

betriebsanleitung

IBIZA



SEAT
Airbag



SEAT
auto emoción



Vorwort

Sie sollten diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, damit Sie sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen.

Außer der regelmäßigen Wäsche und Pflege erhält auch der richtige Umgang den Wert des Fahrzeugs.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Besitzer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau dieses Handbuchs	5	Bedienungshinweise	55	Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher*	120
Inhalte	6	Cockpit	55	Gepäckraum	121
Sicher ist sicher	7	Allgemeine Übersicht	55	Klima	123
Sicher fahren	7	Instrumente	56	Heizung	123
Grundsätzliches	7	Display im Kombiinstrument	58	Klimaanlage*	126
Richtige Sitzposition der Insassen	10	Warn- und Kontrollleuchten	64	Climatronic	129
Pedalbereich	15	Lenkradschalter*	72	Allgemeine Hinweise	132
Gepäckstücke verstauen	16	Audio-Kontrolle über Lenkradschalter	72	Fahren	134
Sicherheitsgurte	18	Auf und zu	74	Lenkung	134
Grundsätzliches	18	Türen	74	Sicherheit	135
Warum Sicherheitsgurte?	20	Zentralverriegelung*	74	Zündschloss	136
Die Sicherheitsgurte	24	Schlüssel	80	Motor anlassen und abstellen	137
Gurtstraffer*	27	Funk-Fernbedienung	82	Schaltgetriebe	140
Airbag-System	29	Diebstahl-Warnanlage*	84	Automatikgetriebe*	141
Grundsätzliches	29	Heckklappe	87	Handbremse	145
Frontairbags	33	Fenster	88	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*	147
Seitenairbags	36	Schiebe-/Ausstelldach*	92	Rat und Tat	151
Kopfairbags	40	Licht und Sicht	95	Intelligente Technik	151
Airbags abschalten*	43	Licht	95	Bremsen	151
Sicherheit von Kindern	45	Innenleuchten	100	Antiblockiersystem ABS und Antriebssschlupfregelung	152
Grundsätzliches	45	Sicht	101	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	153
Kindersitze	47	Scheibenwischer	102	Fahren und Umwelt	155
Kindersitz befestigen	50	Windschutzscheibe	105	Einfahren	155
		Rückspiegel	106	Abgasreinigungsanlage	156
		Sitzen und Verstauen	109	Fahrten ins Ausland	157
		Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?	109	Fahren mit einem Anhänger	163
		Kopfstütze	110	Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	165
		Vordersitze	112		
		Rücksitzbank	114		
		Ablage	115		
		Aschenbecher, Zigarettenanzünder und Steckdose	118		

Pflegen und Reinigen	167	Anhängerbetrieb	242
Grundsätzliches	167	Räder	243
Fahrzeugpflege außen	168	Technische Daten	244
Fahrzeugpflege innen	174	Überprüfung der Flüssigkeiten	244
Zubehör, Teileersatz und Änderungen	177	Benzinmotor 1.2 51 kW (69 PS)	245
Zubehör und Ersatzteile	177	Benzinmotor 1,4 63 kW (86 PS)	246
Technische Änderungen	177	Benzinmotor 1,4 55 kW (75 PS). Automatik ...	248
Dachantenne*	178	Benzinmotor 1,4 74 kW (100 PS)	249
Mobiltelefon und Funkgeräte	178	Benzinmotor 1,8 20 VT 10 kW (150 PS)	251
Anhängervorrichtung nachrüsten*	179	Dieselmotor 1.4 TDI 51 kW (70 PS)	252
Prüfen und Nachfüllen	181	Dieselmotor 1.4 TDI 59 kW (80 PS)	254
Tanken	181	Dieselmotor 1,9 TDI 74 kW (100 PS)	255
Benzin	182	Dieselmotor 1,9 TDI 96 kW (131 PS)	258
Diesel-Kraftstoff	183	Abmessungen und Füllmengen	260
Arbeiten im Motorraum	184		
Motoröl	187	Stichwortverzeichnis	261
Kühlmittel	192		
Waschwasser und Scheibenwischerblätter	194		
Bremsflüssigkeit	197		
Fahrzeugbatterie	199		
Räder	201		
Selbsthilfe	207		
Bordwerkzeug, Reserverad	207		
Rad wechseln	208		
Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System)	214		
Sicherungen	216		
Glühlampenersatz	222		
Starthilfe	234		
An- oder abschleppen	236		
Technische Daten	239		
Beschreibung der Angaben	239		
Was Sie wissen sollten	239		
Wie wurden die Angaben ermittelt?	241		

Der Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell IBIZA handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Stern* gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

- Ⓒ Geschützte Markenzeichen werden durch Ⓒ gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
- Der Abschnitt geht auf der nächsten Seite weiter.
- Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.



ACHTUNG!

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.



Vorsicht!

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.



Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.



Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze, usw.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter am Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen, usw.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs, und bestimmte Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte, Abmessungen und Mengen (wie z. B. Kraftstoffverbrauch) Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG!

- Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen. ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte,
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen,
- Gurtstraffer für die Vordersitze,
- Frontairbags,
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen,
- Kopfairbags,
- „ISOFIX“ Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die Sitze in der zweiten Sitzreihe,
- höheninstellbare Kopfstützen vorne,
- hintere mittlere Kopfstütze mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder ►

Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 16.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes auf Gebrauchsstellung befindet.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 45.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 18. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ .

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein. 

- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

**ACHTUNG!**

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

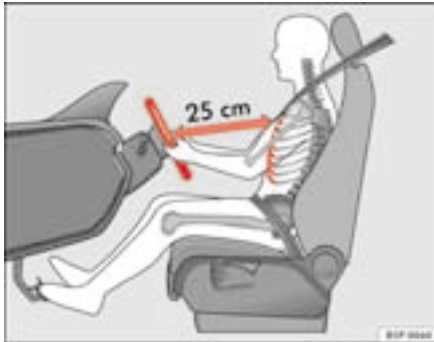


Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad



Abb. 2 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ **Abb. 1**.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ .
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ **Abb. 2**.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt. ►

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 18.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 109.

ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist
⇒ **Seite 10, Abb. 1**. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheits-

ACHTUNG! Fortsetzung

gurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!

- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Verschieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ .
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 13.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 18.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 43 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 112.



ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird. ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein. Die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes muss in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein
⇒ Seite 13.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 18.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 45.



ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf. ■

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.



Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

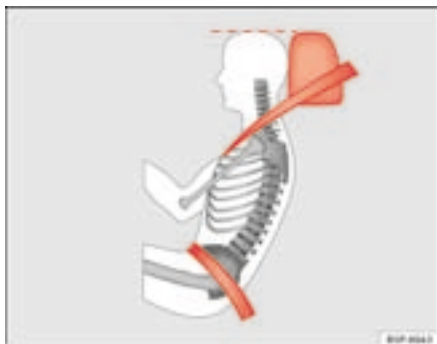


Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Kopfstützen einstellen ⇒ Seite 110



ACHTUNG!

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein. ■

Die mittlere hintere Kopfstütze*

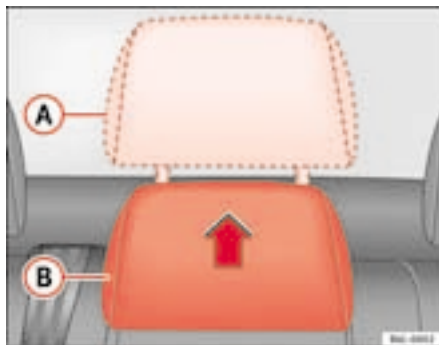


Abb. 5 Einstellung der mittleren hinteren Kopfstütze

Die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes kann in 2 Positionen gebracht werden:

- Erhöhte Position oder Gebrauchsstellung **A** ⇒ Abb. 5. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze und schützt den Insassen auf dem mittleren Rücksitz in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.
- Außergebrauchsstellung **B** ⇒ Abb. 5. In der Außergebrauchsstellung wird die Sicht des Fahrers verbessert.

Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung **A** ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung. Um die Kopfstütze in Außergebrauchsstellung **B** zu bringen, Kopfstütze einfach nach unten drücken.



ACHTUNG!

Wenn sich ein Insasse auf dem mittleren Rücksitz befindet, muss die Kopfstütze immer in Gebrauchsstellung **A** stehen.



Hinweis

Bitte beachten Sie die Hinweise zur vertikalen Einstellung der Kopfstützen. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich, für alle Mitfahrer und insbesondere Kinder, die Sie transportieren.

- Erlauben Sie niemals, das irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen,
- niemals auf den Sitzen stehen,
- niemals auf den Sitzen knien,
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen,
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen,
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen,



- niemals zur Seite gerichtet sitzen,
- niemals aus dem Fenster lehnen,
- niemals die Füße aus dem Fenster halten,
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen,
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen,
- niemals im Fußraum mitfahren,
- niemals ohne angelegtem Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren,
- niemals im Gepäckraum aufhalten.



ACHTUNG!

- Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.
- Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“. ■

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurück kommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Ziehen Sie sich ein Schuhwerk an, das Ihren Füßen guten Halt gibt und Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.



ACHTUNG!

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ .

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.



ACHTUNG!

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten immer sicher befestigt sind.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern kann – Unfallgefahr! ■

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder sonstigen Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum untergebracht sein.

Alle nicht korrekt im Kofferraum untergebrachten Gegenstände können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke nach unten in den Gepäckraum.



ACHTUNG!

- Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernststen Verletzungen führen.
- Die Gegenstände immer im Kofferraum transportieren.
- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!
- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verän-



 ACHTUNG! Fortsetzung

dern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und können ohne Hilfe von außen nicht mehr heraus - Lebensgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen oder Kinder im Fahrzeug befinden.
- Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 18.

**Hinweis**

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind. ■

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Erst gurten, dann starten!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie arbeiten und wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

- Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.
- Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie nicht den Sicherheitsgurt richtig anlegen. ■

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein. ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeignetem Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht. ►

Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Fahrer beim Einschalten der Zündung seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hat. Zusätzlich ertönt für einige Sekunden ein akustisches Signal.

Die Kontrollleuchte*  im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt. ■

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

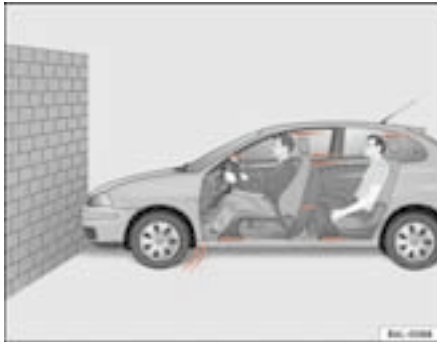


Abb. 6 Prinzipdarstellung: Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurten Insassen auf eine Mauer zu

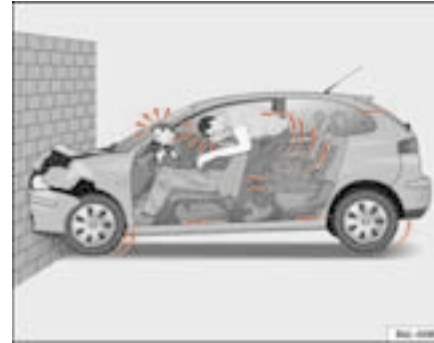


Abb. 7 Prinzipdarstellung: Das Fahrzeug prallt mit nicht angegurten Insassen an die Mauer

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt $\Rightarrow$ Abb. 6 wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeug eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut $\Rightarrow$ Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an. ►

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern bei allen Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!



Abb. 8 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorne



Abb. 9 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorne auf den angegurteten Fahrer

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen abgestützt werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe auf ⇒ **Abb. 8**.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Beim Auslösen der Airbags bieten die Airbags nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles reduziert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur ►

sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer

⇒ Abb. 9. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!



Abb. 10 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichen Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleistet die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B.

das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur mal um die Ecke fahren.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags, zum Beispiel, werden nur in einigen Frontalunfällen ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrantritt richtig angelegt haben! ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angurten.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie niemals den Sicherheitsgurt unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder ähnlichem.
- Ausgefranzte oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann. ■

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.



Abb. 11 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ **Abb. 11**.

- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug wird am Gurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 27.



ACHTUNG!

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Tun Sie das doch, ist die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.
- Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden. ■

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.



Abb. 12 Richtiges Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne betrachtet



Abb. 13 Richtiges Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von der Seite betrachtet

! ACHTUNG!

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Der Schultergurt muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 12.
- Der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23. ■

Schwangere Frauen müssen auch richtig angegurtet sein

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig anlegt ist.



Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen ►

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Seite 25, Abb. 14.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ .
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

ACHTUNG!

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen, sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23. ■

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.



Abb. 15 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 15. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ .
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Tun Sie es doch, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für alle Insassen und insbesondere für Kinder, die Sie transportieren. Deshalb:

- Erlauben Sie niemals, dass irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ .

ACHTUNG!

- Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 23. ■

Gurtstraffer*

Funktionsweise der Gurtstraffer

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.



Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden. ■

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.



ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■**

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen folgendes:

- Tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig
- Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein.
- Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein.
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 13.
- Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen .

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, das alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags fliegt. In

diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das gilt selbstverständlich und ganz besonders auch für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalles, der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- oder/und Kopf-Airbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben.



ACHTUNG!

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen, auch Kinder, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals die Kinder im Fahrzeug mit, wenn sie ungeichert oder nicht dem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**



 ACHTUNG! Fortsetzung

- Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig .
- Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein. ■

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer hohen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Das ist der sicherste Platz im Fahrzeug für Kinder. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 43. Benutzen Sie für den Transport des Kindes ein für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz .

Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.

 ACHTUNG!

- Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.
- Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.
- Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und den Kindersitz mit voller Wucht gegen die Tür, gegen den Dachhimmel oder gegen die Rückenlehne schmettern.
- Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt diese Sicherheitsmaßnahmen:
 - Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 43, „Airbags abschalten*“.
 - Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.
 - Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise.
 - Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz in Längsrichtung ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.
 - Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.
 - Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden. ■

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte .

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet,
- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei einer Abschaltung eines der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG!

- **Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■**

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Sie Arbeiten am Airbag-System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel dürfen Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen verwenden. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch**

 ACHTUNG! Fortsetzung

einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.

- Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 16 Einbauort
Fahrerairbag: im Lenkrad



Abb. 17 Einbauort
Beifahrerairbag: in der
Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ **Abb. 16** und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ **Abb. 17**. Die Airbags sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 36, „Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Frontairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 31,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet, ►

- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Frontalkollisionen.
- leichten Seitenkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag.

ACHTUNG!

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

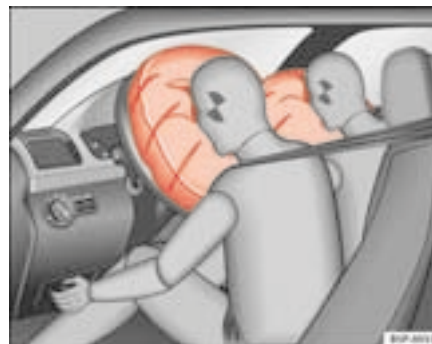


Abb. 18 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert wird.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ **Abb. 18**. Beim Eintauchen in den voll entfaltenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist. ►

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu

können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug. ■

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

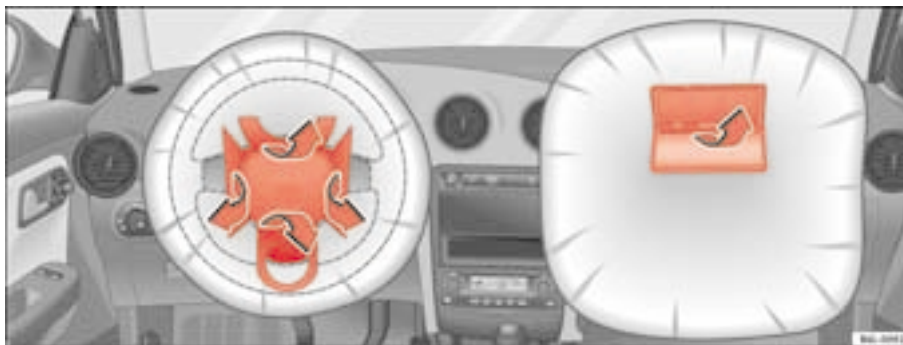


Abb. 19 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt

⇒ **Abb. 19**. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 45, „Sicherheit von Kindern“.
- Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. ■

Seitenairbags

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 20 Seitenairbag im Fahrersitz

Die Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ **Abb. 20** und Beifahrersitzes. Die Einbauorte sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 39, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System“.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seitenairbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf den äußeren Sitzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen bei einem Seiten- ►

unfall so in Position zu halten, dass der Seitenairbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Seitenkollisionen,
- leichten Frontalkollisionen.
- Heckkollisionen,
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den Seitenairbags seitlich in den Rückenlehnen der Vordersitze,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).



ACHTUNG!

- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie daher nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden, außer die Lautsprecheröffnungen wird ordnungsgemäß abgedeckt.
- Überprüfen Sie, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.



Abb. 21 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ **Abb. 21**.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfaltenen Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System wird in vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG!

- Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Zwischen den Insassen auf den seitlichen Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile wie z. B. Getränkedosenhalter befestigt werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z. B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezo-gen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht

ACHTUNG! Fortsetzung

freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.

- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 45, „Sicherheit von Kindern“.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenk-rad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden. ■

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 22 Einbauort der Kopfairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ **Abb. 22** und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 42, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System“.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf

Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Kopfairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 31.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. ►

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- Frontkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag,
- leichten Frontalkollisionen.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.



Abb. 23 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ **Abb. 23**.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags als auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert. ►

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann in vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr reduzieren!

ACHTUNG!

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden. ■

Airbags abschalten*

Frontairbag für den Beifahrer abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes muss der Frontairbag für den Beifahrer abgeschaltet werden.

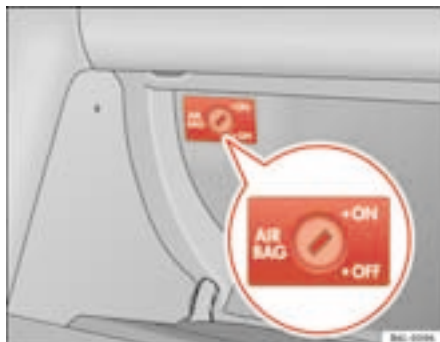


Abb. 24 Im Handschuhkasten: Schlüsselschalter zum Ab- und Einschalten der Airbags auf der Beifahrerseite



Abb. 25 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass der Frontairbag und der Seitenairbag abgeschaltet sind. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **OFF** ⇒ Abb. 24.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „AIRBAG OFF“ der Instrumententafel ⇒ Abb. 25 aufleuchtet ⇒ ⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position **ON** ⇒ Abb. 24.



- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „AIRBAG OFF“ der Instrumententafel $\Rightarrow$ Seite 43, Abb. 25 nicht leuchtet $\Rightarrow$ .

**ACHTUNG!**

- Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.
- Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt $\Rightarrow$ Seite 45, „Sicherheit von Kindern“.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab.
- Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.
- Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.
- Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte AIRBAG OFF an der Instrumententafel nicht ständig aufleuchtet, kann ein Defekt des Airbag-Systems vorliegen:
 - Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.
 - Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.

**ACHTUNG! Fortsetzung**

- Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.
- Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags werden nur der Beifahrer-Front- und Seitenairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleibt immer eingeschaltet. ■

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Das physikalische Prinzip eines Unfalles trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 20, „Warum Sicherheitsgurte?“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“¹⁾ Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese Systeme wurde speziell entworfen und zugelassen und erfüllen die Vorschrift ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 46, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

¹⁾ Nicht für alle Länder

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

- Schützen Sie Ihre Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 47.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht von den Kindern vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden.



ACHTUNG!

- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 43, „Airbags abschalten“. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.
- Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Nehmen Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoss mit – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird Ihr Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sich die Kinder im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Ihr Kind schützen!
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.
- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Kinder unter 1,50 m Größe dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann.
- Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 24, „Die Sicherheitsgurte“.
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 47, „Kindersitze“. ■

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Economic Commission of Europe-Regelung

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der ECE-R 44 Norm geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 26 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Babys bis zu 9 Monaten und mit einem Gewicht bis 10 kg sind die in der Abbildung → **Abb. 26** dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Babys bis zu 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung → **Abb. 26** dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ►

! ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ! in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 46. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 27 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ (oder dritter oberer Verankerungspunkt), oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

! ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ! in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 46. ■

Kindersitze nach Gruppen 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 28 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet

⇒ Seite 48, Abb. 28.



ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken und nicht über den Bauch verlaufen, sowie immer fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ Seite 24, „Die Sicherheitsgurte“.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒  in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 46. ■

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Ein Kindersitz kann unterschiedlich auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit den Sicherheitsgurten befestigt werden.

- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ oder Drehsicherung können ohne den Sicherheitsgurt mit den Halteösen des „ISOFIX“ und „Toptether“ oder dritter oberer Verankerungspunkt befestigt werden ⇒ Seite 52.

Gewichtsgruppe	Gewicht	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten außen	Hinten Mitte
Gruppe 0	<10 kg	U*	U	U
Gruppe 0+	<13 kg	U*	U	U
Gruppe I	9 -18 kg	U*	U/L	U
Gruppe II/III	15 -36 kg	X	UF	UF

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Altersklasse zugelassen sind (Universal-Rückhaltesysteme sind solche, die mit dem Sicherheitsgurt der Erwachsenen befestigt werden)

UF Geeignet für nach vorne gerichtete Universal-Rückhaltesysteme, die zur Verwendung bei dieser Altersgruppe zugelassen sind.

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein, und schalten Sie vor allem den Beifahrerairbag ab.

L: Geeignet für die Rückhaltesysteme mit „ISOFIX“ und „Toptether“ oder dritter oberer Verankerungspunkt

X Dieser Sitzplatz ist für Kinder in dieser Altersgruppe nicht geeignet.



ACHTUNG!

• **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechendem Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**

• **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 43, „Airbags abschalten*“ und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**

 ACHTUNG! Fortsetzung

- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒  in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 46. ■

Befestigung des Kindersitzes mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ bzw. dritter oberer Verankerungspunkt

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.



Abb. 29 ISOFIX-Halteösen

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

- Verstellen Sie den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten.
- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine „Toptether“-Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn am entsprechenden Verankerungspunkt. Wenn der Kindersitz über eine andere Verdrehsicherung verfügt, beachten Sie bitte die jeweiligen Anweisungen des Herstellers.

- Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an jedem Rücksitz befestigt. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Fahrzeugboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der hinteren Sitzbank erreichbar. Die „Toptether“-Halteösen befinden sich im Raum hinter den Rücksitzen. Häufig befinden sie sich auf der Hinterseite der Lehnen der Rücksitze.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und „Toptether“ sind beim SEAT-Betrieb erhältlich.



ACHTUNG!

- Die Halteösen sind nur für Kindersitze mit dem System „ISOFIX“ und „Toptether“ entwickelt worden.
- Befestigen Sie niemals Kindersitze ohne „ISOFIX“-System, Toptether, Verzurrgurte oder Gegenstände an den Halteösen – Lebensgefahr!
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und „Toptether“ befestigt ist. ■

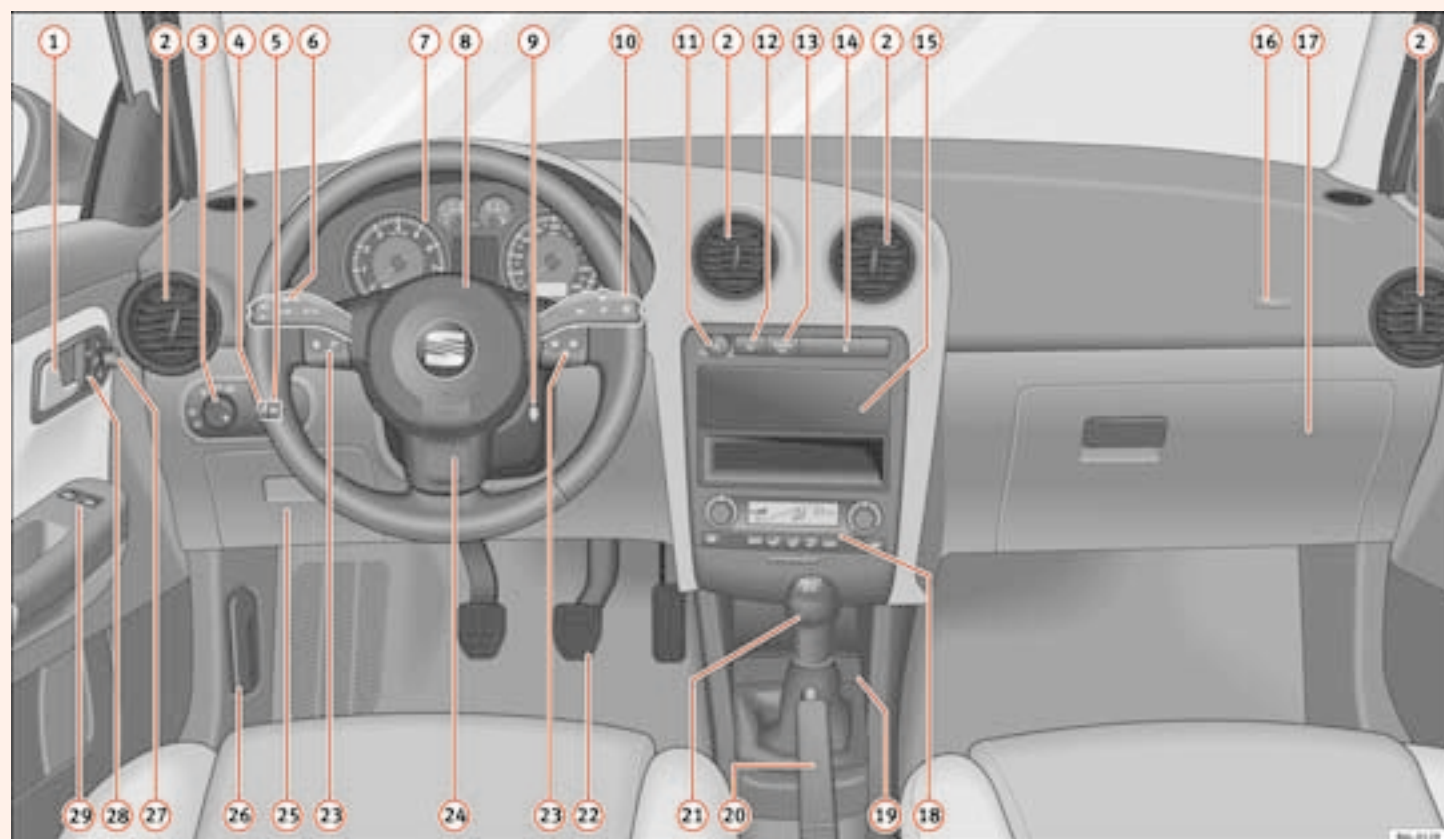


Abb. 30 Instrumententafel

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Übersicht der Instrumententafel

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

①	Türöffnungshebel	
②	Luftaustrittsdüse	
③	Lichtschalter	95
④	Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung*	96
⑤	Leuchtweitenregulierung*	96
⑥	Blinker- und Abblendlichthebel und Geschwindigkeitsregelanlage*	98, 147
⑦	Kombiinstrument und Kontrollleuchten:	
	– Instrumente	56
	– Warn- und Kontrollleuchten	64
⑧	Hupe (funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung) Fahrer-Frontairbag*	29
⑨	Lenkrad- und Zündschloss	136
⑩	Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel / Heckscheibenwischer* und Bedienung der Multifunktions-Anzeige*	102,
⑪	Schalter für Warnlichtanlage	97
⑫	Schalter für Heckscheibenheizung	97
⑬	Kontrollleuchte Abschaltung des Airbags*	31

⑭	Getränkehalter*	117
⑮	Aufnahme für Radio*/Navigationssystem*	
⑯	Beifahrerairbag*	33
⑰	Handschuhfach / Ablagefach	115
⑱	Schalter für:	
	– Heizung und Belüftung	123
	– Klimaanlage*	126
	– Climatronic*	129
⑲	Aschenbecher / Zigarettenanzünder / Steckdose	118
⑳	Handbremshebel	145
㉑	Schalthebel Automatikgetriebe*/Schaltgetriebe /	141,
㉒	Pedale	15
㉓	Bedienelemente am Lenkrad*	72
㉔	Hebel für Einstellung der Lenksäule*	134
㉕	Ablagefach	116
㉖	Hebel zum Entriegeln der Motorraumklappe	186
㉗	Schalter zur Einstellung der elektrisch verstellbaren Außenspiegel*	107
㉘	Zentralverriegelungstaster*	78
㉙	Schalter für elektrische Fensterheber*	88



Hinweis

Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen. ■

Instrumente

Übersicht der Instrumente

Die Instrumente zeigen Betriebszustände des Fahrzeuges an.



Abb. 31 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Kombiinstrument

Die Anordnung der Instrumente ist abhängig von Modellversion und Motor.

- ① Drehzahlmesser* ⇒ Seite 57
- ② Kühlmitteltemperatur ⇒ Seite 57
- ③ Kraftstoffvorrat ⇒ Seite 58
- ④ Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) ⇒ Seite 58
- ⑤ Digitaluhr*/Außentemperaturanzeige*/Multifunktions-Anzeige ⇒ Seite 58
- ⑥ Anzeigenfeld der Wählhebelstellung ⇒ Seite 62
- ⑦ Kilometerzähler mit Service-Intervall-Anzeige* ⇒ Seite 62 ■

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Der Beginn des roten Bereichs ⇒ Seite 56, Abb. 31 ① bedeutet die maximale Motordrehzahl bei Betriebstemperatur. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächst höheren Gang geschaltet oder die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

! Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf auf gar keinen Fall in den roten Bereich der Skala kommen – Gefahr eines Motorschadens!

🌸 Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige zeigt die Temperatur des Kühlmittels an.



Abb. 32 Motorkühlmitteltemperatur

Zeiger im Kaltbereich ①

Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden ⇒ Abb. 32.

Zeiger im Normalbereich ②

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Außentemperaturen – kann der Zeiger auch weit nach oben wandern. Dies hat keine besondere Bedeutung, solange die Warnleuchte ③ am Kombiinstrument nicht aufleuchtet.

Zeiger im Warnbereich ③

Wenn sich der Zeiger im Warnbereich befindet, leuchtet die Warnleuchte* ⇒ Seite 64, Abb. 39 ② auf und gleichzeitig ertönt ein Warnton*. **Das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 192 ⇒ ⚠.

Auch wenn der Kühlmittelstand in Ordnung sein sollte **fahren Sie bitte nicht weiter**. Nehmen Sie die Hilfe eines Fachmanns in Anspruch.



ACHTUNG!

Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum Sie die Sicherheitshinweise
⇒ Seite 184



Vorsicht!

Anbauteile vor dem Kühlluft einlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorrats-Anzeige und Reservekontrollleuchte



Abb. 33 Kraftstoffvorrats-Anzeige

Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 45 Liter.

Sobald der Zeiger die rote Markierung des Reservereichs erreicht ⇒ Abb. 33, leuchtet das Warnsymbol auf. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal, **um Sie daran zu erinnern, dass Sie tanken müssen**. In diesem Moment verfügen Sie noch über 7 Liter Kraftstoff. ■

Tachometer (Geschwindigkeitsmesser)

Der Geschwindigkeitsmesser ist mit einem Kilometerzähler, einem Tageskilometerzähler und einer Service-Intervall-Anzeige ausgestattet.

Solange das Fahrzeug eingefahren wird, sind die Anweisungen unter ⇒ Seite 155 zu beachten. ■

Display im Kombiinstrument

Digitaluhr*

- Drehen Sie den Einstellknopf ⇒ Seite 56, Abb. 31  bis zum Anschlag nach links, die Stunden werden eingestellt. Wenn Sie den Einstellknopf nur kurz nach links drehen, wird jeweils um eine Stunde weitergestellt.
- Drehen Sie den Einstellknopf bis zum Anschlag nach rechts, die Minuten werden eingestellt. Wenn Sie den Einstellknopf nur kurz nach rechts drehen, wird jeweils um eine Minute weitergestellt. ■

Außentemperaturanzeige*

Die Außentemperatur wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Bei sinkenden Temperaturen im Bereich von $+4^{\circ}\text{C}$ bis -7°C und bei steigenden Temperaturen von -5°C bis $+6^{\circ}\text{C}$ erscheint außer der Außentemperatur zusätzlich ein Eiskristall-Symbol. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 10 km/h ertönt außerdem ein Warnsignal.

Das Aufleuchten des Eiskristall-Symbols dient als Glatteiswarnung und fordert den Fahrer zu besonders vorsichtigem Fahren auf.

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur. ■

Display mit Multifunktions-Anzeige (MFA)*

Die Multifunktions-Anzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an.



Abb. 34 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel: Taste A und Wippe B



Abb. 35 Display im Kombiinstrument: Außentemperaturanzeige ▶

Die Multifunktionsanlage ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet: **1 - Einzelfahrt-Speicher** und **2 - Gesamtfahrt-Speicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils gewählte Speicher angezeigt.

Speicher wählen

- Bei eingeschalteter Zündung drücken Sie kurz die Taste $\Rightarrow$ Seite 59, Abb. 34 **(A)** im Scheibenwischerhebel, um zwischen den beiden Speichern zu wechseln.

Speicher löschen

- Wählen Sie den Speicher, den Sie zurücksetzen möchten.
- Halten Sie die Taste **(A)** im Scheibenwischerhebel mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrt-Speicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von zwei Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte mit ein. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als zwei Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrt-Speicher 2** sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit, 9999 km Fahrstrecke und 999 Liter verbrauchte Kraftstoffmenge. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht. ■

Anzeigen der Multifunktions-Anzeige (MFA)*



Abb. 36 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel: Taste A und Wippe B



Abb. 37 Display im Kombiinstrument: Außentemperaturanzeige.

In der Multifunktions-Anzeige (MFA) können Sie durch Betätigen der Wippe $\Rightarrow$ Abb. 36 **(B)** im Scheibenwischerhebel zwischen folgenden Anzeigen wechseln:



Anzeigen der Speicher

- Uhrzeit
- Fahrzeit
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Strecke
- Restreichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Momentaner Kraftstoffverbrauch
- Außentemperaturanzeige

Uhrzeit

Die Uhrzeit wird auch bei ausgeschalteter Zündung angezeigt. Die Uhrzeit wird durch Betätigung des rechten Drehknopfes unterhalb des Drehzahlmesser „Digitaluhr“ eingestellt.

min - Fahrzeit

Angezeigt wird die Fahrzeit, die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Ø km/h - Durchschnittliche Geschwindigkeit

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung ab einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen statt eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

km - Fahrstrecke

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die nach Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

km - Restreichweite

Die Restreichweite wird mit Hilfe des Tankinhalts und des Momentan-Kraftstoffverbrauchs berechnet. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug bei gleicher Fahrweise noch fahren kann.

Ø l/100km - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten **⇒ Seite 60, Abb. 37** der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen statt eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

l/100km oder l/h - Momentan-Kraftstoffverbrauch

Bei einem fahrenden Fahrzeug wird der momentane Verbrauch in l/km angezeigt, bei einem stehenden Fahrzeug mit laufendem Motor in l/h (Liter/Stunde).

Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst **⇒ Seite 165**.

Außentemperatur-Anzeige

Der Messbereich reicht von -45°C bis +58°C. Bei Temperaturen unter +4°C wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 10 km/h zusätzlich das „Eiskristall-Symbol“ angezeigt und ein „Gong“ ist zu hören (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt zuerst für etwa 10 Sekunden und leuchtet anschließend solange, wie die Außentemperatur nicht über +4°C ansteigt bzw. während dem Fahren nach dem Aufleuchten 6°C nicht überschreitet.



ACHTUNG!

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!



Hinweis

Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur. ■

Anzeigefeld der Wählhebelstellung*

Die Stellung des Wählhebels des Automatikgetriebes wird auf dem Display angezeigt ⇒ Seite 141. ■

Kilometeranzeigen oder Service-Intervall-Anzeige



Abb. 38 Service-Intervall-Anzeige

Kilometerzähler

Das obere Zählwerk im Display registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke.

Das untere Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann durch Drücken des Rückstellknopfs ⇒ Seite 56, Abb. 31 ⑥ auf Null gestellt werden.

Service-Intervall-Anzeige

Ist ein Service fällig, so erscheinen im Tageskilometerzähler des Geschwindigkeitsmessers ein Schraubenschlüssel-Symbol sowie die folgende Meldung:

INSP - Inspektion

Die Meldung -Inspektion- erlischt 20 Sekunden nach Starten des Motors. Wann immer gewünscht, können Sie den Kurzstreckenzähler zurückstellen, indem Sie den Rückstellknopf länger als 0,5 Sekunden drücken.²⁾

Der Fachbetrieb, bei dem Sie die Inspektion durchführen lassen, wird die Service-Intervall-Anzeige nach Abschluss der Inspektion zurücksetzen.

Wir empfehlen, alle Reparatur- und Wartungsarbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben durchführen zu lassen.

Die Service-Intervall-Anzeige kann auch mithilfe des Rückstellknopfes des Kurzstreckenzählers zurückgesetzt werden. Gehen Sie hierfür folgendermaßen vor:

- ① Schalten Sie die Zündung aus.
- ② Halten Sie den „Reset“-Knopf des Kurzstreckenzählers gedrückt.
- ③ Schalten Sie bei gedrücktem „Reset“-Knopf die Zündung ein. Die Anzeige erscheint feststehend.
- ④ Lassen Sie den Reset-Knopf los und drehen Sie ihn nach rechts. Das Display schaltet automatisch auf die normale Anzeige. Das Reset der Meldung ist damit ausgeführt. ▶

²⁾ Bei „Zündung OFF“ bleibt die Meldung -Inspektion- auf dem Display sichtbar.

**Vorsicht!**

Um Störungen am Fahrzeug zu vermeiden, empfehlen wir, das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige in SEAT-Betrieben vornehmen zu lassen.

**Hinweis**

- Das Reset kann nur dann vorgenommen werden, wenn eine Vorwarnung bzw. Warnung der Inspektion angezeigt wird.
- Stellen Sie die Service-Intervall-Anzeige nicht zwischen zwei Service-Intervallen zurück, da sonst eine fehlerhafte Anzeige erscheint.
- Die Werte bleiben auch bei nicht angeschlossener Batterie erhalten. ■

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

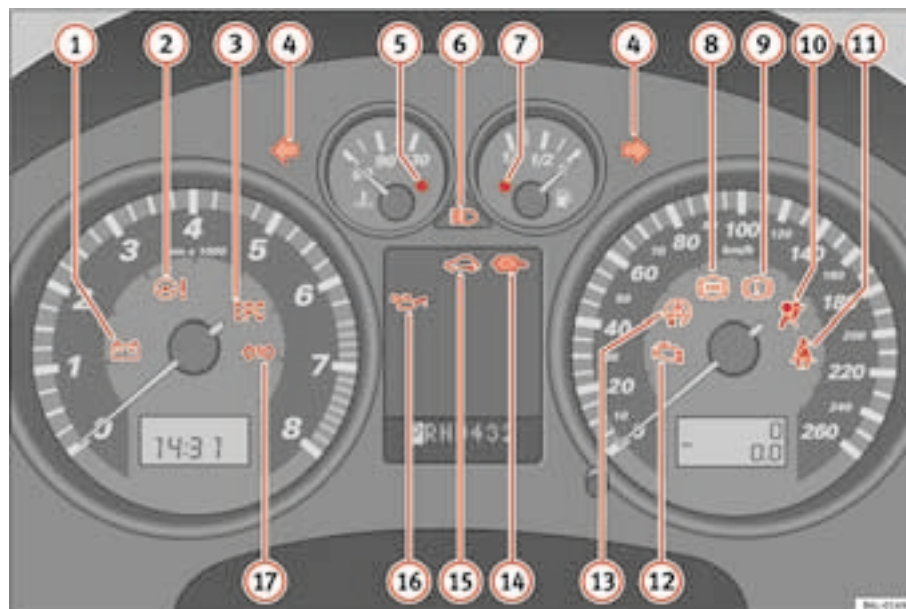


Abb. 39 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen ►

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
①		Störung im Generator	⇒ Seite 66
②		Elektrohydraulische Lenkung	⇒ Seite 66
③	EPC	Motorstörung (Benzinmotor)	⇒ Seite 67
③		Vorglühanlage (Dieselmotor) Leuchtet: Vorglühanlage eingeschaltet Blinkt: Motorstörung	⇒ Seite 67
④		Blinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 67
⑤		Kühlmitteltemperatur / Kühlmittelstand	⇒ Seite 67
⑥		Fernlicht eingeschaltet	⇒ Seite 68
⑦		Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve	⇒ Seite 68
⑧		Antiblockierschutz für Bremsen (ABS)*	⇒ Seite 68
⑨		Handbremse angezogen oder Bremsflüssigkeitsmangel oder Störung der Bremsanlage	⇒ Seite 69
⑩		Airbag- oder Gurtstraffer-System defekt oder Airbag abgeschaltet	⇒ Seite 27 ⇒ Seite 31
⑪		Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 18
⑫		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 69
⑬		Antriebs-Schlupf-Regelung (TCS)* / elektronisches Stabilisierungs-Programm (ESP)*	⇒ Seite 70

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
14		Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren	⇒ Seite 70
15		Elektronische Wegfahrsperre	⇒ Seite 71
16		Motoröldruck	⇒ Seite 71
17		Anhängerblinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 71

ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie die Warndreiecke, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchführen: schalten Sie den Motor aus und lassen ihn abkühlen, um Verbürhungen oder andere Verletzungen zu reduzieren. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise in ⇒ Seite 184.



Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext. ■

Generator

Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte  während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Wenn die Kontrollleuchte aufblinkt, ist die Spannung für einen normalen Betrieb des Fahrzeugs nicht ausreichend. ■

Elektrohydraulische Lenkung*

Die Unterstützung durch die Lenkhilfe hängt von der Fahrzeuggeschwindigkeit und von der Lenkraddrehung ab.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors verlöschen. ►

Sollte die Leuchte danach nicht verlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, liegt eine Störung in der elektrohydraulischen Lenkung vor. Suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf. ■

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors verlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Vorglühanlage / Motorstörung

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange der Dieselmotor vorgeglüht wird. Sie blinkt, wenn eine Motorstörung vorliegt.

Kontrollleuchte leuchtet

Wenn beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollte der Motor sofort angelassen werden.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Vorglüh-Kontrollleuchte angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen. ■

Blinkanlage

Diese Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit.

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte mit. Bei eingeschalteter Warblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Fällt am Fahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 98. ■

Kühlmittelstand* / Kühlmitteltemperatur

Die Warnleuchte leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur oder zu niedrigem Kühlmittelstand.

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.
- Die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt und gleichzeitig **drei Warntöne** ⇒ zu hören sind.

Der Kühlmittelstand kann zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Warbereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand. ►

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerventilators verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlerventilators und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 216.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab**. Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Steht der Zeiger im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen ⇒ .

ACHTUNG!

- Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, setzen Sie den Warnblinker und stellen Sie die Warndreiecke auf.
- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.
- Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die entsprechenden Warnhinweise.

⇒ Seite 184 ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe leuchtet diese Kontrollleuchte  auf.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 98. ■

Kraftstoffvorrat/Kraftstoffreserve

Dieses Symbol leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Kraftstoffbehälter auf.

Wenn im Kraftstoffbehälter nur noch ca. 7 Liter verbleiben, leuchtet diese Leuchte auf. Zusätzlich ertönt ein **Warnsignal***. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken ⇒ Seite 181. ■

Antiblockiersystem (ABS)*

Mit der Kontrollleuchte wird die Funktion des ABS kontrolliert.

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

Die ABS-Anlage ist beschädigt, wenn

- die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zum ABS finden Sie in ⇒ Seite 152.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESP*-Kontrollleuchte auf. ►

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte  auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch in der Bremsanlage zu rechnen. ⇒ 

ACHTUNG!

- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in ⇒ Seite 184, „Arbeiten im Motorraum“.
- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 197, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Suchen Sie eine Werkstatt auf.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Bremsanlage* / Handbremse

Die Warnleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse, bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der Bremsanlage.

Wann leuchtet diese Warnleuchte auf?

- Bei angezogener Handbremse
- Bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 197
- bei einer Störung in der Bremsanlage

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der Antiblockiersystem-Kontrollleuchte aufleuchten.

ACHTUNG!

- Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 197, „Bremsflüssigkeit“ zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Suchen Sie eine Werkstatt auf.
- Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Abgaskontrollsystem*

Die Kontrollleuchte überwacht die Abgasanlage.

Kontrollleuchte blinkt:

Durch Verbrennungsaussetzer kann der Katalysator beschädigt werden. Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Kontrollleuchte leuchtet:

Wenn während der Fahrt ein Fehler auftritt, ist die Abgasqualität verschlechtert (z. B. Lambda-Sonde defekt). Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf und muss ca. 2 Sekunden lang leuchten.

Bei einwandfreier Funktion der ASR blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt. Wenn die ASR regelt, blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie in ⇒ Seite 151, „Bremsen“ ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte überwacht das Elektronische Stabilisierungs-Programm.

ABS, EDS und ASR sind an dieses Programm gekoppelt.

Die Kontrollleuchte  hat folgenden Funktionen:

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang auf.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelt.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte  sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung des Systems vorliegen. In diesem Fall die Zündung aus- und wieder einschalten, um ESP wieder

einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit. ■

Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt sofort wieder.

Wenn das Symbol  aufleuchtet, ist der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren aufgrund von wiederholten Kurzstreckenfahrten mit Ruß gesättigt. In einem solchen Fall empfehlen wir, ungefähr 10 Minuten lang mit einer konstanten Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h (Drehzahl ca. 1400/min) zu fahren, um den Ruß-Partikelfilter zu regenerieren. Der damit verursachte Temperaturanstieg ermöglicht die Verbrennung des im Filter angesammelten Rußes. Sobald dies geschehen ist, erlischt die Warnleuchte wieder.

Wenn das Symbol  nicht erlischt. Fahren Sie zu einem Fachbetrieb, um die Störung beseitigen zu lassen.

Weitere Hinweise zum Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren finden Sie in ⇒ Seite 157



ACHTUNG!

- Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, muss das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Ruß-Partikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien, die sich unter dem Fahrzeug befinden können, erhält. Andernfalls besteht Brandgefahr!



Vorsicht!

Die Fahrzeuge mit einem Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren dürfen nicht mit Bio-Diesel (RME) betankt werden, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt wird. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung. Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Mit dem passenden codierten SEAT Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.



Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

Motor-Öldruck

Die Warnleuchte zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach ⇒ Seite 187.

Blinkt das Warnsymbol, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Suchen Sie eine Werkstatt auf. ■

Anhängerblinkanlage*

Die Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage im Anhängerbetrieb mit.

Die Kontrollleuchte  blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde.

Fällt am Anhänger eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit Elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP) funktioniert die EDS zusammen mit dem ABS*

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte  angezeigt. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zur EDS finden Sie in ⇒ Seite 154, „Elektronische Differenzialsperre (EDS)*“ ■

Lenkradschalter*

Audio-Kontrolle über Lenkradschalter

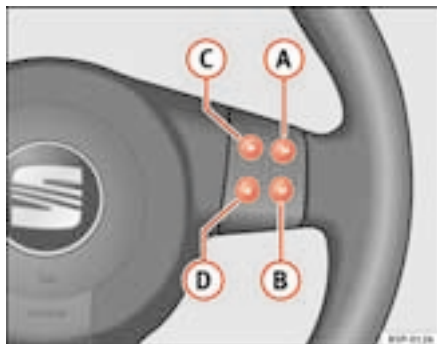


Abb. 40 Lenkradschalter

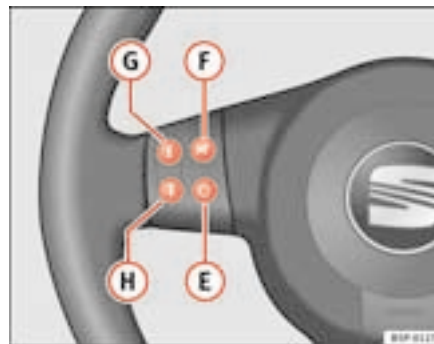


Abb. 41 Lenkradschalter

Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD Audio	CD MP3	CDC	Radio	CD Audio	CD MP3	CDC
A	Erhöhung der Lautstärke				Erhöhung der Lautstärke (kontinuierlich)			
B	Verringerung der Lautstärke				Verringerung der Lautstärke (kontinuierlich)			
C	Suche nach Sender mit höherer Frequenz	Nächstes Musikstück			Suche nach Sender mit höherer Frequenz	Schneller Vorlauf		



Taste	Kurze Betätigung				Anhaltende Betätigung			
	Radio	CD Audio	CD MP3	CDC	Radio	CD Audio	CD MP3	CDC
D	Suche nach Sender mit niedrigerer Frequenz	Vorheriges Musikstück			Suche nach Sender mit niedrigerer Frequenz	Schnellrücklauf		
E	Zyklischer Wechsel der Musikquelle				Keine spezifische Funktion			
F	Stummschaltung				Keine spezifische Funktion			
G	Nächster gespeicherter Sender	Keine Funktion	Wechsel des Ordners	Wechsel der CD	Keine spezifische Funktion			
H	Vorheriger gespeicherter Sender	Keine Funktion	Voriger Ordner	Vorige CD	Keine spezifische Funktion			

Auf und zu

Türen

Fahrzeug ent- und verriegeln

Von außen lässt sich die Fahrertür mit dem Schlüssel öffnen und schließen.

Beim Öffnen bewegt sich der Sicherungsknopf nach oben (Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung).

Wird der Schlüssel bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern und Zentralverriegelung in der Fahrertür in Öffnungsstellung gehalten, werden alle Fenster geöffnet.

Beim Zuschließen bewegt sich der Sicherungsknopf nach unten (Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung).

Wird der Schlüssel bei einigen Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern und Zentralverriegelung in der Fahrertür in Schließstellung gehalten, schließen alle geöffneten Fenster und das elektrische Schiebedach.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung können die Beifahrertür und die hinteren Türen ohne Schlüssel von außen verriegelt werden. Sicherungsknopf nach unten drücken und Tür schließen.

Der Sicherungsknopf der Fahrertür lässt sich bei geöffneter Tür nicht nach unten drücken (nur bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung). Dadurch soll verhindert werden, dass der Schlüssel im Zündschloss vergessen wird.

Von innen werden alle Türen durch Herunterdrücken der Sicherungsknöpfe verriegelt (Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung).



ACHTUNG!

- **Beim Schließen der Fenster und des Schiebedaches von außen ist besondere Vorsicht geboten!**
- **Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen der Fenster von außen können besonders bei Kindern schwere Quetschverletzungen entstehen.**
- **Weil bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.**
- **Bei verriegelten Türen wird ungewolltes Eindringen von außen verhindert - z. B. beim Ampelstopp. ■**

Zentralverriegelung*

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **den Schlüssel**, indem Sie ihn in den Schließzylinder in der Fahrertür einstecken und von Hand drehen,
- **den Zentralverriegelungstaster**, im Fahrzeuginnenraum durch elektrische Betätigung ⇒ Seite 78.
- **die Funkfernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten ⇒ Seite 82.



Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Verriegelungssystem „Safe“
- Selektive Entriegelung*
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*
- Sicherheitsentriegelung



Hinweis

Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden. ■

Safesicherung „Safe“

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem bestehend aus einer doppelten Verriegelung der Türschlösser und der Deaktivierung des Kofferraums, um das Eindringen in das Fahrzeug zu erschweren.

Einschalten

Die „Safesicherung“ wird aktiviert, sobald das Fahrzeug mit dem Schlüssel bzw. der Funkfernbedienung verriegelt wird.

Zur Aktivierung der Safesicherung mit dem Schlüssel drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Verriegeln.

Zur Aktivierung mit der Funkfernbedienung betätigen Sie einmal die Verriegelungstaste  der Funkfernbedienung.

Nachdem die Safesicherung aktiviert ist, ist eine normale Öffnung der Türen weder von außen noch von innen möglich. Die Heckklappe kann nicht geöffnet werden. Der Zentralverriegelungstaster kann nicht betätigt werden.

Gewollte Abschaltung

Die „Safesicherung“ kann vom Benutzer gewollt wieder abgeschaltet werden.

Diese Abschaltung erfolgt bei einer aufeinander folgenden doppelten Verriegelung (innerhalb von 2 Sek.). Diese doppelte Verriegelung kann mit dem Schlüssel oder mit der Funkfernbedienung vorgenommen werden.

Drehen Sie den Schlüssel im Türschloss zweimal in Richtung Verriegeln.

Mit der Funkfernbedienung betätigen Sie zweimal nacheinander die Verriegelungstaste  der Funkfernbedienung.

Bei Abschaltung der „Safesicherung“ wird auch der Innenraumvolumensensor der Alarmanlage ausgeschaltet.

Bei ausgeschalteter „Safesicherung“ sind die Türen durch das einfache Verriegelungssystem verriegelt, d. h., sie können von innen aber nicht von außen geöffnet werden.

Unbeabsichtigte Abschaltung

Der Ablauf zur Abschaltung der „Safesicherung“ kann auch unbeabsichtigt ausgeführt werden (wenn man z. B. einmal die Verriegelungstaste  zum Verriegeln des Fahrzeugs betätigt und das Fahrzeug verriegelt wird, und man dann nicht sicher ist, ob das Fahrzeug verriegelt wurde, weshalb man innerhalb von 2 Sekunden erneut die Verriegelungstaste betätigt, wodurch dann die „Safesicherung“ abgeschaltet wird).

Abschaltung beim Öffnen

Für die Abschaltung beim Öffnen siehe „Selektive Entriegelung**“



Zustand der „Safesicherung“

In der Fahrertür befindet sich eine Kontrollleuchte, die von außen durch die Fensterscheibe sichtbar ist, und die den Zustand der „Safesicherung“ anzeigt.

Eine eingeschaltete „Safesicherung“ erkennen Sie am Aufblinken der Kontrollleuchte. Diese Kontrollleuchte blinkt bei allen Fahrzeugen mit oder ohne Alarmanlage, bis das Fahrzeug entriegelt wird.

Denken Sie daran:

Eingeschaltete Safesicherung mit bzw. ohne Alarmanlage: die Kontrollleuchte blinkt kontinuierlich.

Ausgeschaltete Safesicherung ohne Alarmanlage: die Kontrollleuchte bleibt aus.

Ausgeschaltete Safesicherung mit Alarmanlage: die Kontrollleuchte bleibt aus.



ACHTUNG!

Bei eingeschalteter „Safesicherung“ darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen weder von innen noch von außen öffnen lassen, wodurch eine Hilfe von außen erschwert ist. Dies kann lebensgefährlich sein. Eingeschlossene Personen könnten in einem Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen. ■

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht das Entriegeln nur der Fahrertür oder des gesamten Fahrzeugs.

Entriegelung der Fahrertür

Die Entriegelung der Fahrertür erfolgt durch eine einfache Entriegelung (einmalige Betätigung). Sie kann mit dem Schlüssel oder mit der Funkfernbedienung durchgeführt werden.

Mit dem Schlüssel: drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Entriegeln. Die „Safesicherung“ der Fahrertür wird aufgehoben. Die Tür wird entriegelt und kann dann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Mit der Funkfernbedienung: betätigen Sie einmal die Entriegelungstaste  der Funkfernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste  der Funkfernbedienung zweimal nacheinander betätigt werden.

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 2 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Entriegelung des Gepäckraums

Siehe ⇒ Seite 82 und ⇒ Seite 87. ■

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges. ■

Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z. B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen und die Heckklappe werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen geöffnet wird, werden die entriegelte Tür bzw. Türen bei Fortsetzung der Fahrt und Überschreiten einer Geschwindigkeit von 15 km/h erneut verriegelt.

Entriegelung

Die Fahrertür wird automatisch entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.

Die einzelnen Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z. B. zum Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite zweimal betätigt werden.



ACHTUNG!

Bei fahrendem Fahrzeug dürfen die Türgriffe im Innern des Fahrzeugs nicht betätigt werden, sonst werden alle Türen entriegelt. ■

Sicherheitsentriegelung

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug außer dem Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden. ■

Zentralverriegelungstaster

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

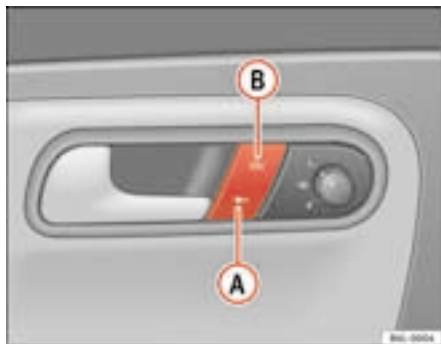


Abb. 42 Taster für Zentralverriegelung

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste  ⇒ .

Türen entriegeln

- Drücken Sie die Taste .

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Es sei denn, das System der Safesicherung ist eingeschaltet.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist folgendes zu berücksichtigen:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).

- Wenn die Fahrertür offen steht, wird sie nicht mitverriegelt. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Bei wiederholter Betätigung der Zentralverriegelung wird die Funktion des Zentralverriegelungstasters 30 Sekunden lang gesperrt. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Taster dann wieder bedient werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei geschlossener Fahrertür und z. B. bei offener Beifahrertür mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln besteht die Gefahr, dass Sie den Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnern vergessen. Denn wenn Sie diese offene Tür dann schließen, ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Innenraum verriegelt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der innere Türöffnungshebel *zweimal* gezogen werden.



ACHTUNG!

- Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.
- Die Funktion des Zentralverriegelungstasters ist in folgenden Fällen gesperrt:
 - wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde (mit der Funkfernbedienung oder mit dem Schlüssel).
 - solange der Zündkontakt nach Entriegelung des Fahrzeugs mit dem Schlüssel im Türschloss nicht eingeschaltet wird.



Hinweis

- Fahrzeug ist geschlossen, Taste 
- Fahrzeug ist geöffnet, Taste  ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass die Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.



Abb. 43 Kindersicherung in der linken Tür



Abb. 44 Kindersicherung in der rechten Tür

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 43, ⇒ Abb. 44.

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der linken Tür im Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 43, ⇒ Abb. 44.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet. ■

Schlüssel

Schlüsselsatz

Zum Schlüsselsatz gehören ein Funkschlüssel, ein Schlüssel ohne Funkbedienung und ein Kunststoffanhänger mit der Schlüsselnummer.



Abb. 45 Schlüsselsatz

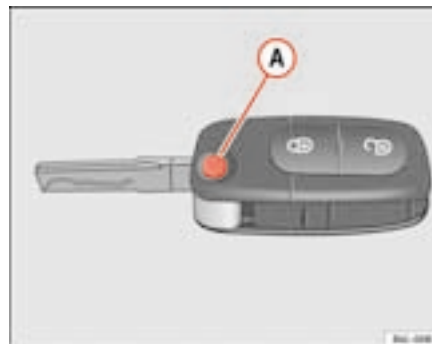


Abb. 46 Klappbarer Schlüssel

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug beinhaltet folgendes:

- einen Funkschlüssel ⇒ Abb. 45 **A**
- einen Schlüssel ohne Funkbedienung **B**,
- einen Kunststoffanhänger **C** mit der Schlüsselnummer.

Kunststoffanhänger

Nur anhand der Schlüsselnummer auf dem Kunststoffanhänger ⇒ Abb. 45 **B** können Schlüssel nachgemacht werden. Deshalb:

- Verwahren Sie den Kunststoffanhänger an einem sicheren Ort auf.
- Lassen Sie niemals diesen Kunststoffanhänger im Fahrzeug liegen.

Bitte geben Sie bei Verkauf des Fahrzeugs auch den Kunststoffanhänger an den Käufer weiter.

Klappbarer Schlüssel*

Zum Herausklappen des Schlüsselbarts, drücken Sie den Knopf. Der Schlüsselbart wird durch Federwirkung herausgeklappt ⇒ Abb. 46. ►

Um den Schlüsselbart wieder einzuklappen, drücken Sie den Knopf und schieben Sie den Schlüsselbart ein, bis er einrastet ⇒ Seite 80, Abb. 46.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit dem Kunststoffanhänger an das Werkstattservice.



ACHTUNG!

- Eine missbräuchliche Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.
- Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.
- Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.



Vorsicht!

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ■

Funk-Fernbedienung

Fahrzeug ent- und verriegeln

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

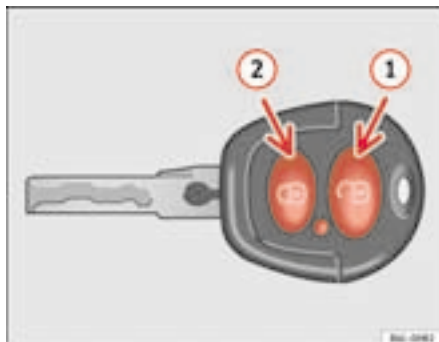


Abb. 47 Tastenbelegung
Funkschlüssel



Abb. 48 Wirkungsbe-
reich der Funk-Fernbedie-
nung

Mit der Funk-Fernbedienung können die folgenden Aktionen ohne Zuhilfenahme des mechanischen Schlüssels durchgeführt werden:

- Entriegeln und Verriegeln der Zentralverriegelung.
- Diebstahl-Warnanlage* und SAFE-Sicherung (doppelte Verriegelung) ein- und ausschalten.
- Einschalten der Innenbeleuchtung.

Der Funk-Sender mit den Batterien ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges.

Bei Betätigung der Funk-Fernbedienung blinkt die Kontrollleuchte am Schlüssel.

Die Abbildung zeigt den Wirkungsbereich (rote Bereiche) ⇒ Abb. 48 der Funk-Fernbedienung. Die maximale Restreichweite ist abhängig von verschiedenen Faktoren.

Außerdem wird die Restreichweite durch schwächer werdende Batterien eingeschränkt



Öffnen und Schließen des Fahrzeugs

Richten Sie die Funk-Fernbedienung zum **Entriegeln** innerhalb des Wirkungsbereichs auf das Fahrzeug und betätigen Sie kurzzeitig die Entriegelungstaste  ⇒ Seite 82, Abb. 47 . Die Blinker blinken zweimal auf. Zum **Verriegeln** des Fahrzeugs drücken Sie kurzzeitig die Taste  ⇒ Seite 82, Abb. 47 . Die Blinker blinken einmal auf.

Bei **zweimaligem** Betätigen der Schließaste  ⇒ Seite 82, Abb. 47  deaktivieren Sie Ihre SAFE-Sicherung (doppelte Verriegelung) und die Innenraumüberwachung*. Die externe Warnanlage* bleibt aktiviert, die Kontrollleuchte leuchtet weiter.

Selektive Öffnung*

Bei einmaligem Drücken der Taste  ⇒ Seite 82, Abb. 47 , wird nur die Fahrertür geöffnet. Alle anderen Türen bleiben verriegelt.

Bei zweimaligem Drücken der Taste  ⇒ Seite 82, Abb. 47  werden alle Türen entriegelt.



ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu gefährlichen Verletzungen führen.**
- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Das kann sowohl zu schweren Verletzungen und Unfällen als auch zu einem Diebstahl Ihres Fahrzeuges führen. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Das Fahrzeug kann mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**



Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung kann auch so programmiert werden, dass bei einmaliger Betätigung der Entriegelungstaste nur die Fahrertür entriegelt wird. Bei erneuter Betätigung der Entriegelungstaste werden alle weiteren Türen und die Heckklappe entriegelt.
- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden ⇒ Seite 82, Abb. 48 (rote Fläche).
- Wird das Fahrzeug mit der Taste   entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden ⇒ Seite 84. ■

Batterie wechseln

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel bei Betätigung der Tasten nicht aufblinkt, sollte die Batterie sobald wie möglich ausgetauscht werden.



Vorsicht!

Durch die Verwendung von ungeeigneten Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.



Umwelthinweis

Die leeren Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden. ■

Funkschlüssel synchronisieren

Funkschlüssel synchronisieren

- Verwenden Sie die beiden Schlüssel, die mit dem Fahrzeug ausgehändigt werden, den Funkschlüssel und den normalen Schlüssel ⇒ Seite 82, Abb. 47 ⇒ Seite 82, Abb. 48.
- **Die Synchronisation muss innerhalb von höchstens 30 Sekunden ausgeführt werden.**
- Der normale Schlüssel dient zur Betätigung der Zündung, der mit dem Funksender ausgestattete Schlüssel wird programmiert.
- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug vor dem Beginn der Synchronisation geöffnet ist.
- Stecken Sie den Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung in das Lenkrad- und Zündschloss.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel mit Funk-Fernbedienung über das Schloss in der Fahrertür.
- Schließen Sie das Schloss in der Fahrertür mit dem Funkschlüssel manuell auf und zu.
- Halten Sie gleichzeitig die Taste  ① des Schlüssels mit Funk-Fernbedienung gedrückt.
- Ziehen Sie als letzten Schritt den Zündschlüssel ab.

Wenn Sie die Taste  häufig außerhalb des Wirkungsbereiches der Funk-Fernbedienung betätigen, kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht mehr ent- bzw. verriegeln lässt. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden.

Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung der Diebstahl-Warnanlage*

Die Diebstahl-Warnanlage löst Alarm aus, wenn unerlaubte Vorgänge am Fahrzeug registriert werden.

Mit Hilfe der Diebstahl-Warnanlage sollen Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Die Anlage löst beim Aufschließen mit dem mechanischen Schlüssel und bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeuges automatisch eingeschaltet. Dazu ist der Schlüssel in Schließrichtung zu drehen oder die Sendertaste  ② der Funk-Fernbedienung* zu drücken. Die Anlage ist danach sofort funktionsbereit. Das Einschalten der Alarmanlage und der SAFE-Sicherung (Doppelverriegelung) werden durch Blinken der in der Fahrertür befindlichen Kontrolllampe und der Blinkleuchten angezeigt.

Die Kontrollleuchten leuchten beim Verriegeln des Fahrzeuges nur auf, wenn die Diebstahl-Warnanlage ordnungsgemäß aktiviert wurde (sämtliche Schutzzonen müssen einwandfrei geschlossen sein).

Ist eine Tür oder die Heckklappe beim Einschalten der Diebstahl-Warnanlage geöffnet, so gehört sie nicht zu den Schutzzonen des Fahrzeuges. Wird die Tür oder die Heckklappe später geschlossen, so gehört sie automatisch zu den Schutzzonen des Fahrzeuges und der optische Hinweis der Blinker wird ausgeführt.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Bei geschlossenem Fahrzeug wird Alarm ausgelöst, wenn:



- eine Tür
- die Motorhaube oder
- die Heckklappe

unerlaubt geöffnet wird oder

- die Zündung eingeschaltet wird

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Blinksignale ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Zum Ausschalten der Diebstahl-Warnanlage muss der Schlüssel auf Öffnungsstellung gedreht oder die Taste  der Funk-Fernbedienung betätigt werden.

- Beim Öffnen und Abschalten der Diebstahl-Warnanlage blinkt die Kontrollleuchte zweimal auf.
- Beim Schließen und Einschalten der Diebstahl-Warnanlage blinkt die Kontrollleuchte einmal auf.

Bei Fahrzeugen, die mit einer zusätzlichen Alarmanlage* ausgestattet sind, stehen nach dem Entriegeln an der Fahrertür 15 Sekunden zur Verfügung, um den Schlüssel in das Zündschloss einzustecken und die Zündung einzuschalten. Wird die Zündung nicht innerhalb von 15 Sekunden eingeschaltet, wird für 30 Sekunden der Alarm ausgelöst und die Zündung verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung muss 30 Sekunden lang gewartet werden, bis der Alarm verstummt. Verriegeln Sie das Fahrzeug anschließend mit dem Schlüssel und wiederholen Sie den oben beschriebenen Vorgang.

Wird das Fahrzeug über eine andere Tür als die Fahrertür oder über die Heckklappe entriegelt, wird für 30 Sekunden Alarm ausgelöst.



Hinweis

- Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.
- Wird nach Verstummen des Alarms versucht, in eine andere Schutzzone des Fahrzeugs einzudringen, so wird der Alarm erneut ausgelöst.
- Die Alarmanlage kann mithilfe der Funk-Fernbedienung ein- und ausgeschaltet werden ⇒ Seite 82. ■

Innenraumüberwachung*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahl-Warnanlage und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.*

Das System verfügt über 3 Sensoren, 2 Sender und einen Empfänger.

Einschalten

- Die Innenraumüberwachung wird beim Einschalten der Diebstahl-Warnanlage automatisch aktiviert, sowohl beim manuellen Abschließen mit Schlüssel als auch beim Abschließen durch Betätigen der Taste .

Abschaltung

- Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel³⁾ oder drücken Sie die Taste .

³⁾ Nach dem Öffnen der Fahrertür ist der Zündschlüssel innerhalb von höchstens 15 Sekunden einzustecken. Andernfalls wird der Alarm ausgelöst.

- Drücken Sie zweimal die Taste  auf der Fernbedienung. Es wird nur die Innenraumüberwachung ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Innenraumüberwachung wird zusammen mit der Diebstahl-Warnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Die Innenraumüberwachung sollte z. B. ausgeschaltet werden, wenn sich kurzzeitig Tiere im verriegelten Fahrzeug aufhalten, da sonst durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst wird.

Die Innenraumüberwachung sollte auch ausgeschaltet werden, wenn die Fenster etwas geöffnet bleiben, da sonst durch das Eindringen von Luft der Alarm ausgelöst werden könnte.



Hinweis

- Wird das Fahrzeug nach Abschalten der Innenraumüberwachung innerhalb von weniger als 30 Sekunden mit der Funk-Fernbedienung oder manuell mit dem Schlüssel verriegelt, bleibt die Innenraumüberwachung abgeschaltet. Die übrigen Funktionen der Diebstahl-Warnanlage* bleiben aktiviert. Nach Ablauf von 30 Sekunden wird die abgeschaltete Innenraumüberwachung wieder aktiviert.
- Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.
- Wenn der Diebstahlalarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrtür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.
- Nach dem dritten Auslösen des Alarms durch die Innenraumüberwachung wird der Alarm nicht mehr ausgelöst.
- Die Auslösung des Alarms durch die sonstigen Sensoren (Türöffnung, Gepäckraum etc.) bleibt jedoch aktiviert. ■

Heckklappe

Öffnen und Schließen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.



Abb. 49 Heckklappe:
Öffnen von außen

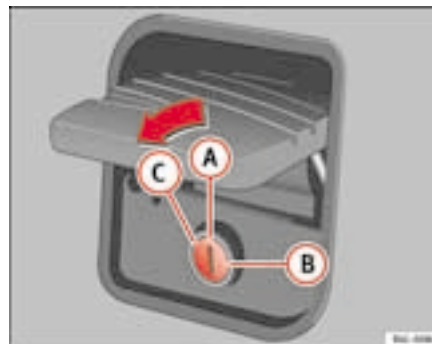


Abb. 50 Gepäckraum-
klappenschloss

Öffnen der Gepäckraumklappe

- Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an ⇒ Abb. 49.
Der Schlitz des Schlosses muss senkrecht stehen ⇒ Abb. 50 **A**

Heckklappe schließen

- Greifen Sie die Heckklappe am Griff in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Wenn der Schlitz im Schloss **A** ⇒ Abb. 50 senkrecht steht, wird die Heckklappe automatisch über die Zentralverriegelung ent- und verriegelt. Die Heckklappe kann auch mit dem Schlüssel entriegelt werden.

Wenn der Schlitz im Schloss waagrecht steht **B** ⇒ Abb. 50, bleibt die Heckklappe nach dem Schließen permanent verriegelt und kann nur mit dem Hauptschlüssel entriegelt werden.

Zum Entriegeln der Heckklappe muss der Schlüssel in Pfeilrichtung bis zum Anschlag **C** ⇒ Abb. 50 gedreht werden. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht aus dem Schloss abgezogen werden.

Wenn der Schlitz im Schloss waagrecht steht, bleibt die Heckklappe permanent verriegelt und kann nur mit dem Hauptschlüssel entriegelt werden.

! ACHTUNG!

- Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.
- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.
- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Heckklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen könnten. Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen. ■

Fenster

Fenster elektrisch öffnen oder schließen*

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen.

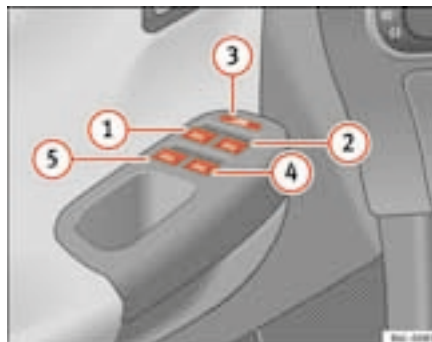


Abb. 51 Ausschnitt aus der Fahrertür: Bedienelemente für vordere und hintere Fenster

Fenster öffnen oder schließen

- Drücken Sie die Taste , um das jeweilige Fenster zu öffnen
- Ziehen Sie die Taste , um das jeweilige Fenster zu schließen
⇒ .

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ .

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn der Zündschlüssel nicht abgezogen und weder die Fahrer- noch die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

- ① Taste für das Fenster in der linken Vordertür
- ② Taste für das Fenster in der rechten Vordertür

Tasten für hintere Fenster*

- ③ Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
- ④ Taste für das Fenster in der hinteren rechten Tür
- ⑤ Taste für das Fenster in der hinteren linken Tür

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter ③ in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

ACHTUNG!

- **Unsatzgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden –**

ACHTUNG! Fortsetzung

Unfallgefahr! Die Fahrzeigtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.

- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**



Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder
 ⇒ Seite 90. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen. ■

Hoch- und Tieflaufautomatik*

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nur für die vorderen Fenster verfügbar und kann ausschließlich von der Fahrertür aus betätigt werden.

Hochlaufautomatik

- Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

- Drücken Sie die Taste für das Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig. ▶

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

- Schließen Sie alle Fenster.
- Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und halten Sie den Schlüssel mindestens eine Sekunde lang in Schließstellung. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Tasten $\Rightarrow$ Seite 88, Abb. 51 ① und ② haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr, auch nicht, wenn der Zündschlüssel noch steckt.

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, oder die Batterie hat sich entladen, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf. ■

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Fenster sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Dies vermindert die Gefahr von Quetschgefahr, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder $\Rightarrow$ .

- Überprüfen Sie innerhalb von 10 Sekunden, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie erneut versuchen es zu schließen. Nach Ablauf der 10 Sekunden ist die normale Funktionsautomatik wieder hergestellt.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 5 Sekunden erneut zu schließen.

Warten Sie länger als 10 bzw. 5 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen eines Schalters wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- **Unschlagmäßiger Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**



Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt nicht beim Komfortschließen der Fenster von außen mit dem Zündschlüssel ⇒ Seite 91. ■

Komfortöffnen und -schließen*

Über das Schloss der Fahrertür

- Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen sind.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen. ■

Ausstellfenster

Die hinteren Ausstellfenster können mechanisch geöffnet und geschlossen werden.



**Abb. 52 Verriegelungs-
hebel für mechanisches
Ausstellfenster**

Öffnen

- Ziehen Sie den Verriegelungshebel ⇒ Abb. 52 in Pfeilrichtung nach vorne und drücken Sie ihn gleichzeitig nach außen bis der Hebel einrastet. Der Hebel rastet bei halb oder ganz ausge-
stelltem Fenster ein.

Schließen

- Ziehen Sie den Verriegelungshebel in entgegengesetzter Pfeil-
richtung und drücken Sie den Hebel nach hinten, bis er einrastet. ►

! ACHTUNG!

- Unsachgemäßer Gebrauch der Ausstellfenster kann zu Verletzungen führen!
- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet. ■

Schiebe-/Ausstelldach*

Schiebe-/Ausstelldach öffnen oder schließen

Das Schiebe-/Ausstelldach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter geöffnet oder geschlossen.

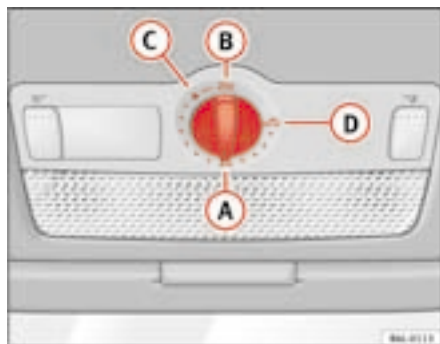


Abb. 53 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

Schiebe-/Ausstelldach schließen

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **A** ⇒ Abb. 53 ⇒ !.

Schiebe-/Ausstelldach aufschieben

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **C**. Das Dach öffnet sich bis zur Komfortstellung, in der Windgeräusche minimiert werden.
- Um das Dach noch weiter zu öffnen, drehen Sie den Schalter in Stellung **B** und halten Sie ihn, bis sich das Dach in der gewünschten Position befindet.

Schiebe-/Ausstelldach ausstellen

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **D**.

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ !.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch ca. 10 Minuten lang geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Sonnenblende

Die Sonnenblende öffnet sich mit dem Schiebe-/Ausstelldach. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

! ACHTUNG!

- Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldaches kann zu Verletzungen führen.
- Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldaches nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe-/Ausstelltdachs befindet.

- Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrisches Schiebe-/Ausstelltdach) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Das Schiebe-/Ausstelltdach funktioniert solange, bis eine der vorderen Türen geöffnet und der Zündschlüssel abgezogen wird. ■

Komfortschließen *

Über das Schloss der Fahrertür

- Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Schließstellung, bis das Schiebe-/Ausstelltdach geschlossen ist.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.



Hinweis

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Drehschalter des Schiebe-/Ausstelltdachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden. ■

Kraftbegrenzung des Schiebe-/Ausstelltdachs*

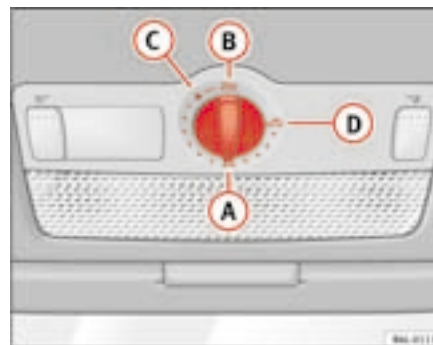


Abb. 54 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelltdach

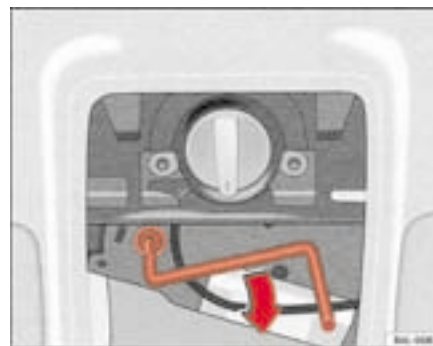


Abb. 55 Kurbel für Notverriegelung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Daches gequetscht werden. Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger mit dem Solar-dach eingeklemmt werden können. Wenn etwas das Schiebe-/Ausstelldach beim Schließen blockiert, stoppt es und öffnet sich sofort wieder.

Ein durch Kraftbegrenzung wiederholt geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach können Sie dann schließen, wenn Sie den Drehschalter solange in Stellung  ⇒ Abb. 54 vorne drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist. **Dabei ist zu beachten, dass das Schiebe-/Ausstelldach jetzt ohne Kraftbegrenzung schließt.**

Betätigung bei einer Störung

Im Falle einer Störung kann das Schiebedach auch von Hand geschlossen werden.

- Setzen Sie hinten einen Schraubenzieher an und nehmen Sie die Kunststoffabdeckung ab.
- Nehmen Sie die Kurbel aus der Halterung in der Abdeckung, setzen Sie sie bis zum Anschlag in die Öffnung ein (dabei den Widerstand der Feder überwinden) und schließen Sie dann das Schiebedach.
- Setzen Sie die Kurbel wieder in ihre Halterung ein, und bringen Sie die Abdeckung wieder an. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀



Abb. 56 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für Licht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 56 in Stellung 0.

Fahrlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 1.

Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Nebelscheinwerfer einschalten*

- Drehen Sie den Schalter aus der Position 1 oder 2 bis zur ersten Raste. Das Symbol 3 im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

- Drehen Sie den Schalter aus der Position 1 oder 2 bis zur zweiten Raste ⇒ 4. Eine Kontrollleuchte am Schalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer)

- Drehen Sie den Schalter aus der Position 1 oder 2 bis in die Endstellung. Eine Kontrollleuchte am Schalter leuchtet auf.



ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.



Hinweis

- Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Einschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet. ►

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.
- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei geringen Sichtweiten.
- Wenn Sie mit einer werksseitig eingebauten *Anhängevorrichtung* einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugwagen automatisch ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung

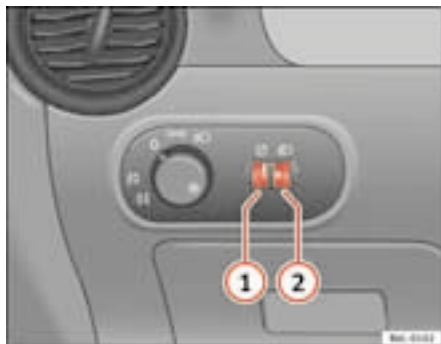


Abb. 57 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Regler für die Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung ①

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades ⇒ Abb. 57 ① stufenlos regulieren.

Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern verfügen über eine automatische Leuchtweitenregulierung.

Leuchtweitenregulierung ②

Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung ② können Sie die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie das Rändelrad ② aus der Grundstellung 0 nach unten. ■

Heckscheibenheizung



Abb. 58 Instrumententafel: Schalter Heckscheibenheizung

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor. Nach dem Einschalten der Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte am Schalter auf.

Nach Ablauf von 20 Minuten wird die Heckscheibenheizung automatisch abgeschaltet. Wird nach 20 Minuten die Taste erneut gedrückt, ist die Heckscheibenheizung permanent in Betrieb bis die Zündung ausgeschaltet wird.



Umwelthinweis

Die Heckscheibenheizung sollte abgeschaltet werden, sobald die Scheibe wieder klar ist. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.



Hinweis

Um die Batterie nicht unnötig zu belasten, kann die Heckscheibenheizung automatisch vorübergehend abgeschaltet werden, bis die normalen Betriebsbedingungen wiederhergestellt sind. ■

Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.



Abb. 59 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab. ▶

2. Drücken Sie die Taste , um die Warnblinkanlage einzuschalten
⇒ .
3. Schalten Sie den Motor aus.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Die Kontrollleuchten für die Blinker  und eine Kontrollleuchte im Schalter  blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.



ACHTUNG!

- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin abstellen – Brandgefahr!



Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnlichtanlage die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Blinker und Fernlichthebel

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.



Abb. 60 Blinker und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒ Seite 98, Abb. 60 ①, um **rechts** zu blinken, bzw. nach unten ②, um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

- Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben ① oder unten ②, und lassen Sie ihn dann wieder los. Der Blinker blinkt drei Mal. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .
- Drücken Sie den Hebel nach vorne ⇒ Seite 98, Abb. 60 ④, um das Fernlicht einzuschalten.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsposition zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe einschalten

- Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad ③.

Parklicht einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.
- Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.



ACHTUNG!

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.



Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte  bzw.  im Kombiinstrument mit. Die Kontrollleuchte  blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinklampen am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf. Lassen Sie die Glühlampe ersetzen.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel. Bei eingeschaltetem Licht ertönt ein **Summer**, solange die Fahrertür geöffnet ist.
- Wenn Sie bei eingeschaltetem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innenleuchten

Innenleuchte vorne

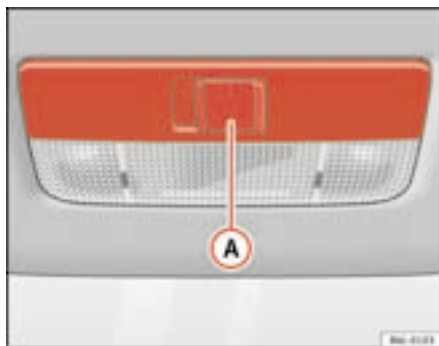


Abb. 61 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte vorne

Mit dem Schalter **A** ⇒ Abb. 61 können Sie folgende Positionen einstellen:

Türkontaktschaltung

Schiebeschalter in mittlerer Position. Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte eingeschaltet

Schieben Sie den Schalter auf die Position .

Innenleuchte ausgeschaltet **O**

Schieben Sie den Schalter auf die Position **O** ⇒ Abb. 61.



Hinweis

Sind nicht alle Fahrertüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Leseleuchte vorne*

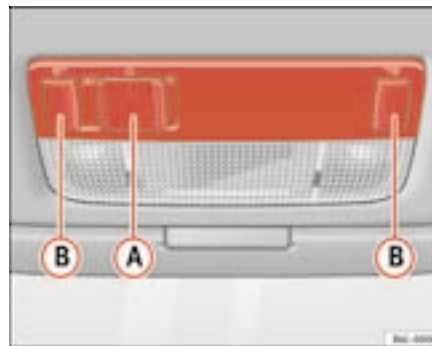


Abb. 62 Leseleuchte vorne

Leseleuchte einschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste **B** ⇒ Abb. 62, um die Leseleuchte einzuschalten.

Leseleuchten ausschalten

Drücken Sie die entsprechende Taste nochmals, um die Leseleuchte auszuschalten. ■

Ablagefachleuchte*

Die Leuchte im Ablagefach auf der Beifahrerseite leuchtet nur bei eingeschaltetem Licht und geöffneter Ablagefachklappe. ■

Gepäckraumleuchte*



Abb. 63 Gepäckraumbeleuchtung

Das Licht leuchtet auf, sobald die Kofferraumklappe geöffnet wird, auch dann, wenn die Lichter und die Zündung ausgeschaltet sind. Achten Sie daher stets darauf, dass die Kofferraumklappe immer gut geschlossen ist. ■

Sicht

Sonnenblenden

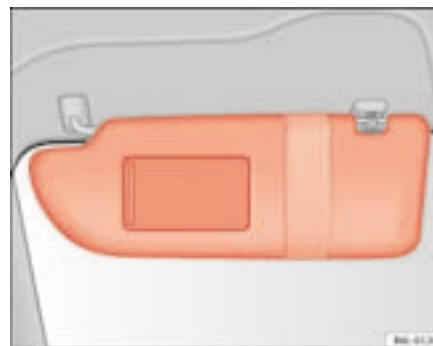


Abb. 64 Sonnenblende auf der Fahrerseite

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden ⇒ Abb. 64 ①.

In den Sonnenblenden befindet sich ein Makeup-Spiegel mit Klappe* und ein Visitenkartenhalter. ②. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer für die Windschutzscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik bedient.

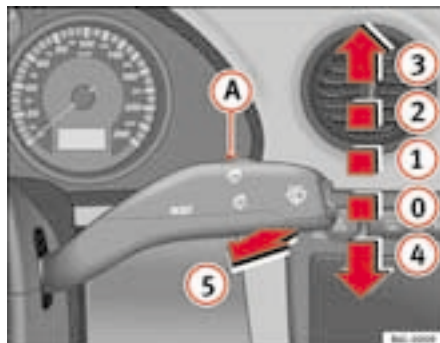


Abb. 65 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel

Der Scheibenwischerhebel $\Rightarrow$ Abb. 65 hat folgende Stellungen:

Scheibenwischer ausschalten

- Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung **0**.

Intervall-Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste **1**.

- Bewegen Sie den Schalter **A** nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalter nach links – lange Wischpausen, Schalter nach rechts – kurze Wischpausen. Mit dem Schalter **A** können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen.

Langsames Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste **2**.

Dauerwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste **3**.

Tippwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung **4**, wenn Sie nur kurz über die Scheibe wischen wollen.

Wisch-/Wasch-Automatik

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad – Stellung **5**, um die Scheibenwischer einzuschalten.
- Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Wischer arbeiten dann noch etwa vier Sekunden.

Nach betätigen der Wisch-/Wasch-Automatik wird nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt.



ACHTUNG!

- Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.
- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Lüftungsanlage angewärmt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Windschutzscheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.

- Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 195.

⚠ Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

i Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die Heizleistung der beheizbaren Waschdüsen* wird entsprechend der jeweils herrschenden Außentemperatur beim Einschalten der Zündung automatisch eingestellt. ■

Regensensor*

Der Regensensor steuert das Scheibenwischer-Intervall in Abhängigkeit von der Regenmenge



Abb. 66 Scheibenwischerhebel

Regensensor einschalten

- Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in Position **1**
⇒ Abb. 66.
- Bewegen Sie den Schalter **A** nach links oder rechts, um die gewünschte Empfindlichkeit des Regensensors festzulegen.
Schalter nach rechts – hohe Empfindlichkeit. Schalter nach links – niedrige Empfindlichkeit.

Der Regensensor ist Teil der Intervall-Wisch-Funktion. Nach dem Ausschalten der Zündung muss der Regensensor neu eingeschaltet werden. Dazu muss die Intervall-Wisch-Funktion aus- und wieder eingeschaltet werden. ►



Hinweis

- Kleben Sie keinen Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen des Sensors verursachen. ■

Scheibenwischer für die Heckscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel wird der Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe bedient.



Abb. 67 Scheibenwischer- und Scheibenwischerhebel: Scheibenwischer für die Heckscheibe

Intervall-Wischen einschalten

- Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste ⑥ ⇒ Abb. 67. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden.

Intervall-Wischen ausschalten

- Ziehen Sie den Hebel aus der Raste ⑥ zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch-/Wasch-Automatik einschalten

- Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position ⑦ ⇒ Abb. 67. Die Waschanlage und der Scheibenwischer arbeiten gleichzeitig. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Heckwischer und die Waschanlage.
- Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Waschanlage stoppt und der Wischer arbeitet bis zum Ende des Wischzyklus.
- Bewegen Sie den Hebel zum Lenkrad, um die Wisch-/Wasch-Automatik auszuschalten.



ACHTUNG!

- Ein abgenutztes oder schmutziges Scheibenwischerblatt reduziert die Sicht und vermindert die Fahrsicherheit.
- Beachten Sie stets die Warnhinweise in ⇒ Seite 195.



Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt nicht angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!



Hinweis

- Der Scheibenwischer funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. ■

Scheinwerfer-Waschanlage*

Die Scheinwerfer-Waschanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Windschutzscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel mindestens 1,5 Sekunden zum Lenkrad gezogen wird – sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.



Hinweis

- Um die Funktion der Scheinwerfer-Waschanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteissungsspray entfernen.
- Um Waschwasser zu sparen wird bei mehrmaliger Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheinwerferwaschanlage nur jeden dritten Zyklus zugeschaltet. ■

Windschutzscheibe

Wärmeabweisende Windschutzscheibe*



Abb. 68 Windschutzscheibe mit Metallbeschichtung (rote Fläche)

Fahrzeuge mit wärmeabweisenden Frontscheiben mit Metallbeschichtung weisen im Bereich über dem Rückspiegel eine nicht beschichtete Fläche auf ("Kommunikationsfenster") ⇒ Abb. 68. Diese Fläche ermöglicht die Funktion der elektronischen Bauteile, die als Zubehör eingesetzt werden (z. B. Geräte zur automatischen Bezahlung an Mautstellen).



Hinweis

Der Kunde muss darauf achten, dass solche Geräte im korrekten Bereich angebracht werden, damit deren Funktion nicht beeinträchtigt wird. ■

Rückspiegel

Rückspiegel einstellen

Bevor Sie losfahren, müssen Sie die Rückspiegel einstellen, um einen guten Überblick zu haben. ■

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion kann bei Bedarfein- bzw. ausgeschaltet werden.

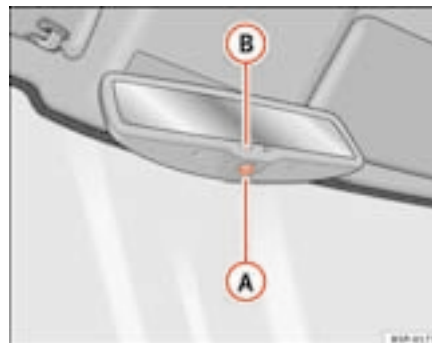


Abb. 69 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Automatische Abblendfunktion ausschalten

- Drücken Sie die Taste **(A)** ⇒ Abb. 69. Die Kontrollleuchte **(B)** erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

- Drücken Sie die Taste **(A)** ⇒ Abb. 69. Kontrollleuchte leuchtet auf.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse wird eingeschaltet. ►

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.



Hinweis

- Die automatische Abblendfunktion für Innenspiegel ist nur wirksam, wenn die Sonnenblende* für Heckscheibe aufgerollt ist oder keine anderen Gegenstände das Fahrzeuginnere verdunkeln.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Klebeband anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert. ■

Außenspiegel anklappen

Die Außenspiegel des Fahrzeugs können angeklappt werden. Drücken Sie dazu das Spiegelgehäuse in Richtung Fahrzeug.



Hinweis

Bevor Sie Ihr Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen lassen, sollten Sie die Außenspiegel anklappen, damit diese nicht beschädigt werden. ■

Elektrisch verstellbare Außenspiegel*

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Mittelkonsole eingestellt werden.

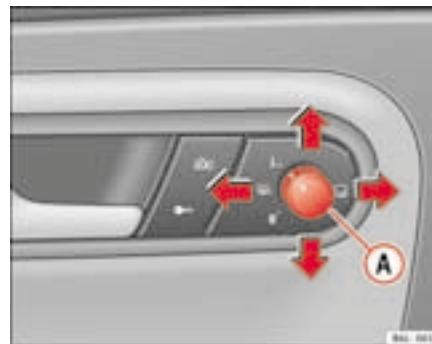


Abb. 70 Drehknopf für Außenspiegeleinstellung

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 70 in Stellung **L (linker Außenspiegel)**.
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
3. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **R (rechter Außenspiegel)**.
4. Stellen Sie dann den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben ⇒ ⚠. ▶

Beheizbare Außenspiegel*

- Drehen Sie den Knopf auf die Position zum Entfernen von Beschlag  ⇒ Seite 107, Abb. 70
- Stellen Sie den Knopf auf die Position L oder R, sobald die Außenspiegel beschlagfrei sind, um die Batterie zu schonen.

Außenspiegel anklappen*

- Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Seite 107, Abb. 70 in Stellung , um die Außenspiegel anzuklappen. Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Außenspiegel zurückklappen*

- Drehen Sie den Knopf auf die Position L oder R, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ .

Synchrone Spiegeleinstellung*

1. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **L (linker Außenspiegel)**.
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben. Der **rechte Außenspiegel** wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.



ACHTUNG!

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß kommen – Verletzungsgefahr!**



Umwelthinweis

Die Außenspiegelbeheizung sollte nur so lange eingeschaltet bleiben, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.



Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch-anklappbaren Außenspiegeln gilt: Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinflusst wird.
- Wie vorstehend beschrieben können die Außenspiegel einzeln und zusammen (synchron) eingestellt werden. ■

Sitzen und Verstauen

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Der Fahrer- und Beifahrersitz können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren ⇒ Seite 7,
- die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems ⇒ Seite 18



ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.
- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein ⇒ Seite 45, „Sicherheit von Kindern“.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu bieten.
- Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.
- Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!
- Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 45, „Sicherheit von Kindern“. ■

Kopfstütze

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.



Abb. 71 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

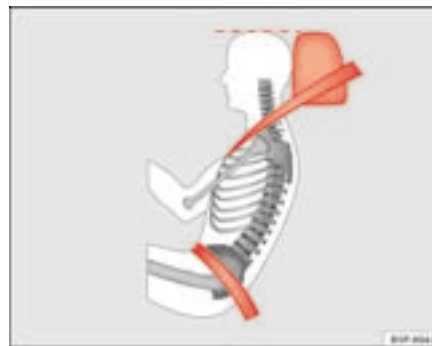


Abb. 72 Von der Seite betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 71 und ⇒ Abb. 72.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 111.



ACHTUNG!

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein. ■

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Die Kopfstützen können durch senkrecht Verschieben eingestellt werden.

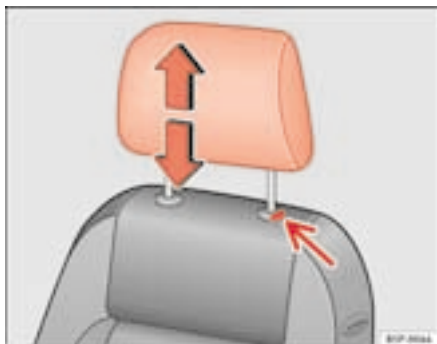


Abb. 73 Kopfstütze einstellen oder ausbauen

Höhe einstellen (Vordersitze)

- Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.
- Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.
- Vergewissern Sie sich, dass sie sicher in einer Position eingerastet ist.

Höhe einstellen (äußere Rücksitzplätze)

- Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und schieben Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben oder unten.

- Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist.

Höhe einstellen (mittlerer Rücksitz)

- Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.
- Zum Senken der Kopfstütze auf die Taste drücken und nach unten drücken.
- Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist ⇒ Seite 14.

Neigungsverstellung (Vordersitze)

- Verstellen Sie die Kopfstütze nach vorne oder hinten auf die gewünschte Stellung,

Kopfstütze ausbauen

- Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 73 (Pfeil).
- Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

- Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.
- Schieben Sie die Kopfstütze nach unten.
- Stellen Sie die Kopfstütze entsprechend der Körpergröße ein ⇒ Seite 13.

⚠ ACHTUNG!

- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!
- Fahren Sie niemals, ohne die hinteren Kopfstützen richtig eingestellt zu haben, dies könnte schwerwiegende Verletzungen verursachen.
- Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.
- Beachten Sie Warnhinweise ⇒ Seite 110, „Richtige Einstellung der Kopfstützen“.



Hinweis

- Neigen Sie die Rückenlehne der Sitze zum Ein- und Ausbau der hinteren Kopfstützen leicht nach vorne.
- Führen Sie beim erneuten Einsetzen der Kopfstütze die Rohre so weit wie möglich in die Kopfstützenführungen ein, ohne dabei den Knopf zu drücken. ■

Vordersitze

Vordersitze einstellen



Abb. 74 Bedienelemente am linken Vordersitz

① Sitzlehne* vor- und zurückklappen (für Fahrzeuge mit zwei Türen, ohne Easy-Entry-Funktion*)⁴⁾

- Zum **Vorklappen** der Lehne ziehen Sie den Hebel ② in Pfeilrichtung nach oben und klappen Sie die Lehne nach vorne.
- Zum **Zurückklappen** der Lehne klappen Sie die Lehne nach hinten.

⁴⁾ Easy-Entry-Funktion

① Sitzlehne* vor- und zurückklappen (für Fahrzeuge mit zwei Türen, mit Easy-Entry-Funktion*)⁴⁾

- Zum **Vorklappen** der Lehne ziehen Sie den Hebel ② in Pfeilrichtung nach oben und klappen Sie die Lehne nach vorne. Gleichzeitig können Sie den Sitz nach vorne verschieben, um den Einstieg in das Fahrzeug nach hinten zu erleichtern.
- Zum **Zurückklappen** der Lehne schieben Sie zuerst den Sitz **ganz** nach hinten und klappen Sie die Lehne nach hinten.

② Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Griff nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.
- Lassen Sie den Griff ① los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverriegelung einrastet.

③ Sitzhöhe einstellen*

- Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt.

④ Neigung der Rückenlehne einstellen

- Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

Die Easy-Entry-Funktion erleichtert das Einsteigen in das Fahrzeug nach hinten. Bevor Sie die Lehne wieder zurückklappen schieben Sie den Sitz am Sitzpolster in die ursprüngliche Position zurück. Der Sitz rastet ein, sobald Sie die Sitzlehne zurückklappen.



ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.
- Um das Verletzungsrisiko beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne können Quetschverletzungen entstehen. ■

Beheizbare Sitze*

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze sind mit einer elektrischen Sitzheizung ausgestattet.



Abb. 75 Rändelräder für die Sitzheizung der Vordersitze

- Drehen Sie das jeweilige Rändelrad $\Rightarrow$ Abb. 75, um die Sitzheizung einzuschalten. In Grundstellung 0 ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Das linke Rändelrad steuert den linken Sitz und das rechte Rändelrad den rechten Sitz.



Vorsicht!

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig stark belasten. ■

Rücksitzbank

Sitzbank vorklappen



Abb. 76 Sitzpolster der Sitzbank vorklappen



Abb. 77 Entriegelungstaste für die Rücksitzlehne

Sitzbank vorklappen

- Bauen Sie die Kopfstützen aus ⇒ Seite 111.
- Ziehen Sie das Sitzpolster an der Vorderkante ⇒ Seite 114, Abb. 76 ① in Pfeilrichtung nach oben.
- Klappen Sie das Sitzpolster ② in Pfeilrichtung nach vorne.
- Ziehen Sie die Entriegelungstaste ⇒ Seite 114, Abb. 77 in Pfeilrichtung und klappen Sie die Sitzlehne nach vorne.
- Stecken Sie die Kopfstützen in die vorgesehenen Halterungen.

Sitz vorklappen

- Nehmen Sie die Kopfstützen aus Ihrer Halterung am Sitzpolster.
- Klappen Sie die Sitzlehne zurück, bis sie sicher in den Verriegelungen einrastet.
- Prüfen Sie den festen Sitz.
- Bauen Sie die hinteren Kopfstützen wieder ein ⇒ Seite 111.
- Klappen Sie das Sitzpolster nach hinten und schieben Sie das Polster unter die Gurtschlösser nach hinten.
- Drücken Sie das Sitzpolster vorne nach unten.

Bei einer geteilten⁵⁾ Rücksitzbank kann eindrittel, zweidrittel oder die ganze Sitzlehne und die Sitzpolster umgeklappt werden.

⁵⁾ Sonderausstattung



ACHTUNG!

- Vorsicht beim Zurückklappen der Lehne! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne können Quetschverletzungen entstehen.
- Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.
- Nach dem Zurückklappen der Rücksitzlehne ist die einwandfreie Verriegelung der Sitzlehne zu überprüfen.
- Der Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt kann nur dann zuverlässig funktionieren, wenn der Lehnenteil für den Mittelsitzplatz sicher eingekrast ist. ■

Ablage

Ablagefach auf der Beifahrerseite



Abb. 78 Beifahrerseite:
Ablage

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒ Seite 115, Abb. 78.

! ACHTUNG!

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren. ■

Ablagefach Fahrerseite

Auf der Fahrerseite steht ein Ablagefach zur Verfügung.



Abb. 79 Ablagefach Fahrerseite

Zum Öffnen des Ablagefachs nach außen ziehen ⇒ Abb. 79. ■

Schublade unter dem rechten Vordersitz*



Abb. 80 Schublade unter dem rechten Vordersitz

Zum Öffnen

- Drücken Sie den Knopf und ziehen Sie das Fach unter Zuhilfenahme der anderen Hand nach außen.

Zum Schließen

- Drücken Sie das Fach hinein, bis es einrastet. ■

Aufbewahrungstasche am Sitz*

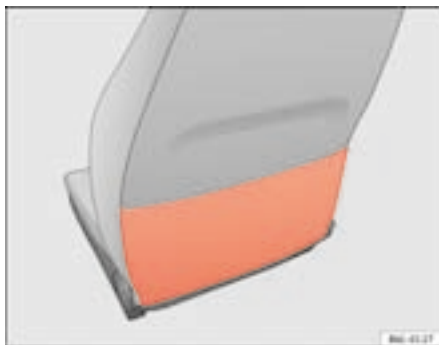


Abb. 81 Aufbewahrungstasche

Auf der Rückseite der Rückenlehnen der Vordersitze gibt es eine Aufbewahrungstasche. ■

Getränkehalter vorne*



Abb. 82 Getränkehalter vorne in der Mittelkonsole

Zum Öffnen

- Durch Drücken auf den Rand des Getränkehalters öffnet sich der Halter durch Federwirkung.

Zum Schließen

- Drücken Sie auf den Getränkehalter, bis er vollständig geschlossen ist.



ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder beim Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!
- Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z. B. Glas, Porzellan), da bei einem Unfall Verletzungsgefahr besteht.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Während der Fahrt sollte der Getränkehalter stets geschlossen sein, um Verletzungsrisiken beim plötzlichem Bremsen oder einem Unfall zu vermeiden. ■

Getränkehalter hinten*

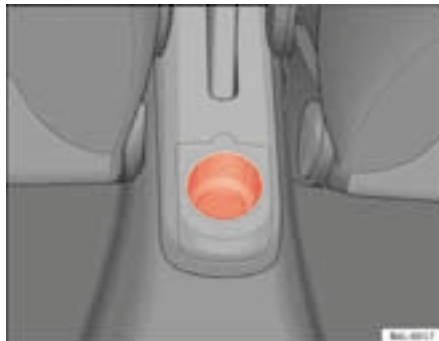


Abb. 83 Getränkehalter in der Mittelkonsole

An der Hinterseite der Mittelkonsole ist hinter der Handbremse ein Getränkehalter* angebracht ⇒ Abb. 83. ■

Aschenbecher, Zigarettenanzünder und Steckdose

Aschenbecher vorne



Abb. 84 Aschenbecher vorne

Öffnen

- Durch Drücken auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels (A) ⇒ Abb. 84 öffnet sich der Aschenbecher durch Federwirkung automatisch.

Aschenbecher leeren

- Fassen Sie den Aschereinsatz an der rechten Seite an und ziehen Sie ihn Aschereinsatz nach oben heraus. ►

Einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbecher unter Ausübung von Druck in die Halterung ein.

Schließen

- Bewegen Sie den Aschenbecherdeckel in Richtung der Schaltung, bis er einrastet.

ACHTUNG!

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen. ■

Zigarettenanzünder



Abb. 85 Zigarettenanzünder

- Drücken Sie den Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 85 zum Einschalten hinein ⇒ .
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf etwas hervorspringt.
- Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

ACHTUNG!

- Unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.
- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden – Verletzungsgefahr!
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Brandgefahr! ■

Steckdose

Die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders kann für sämtliches elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor entlädt sich jedoch die Batterie des Fahrzeugs. Weitere Hinweise ⇒ Seite 177. ►

⚠ ACHTUNG!

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs können zu ernsthaften Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Verletzungsgefahr!

Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 177. ■

Zusätzlicher Audio-Eingang (AUX-IN)



Abb. 86 Anschluss für einen zusätzlichen Audio-Eingang

- Heben Sie den AUX-Deckel an ⇒ Abb. 86
- Den Stecker bis zum Anschlag einstecken. (Siehe Bedienungsanleitung des Radios) ■

Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher*

Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher

In einigen Ländern ist die Verwendung des Warndreiecks in Notfällen vorgeschrieben. Ebenfalls ist in einigen Ländern das Mitführen von Verbandskasten und Ersatzlampen Vorschrift.

Der Verbandskasten und der Feuerlöscher können in den seitlichen Öffnungen im Gepäckraum mit Klettverschluss befestigt werden.

Das Warndreieck kann mithilfe von Gummibändern im hinteren Teil des Gepäckraums befestigt werden.

Hinweis

- Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher gehören nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Verbandskasten, Warndreieck und Feuerlöscher müssen den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie beim Verbandskasten auf das Verfallsdatum der Inhalte.
- Achten Sie bei einem Feuerlöscher darauf, dass dieser auch betriebsbereit ist. Ein Feuerlöscher muss daher regelmäßig überprüft werden. Wann die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel. ►

- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 177, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“. ■

Gepäckraum

Gepäckstücke verstauen

Alle Gepäckstücke müssen sicher verstaut sein.

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.

! ACHTUNG!

- Loses Gepäck oder andere ungenügend befestigte Gegenstände im Fahrzeug können zu ernststen Verletzungen führen.
- Ungenügend befestigte Gegenstände im Gepäckraum können verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.
- Ungenügend befestigte Gegenstände im Fahrgastraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen verletzen.
- Die Gegenstände immer im Kofferraum transportieren.
- Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Beachten Sie die Hinweise zum sicheren Fahren ⇒ Seite 7, „Sicher fahren“.

! Vorsicht!

Die Heizfäden der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Ablagefläche zerstört werden.

i Hinweis

Damit verbrauchte Luft aus dem Fahrzeug entweichen kann, dürfen die Entlüftungsschlitze vor den hinteren Seitenscheiben nicht abgedeckt werden. ■

Hutablage

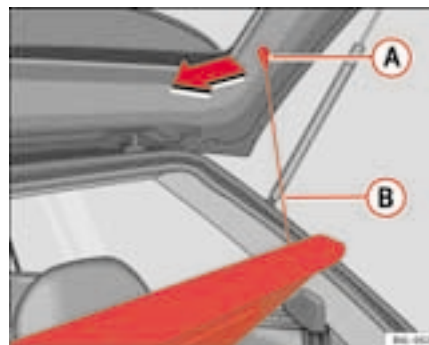


Abb. 87 Hutablage

Hutablage abnehmen

- Die Streben $\Rightarrow$ Abb. 87 **B** aus den Aufnahmen **A** aushängen
- Die Ablage in Ruheposition und durch Ziehen nach außen abnehmen.



ACHTUNG!

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.



Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen. ■

nach. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben ggf. nach und überprüfen Sie sie in den entsprechenden Zeitabständen.

- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach. Für jeden Träger des Dachträgers ist eine Höchstlast von 40 kg zulässig, die gleichmäßig über die gesamte Länge verteilt sein muss. Es darf in keinem Fall die zulässige Dachlast von 75 kg (einschließlich des Dachträgers) und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschritten werden. Siehe auch das Kapitel „Technische Daten“.
- Bei der Beförderung schwerer oder großvolumiger Gegenstände auf dem Dach muss berücksichtigt werden, dass sich das Fahrverhalten durch Verlagerung des Fahrzeugschwerpunkts bzw. der größeren Windangriffsfläche verändert. Daher muss die Fahrweise und die Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.
- Achten Sie bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach* darauf, dass dieses beim Öffnen nicht gegen die Dachlast stößt. ■

Dachgepäckträger*

Wenn Gegenstände auf dem Dach transportiert werden sollen, ist folgendes zu beachten:

- Aus Sicherheitsgründen dürfen nur die Dachgepäckträger und Zubehörteile verwendet werden, die bei den offiziellen SEAT-Betrieben erhältlich sind.
- Die den Gepäckträger beiliegenden Montageanweisungen müssen strikt eingehalten werden, wobei besonders darauf zu achten ist, dass der vordere Träger in die dafür vorgesehenen Aufnahmen in der Karosserie und der hintere Träger zwischen den Markierungen oben am Türrahmen angebracht wird. Außerdem muss die in der Montageanweisung beschriebene Position zur Fahrtrichtung eingehalten werden. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können Lackschäden verursacht werden.
- Besonders beachtet werden muss das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben. Ziehen Sie die Schrauben nach einer kurzen Fahrstrecke

Klima

Heizung

Bedienelemente

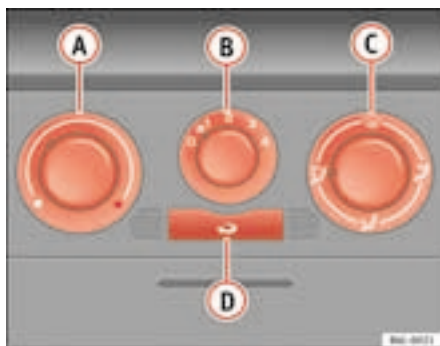


Abb. 88 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

- Mit den Reglern ⇒ Abb. 88 **A** und **C** und mit dem Schalter **B** stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.
- Drücken Sie die Taste **D**, um die Umluftfunktion ein- oder auszuschalten. In der Taste leuchtet eine gelbe Lampe, solange die Funktion eingeschaltet ist.

Temperatur

Mit dem Regler **A** wird die Heizleistung eingestellt. Die gewünschte Innentemperatur kann nicht niedriger sein als die vorhandene Außentempe-

ratur. Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Gebläse

Mit dem Schalter **B** kann der Luftdurchsatz in 4 Stufen eingeschaltet werden. Das Gebläse sollte immer bei langsamer Fahrgeschwindigkeit in niedriger Stufe mitlaufen.

Luftverteilung

Mit dem Regler **C** lässt sich der Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe. In dieser Stellung ist aus Sicherheitsgründen **kein** Umluftbetrieb möglich.

– Luftverteilung auf den Oberkörper.

– Luftverteilung in den Fußraum.

– Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb **D** (das Tastensymbol leuchtet) wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten ⇒ .

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird. ►

! ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben.
- Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Heizung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!



Hinweis

- Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 132 ■

Innenraum belüften oder heizen

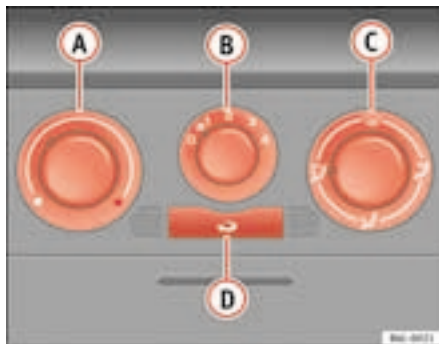


Abb. 89 In der Instrumententafel: Bedienelemente der Heizung

Innenraum belüften

- Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 89 **A** nach links.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Gebläsestufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilerregler **C** in die gewünschte Richtung.
- Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Innenraum heizen

- Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 89 **A** nach rechts bis zur gewünschten Heizleistung.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Gebläsestufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilerregler **C** in die gewünschte Richtung.
- Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Frontscheibe entfrostern

- Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 89 **A** ganz nach rechts auf die höchste Heizleistung.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** auf Stufe 4.
- Drehen Sie den Luftverteilerregler auf .
- Düse **3** schließen.
- Öffnen Sie die Düse **4** und richten Sie sie auf die Seitenfenster. ►

Front- und Seitenscheiben beschlagfrei halten

- Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Seite 124, Abb. 89 **A** in den Heizbereich.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Gebläsestufen 2-3.
- Drehen Sie den Luftverteiler auf .
- Düsen **3** schließen.
- Öffnen Sie die Düsen **4** und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

Sind die Scheiben wieder klar, kann der Schalter **C** zur Vorbeugung eines erneuten Beschlagens sowie zur Erhöhung des Fahrkomforts auf die Position  gestellt werden.

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

**Hinweis**

Denken Sie daran, dass die Kühlmitteltemperatur optimal sein muss, damit die Heizungsanlage ordnungsgemäß funktioniert (außer bei Fahrzeugen mit Zusatzheizung*). ■

Luftaustrittsdüse

Abb. 90 Luftaustrittsdüse

Luftverteilung C

Schaltersymbole	Hauptluftaustritt aus den Düsen:
	1, 2
	5
	1, 2, 5
	3, 4

Die Düsen 3 und 4 können einzeln geschlossen und geöffnet werden und die Richtung des Luftstroms lässt sich ganz nach Ihren Bedürfnissen einstellen.

Düse geschlossen: Bedienknopf in vertikaler Position.

Düse geöffnet: Bedienknopf in horizontaler Position.

Die Richtung des Luftstroms kann durch Schwenken der Düse mithilfe des Bedienknopfes nach Wunsch eingestellt werden. ■

Klimaanlage*

Bedienelemente

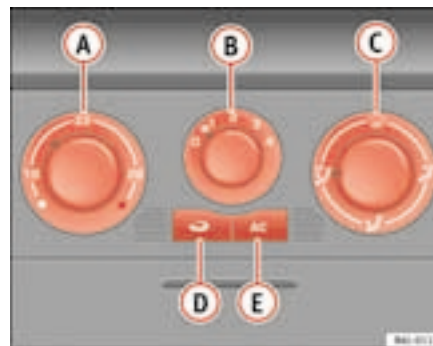


Abb. 91 In der Instrumententafel: Bedienelemente Klimaanlage

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

- Mit den Reglern $\Rightarrow$ Abb. 91 A und C und mit dem Schalter B stellen Sie die Temperatur, die Gebläsestufe und die Luftverteilung ein.
- Drücken Sie die jeweilige Taste D oder E, um eine Funktion ein- oder auszuschalten. In der jeweiligen Taste leuchtet eine Kontrollleuchte, wenn die Funktion eingeschaltet ist.
- **So eliminieren Sie den Beschlag von der Frontscheibe**
- Drehen Sie den Luftverteiler auf die Position .



- Drehen Sie den Gebläseregler auf eine der Stufen je nachdem, wie schnell die Scheibe vom Beschlag befreit werden soll.
- Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Temperatur.
- Düsen **3** schließen.
- Öffnen Sie die Düsen **4** und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

- A** Temperaturregler ⇒ Seite 127
- B** Gebläseschalter. Der Luftdurchsatz ist in vier Stufen einstellbar. Das Gebläse sollte immer bei langsamer Fahrgeschwindigkeit in niedriger Stufe mitlaufen.
- C** Luftverteilungsregler ⇒ Seite 127
- D** Taste – Umluftbetrieb ⇒ Seite 128
- E** Taste – schaltet die Kühlanlage ein ⇒ Seite 127

ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.



Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise. ■

Innenraum heizen oder kühlen

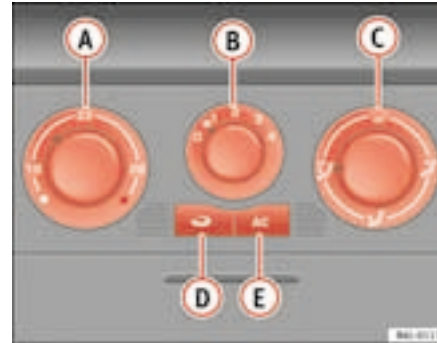


Abb. 92 In der Instrumententafel: Bedienelemente Klimaanlage

Beheizen des Innenraumes

- Schalten Sie die Kühlanlage mit der Taste aus (die Kontrollleuchte in der Taste erlischt).
- Drehen Sie den Temperaturregler **A**, um die gewünschte Temperatur des Innenraums einzustellen.
- Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler **C** in die gewünschte Richtung: (zur Frontscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Frontscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

- Schalten Sie die Kühlanlage mit der Taste ein (die Lampe in der Taste *muss* leuchten).

- Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Innenraumtemperatur.
- Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung:  (zur Windschutzscheibe),  (zum Oberkörper),  (in den Fußraum) und  (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Kühlanlage

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Wageninneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor ist nicht gestartet.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur ist niedriger als etwa +5°C.
- Der Kompressor der Kühlanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Lassen Sie die Klimaanlage bei einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

Im Umluftbetrieb $\Rightarrow$ Seite 127, Abb. 92  (in der Taste leuchtet eine Kontrollleuchte) wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

Bei hohen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Kühlleistung verbessert, weil statt der warmen Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen ist **kein** Umluftbetrieb möglich, wenn der Regler für die Luftverteilung zur Windschutzscheibe  steht.



ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!



Hinweis

- Wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet sich automatisch der Umluftbetrieb ein, damit beim Zurücksetzen keine Abgase angesaugt werden. Die Kontrollleuchte im Taster  leuchtet nicht auf.
- Wenn der Temperaturregler auf die Position für maximale Kälte gestellt wird (blauer Punkt) und die Taste  betätigt ist, wird automatisch die Funktion „Umluft“ aktiviert, damit der Innenraum mit dem geringsten Energieauf- ▶

wand schnell abgekühlt wird. Hierbei leuchtet dann die Kontrollleuchte der Umluftfunktion auf.

- Wenn die Funktion nicht durch Betätigung der Taste ausgeschaltet wird, wird sie automatisch nach ca. 20 Minuten ausgeschaltet. ■

Wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage verbraucht der Klimakompressor Motorleistung, was sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt. Bitte beachten Sie die

folgenden Aspekte, damit die Klimaanlage möglichst kurzzeitig im Einsatz ist.

- Hat sich der Fahrgastraum aufgrund starker Sonneneinstrahlung sehr erhitzt, öffnen Sie die Fenster oder Türen, damit die warme Luft entweichen kann.
- Sind während der Fahrt Fenster oder das Schiebe-/Ausstelldach* geöffnet, sollte die Klimaanlage nicht eingeschaltet werden. ■

Climatronic

Schalter



Abb. 93 In der Instrumententafel: Bedienelemente Climatronic

Die Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

- Drehen Sie den Temperaturregler $\Rightarrow$ Seite 129, Abb. 93 ⑩, um die Temperatur einzustellen.
- Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet. In der Anzeige erscheint ein Symbol, solange die Funktion eingeschaltet ist. Zum Ausschalten der Funktion drücken Sie die Taste nochmals.

- ① Drehregler für Gebläsestufen und EIN / AUS der gesamten Anlage.
- ② Gebläsestufen-Anzeige
- ③ Anzeige der Außentemperatur
- ④ Anzeige für Entfrosten der Frontscheibe
- ⑤ Anzeige für Umluft-Stellung.
- ⑥ Anzeige für Luftstrom-Richtung.
- ⑦ Anzeige **AUTO** (Automatikbetrieb)
- ⑧ Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur.
- ⑨ Anzeige **ECON** (Kühlanlage aus)
- ⑩ Drehregler zum Einstellen der Innentemperatur
- ⑪ Taste  – Defrostfunktion der Frontscheibe. Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet. Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb wird dieser ausgeschaltet, sobald die Defrostfunktion eingeschaltet ist. Bei Temperaturen über 3°C wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet und das Gebläse um eine Gebläsestufe erhöht, um die Luft zu entfuchten.
- ⑫ Taste  – Automatische Temperatur-, Gebläse- und Luftverteilungsregelung $\Rightarrow$ Seite 130
- ⑬ Taste  – Luftverteilung in den Fußraum
- ⑭ Taste  – Luftverteilung auf den Oberkörper
- ⑮ Taste  – Luftverteilung in den Kopfraum

- ⑯ Taste  – Economy-Betrieb einschalten. Wenn die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet, ist die Kühlanlage ausgeschaltet, um Kraftstoff zu sparen.
- ⑰ Taste  – manueller Umluftbetrieb



ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.



Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise. ■

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung automatisch so geregelt, dass ein vorgegebenes Temperaturniveau schnellstmöglich erreicht und dann konstant gehalten wird.

Automatikbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste . Die Anzeige $\Rightarrow$ Seite 129, Abb. 93 ⑦ erscheint.
- Drehen Sie die Temperaturregler, um die gewünschte Temperatur des Innenraumes einzustellen. Wir empfehlen Ihnen 22°C (72°F). ►

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von 22°C (72°F) schnell ein behagliches Klima im Fahrzeug erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Die Innentemperatur kann zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Werden Temperaturen darunter bzw. darüber gewählt erscheint im Anzeigenfeld **LO** bzw. **HI**. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können.

Die Climatronic hält ein Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu wird die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird verlassen, wenn über die Tasten für Luftverteilung, Gebläse oder **ECON** eingegriffen wird. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. ■

Manueller Betrieb

Im manuellen Betrieb können Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung selbst bestimmt werden.

Manuellen Betrieb einschalten

- Drücken Sie eine der Tasten bis ⇒ Seite 129, Abb. 93 **13** bis **15**, oder drehen Sie den Gebläseregler **1**. Die Anzeige **7** erlischt.

Temperatur

Die Innentemperatur kann zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die

abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können.

Werden Temperaturen unter 18°C (64°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **LO**. Die Anlage läuft mit maximaler Kühlleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Werden Temperaturen über 29°C (86°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **HI**. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse

Das Gebläse ist mit dem Gebläseregler **1** stufenlos einstellbar. Das Gebläse sollte immer in niedriger Stufe mitlaufen, damit jederzeit Frischluft ins Fahrzeug gelangt. Ist das Gebläse ausgestellt (im Display werden keine Gebläsestufen **2** angezeigt) und Sie drehen den Gebläseregler weiter nach links, ist die Climatronic ausgeschaltet. Dies wird durch ein **OFF** im Display angezeigt.

Luftverteilung

Mit den Tasten ,  und  lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet oder geschlossen werden.

Kühlanlage ein-/ausschalten

Mit der Taste **ECON** lässt sich die Kühlanlage ausschalten, um Kraftstoff zu sparen. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die Außentemperatur ist. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

- Drücken Sie die Taste , um den Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten. Er ist eingeschaltet, wenn das Symbol  ⇒ Seite 129, Abb. 93  im Anzeigenfeld erscheint.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

Bei hohen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Kühlleistung verbessert, weil statt der warmen Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum abgekühlt wird.

Aus Sicherheitsgründen ist **kein** Umluftbetrieb möglich, wenn der Regler für die Luftverteilung zur Windschutzscheibe  steht.



ACHTUNG!

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!



Hinweis

Wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet sich automatisch der Umluftbetrieb ein, damit beim Zurücksetzen keine Abgase angesaugt werden. Im Anzeigenfeld erscheint kein Symbol  für den Umluftbetrieb. ■

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z. B. Staub oder Pollen) beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Serviceplan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den aufgeführten Serviceereignissen gewechselt werden.



Vorsicht!

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage beschädigt worden ist, sollten Sie – um Folgeschäden zu vermeiden – die Klimaanlage mit der Taste  ausschalten und von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb einen Fachbetrieb aufzusuchen.



Hinweis

- Bei hoher Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit ist es möglich, dass **Kondenswasser** aus dem Verdampfer der Kühlanlage nach unten tropft. Dies ist normal und ist kein Anzeichen für ein Leck.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird über die zu diesem Zweck vorhandenen Schlitze angesaugt. ►

Achten Sie deshalb darauf, dass diese Austrittsschlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.

- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Kühlanlage absetzt und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führt.
- Bei niedrigen Außentemperaturen schaltet sich der Kompressor automatisch ab. Die Anlage kann auch durch Betätigen der Taste **AUTO** nicht eingeschaltet werden.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.
- Für einen fehlerfreien Betrieb der Anlage das Gitter zwischen der Taste **AUTO** und der Taste  nicht bedecken oder verstopfen.
- Wird eine besonders hohe Motorleistung gefordert, wird der Klimakompressor vorübergehend abgeschaltet. ■

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

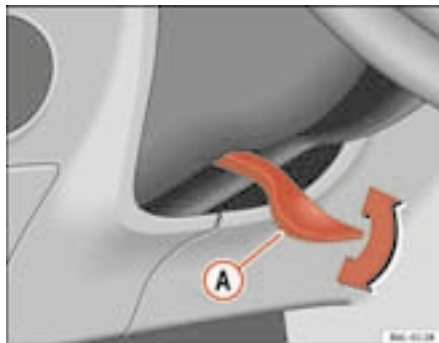


Abb. 94 Lenkradposition einstellen

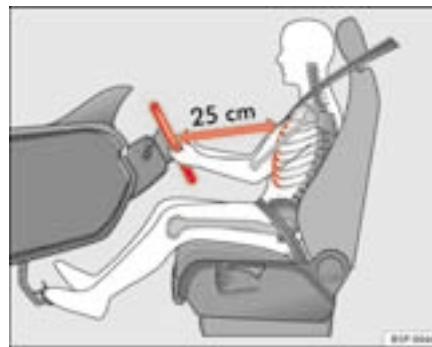


Abb. 95 Die richtige Sitzposition des Fahrers

- Stellen Sie den Fahrersitz richtig ein.
- Schwenken Sie den Hebel **A** ⇒ Abb. 94 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad so ein, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist ⇒ Abb. 95.
- Drücken Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.



ACHTUNG!

- Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition kann zu ernsthaften Verletzungen führen.
- Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!



⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Stellen Sie den Fahrersitz oder das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ [Seite 134](#), [Abb. 95](#). Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten ein Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12 Uhr Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Sicherheit

Elektronisches Stabilisierungs-Programm (ESP)*

Mit Hilfe des ESP wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.



Abb. 96 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: ESP-Taste

Das elektronische Stabilisierungs-Programm (ESP) beinhaltet die elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR). Das EPS arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall vom ESP oder ABS leuchten beide Kontrollleuchten.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESP automatisch eingeschaltet.

Nur in bestimmten Situationen, wenn Schlupf erwünscht wird, sollte das ESP durch Drücken der Taste ⇒ [Abb. 96](#) **ESP** ausgeschaltet werden.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,

- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte das ESP durch Drücken des Taste wieder eingeschaltet werden.

Mit dem Ausschalten des ESP werden gleichzeitig das ASR und das EDS ausgeschaltet. Das bedeutet, dass diese Systeme solange nicht zur Verfügung stehen, wie das ESP ausgeschaltet bleibt.

Wann leuchtet oder blinkt die Taste **ESP**?

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelnd eingreift.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.



ACHTUNG!

- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können durch das elektronische Stabilisierungs-Programm ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.
- Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESP in ⇒ Seite 151, „Intelligente Technik“. ■

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels



Abb. 97 Stellungen des Zündschlüssels

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre 0

In dieser Stellung ⇒ Abb. 97 sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Lenkschloss können Sie das Lenkrad ein wenig verdrehen, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit erschweren Sie einen Diebstahl ⇒ ⚠.

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten 1

Den Zündschlüssel bis zur dieser Stellung drehen und loslassen. Wenn Sie den Zündschlüssel nicht oder nur mit Mühe von der Position 0 auf die Position 1 schalten können, bewegen Sie das Lenkrad hin und her; damit können Sie die Lenkradsperre aufheben. ▶

Motor anlassen ②

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position ① stellen. Die **Anlass-Wiederhol Sperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.



ACHTUNG!

- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr
- Ziehen sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.
- Ein unbeaufsichtigtes Benutzen der Fahrzeugschlüssel kann dazu führen, dass z. B. der Motor gestartet wird oder Systeme wie die elektrischen Fensterheber etc. benutzt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.



Vorsicht!

Der Anlassermotor kann nur bei stehendem Motor (Zündschlüssel steht auf ②) betätigt werden. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die Wegfahrsicherung.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsicherung wieder automatisch aktiviert.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten SEAT Originalschlüssel angelassen werden.



Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 136 zum Anlassen des Motors.

- Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe ⇒ Seite 216, „Sicherungen“ überprüft werden.



ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**



Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 234, „Starthilfe“.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen des Motors.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 136, Abb. 97 **①**. Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte  auf.
- Wenn die Kontrollleuchte nicht (mehr) leuchtet, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung **②** zum Anlassen des Motors – geben Sie kein Gas.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen. ▶

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeug finden Sie weitere Hinweise in ⇒ Seite 234.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte ⇒ Seite 67 erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.

ACHTUNG!

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!

- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 234, „Starthilfe“.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 136, Abb. 97 .

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühllerventilator noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.

- Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

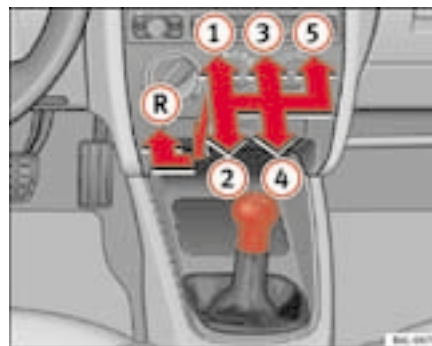


Abb. 98 Mittelkonsole:
Schaltschema vom 5-
Gang-Schaltgetriebe

Rückwärtsgang einlegen

- Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.
- Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und schieben Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.
- Drücken Sie den Ganghebel nach links und schieben Sie dann den Hebel in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm auf dem Ganghebel dargestellt.

Bestimmte Modellausführungen sind mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe ausgestattet. Das Schaltschema des Getriebes wird auf dem Schalthebel dargestellt. ►

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

- Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung. ■

Automatikgetriebe*

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe hat zwei Fahrprogramme.



Abb. 99 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel vom Automatikgetriebe

Die Getriebesteuerung ist mit zwei Fahrprogrammen ausgestattet. Abhängig vom Fahrer oder von der Fahrsituation wird ein ökonomisches, d.h. verbrauchsorientiertes Programm, oder ein eher „sportives“ Programm gewählt.

Die Programmauswahl erfolgt je nach Betätigung des Gaspedals automatisch.

- Betätigen Sie das Gaspedal langsam oder normal, wird durch frühes Hochschalten und späteres Herunterschalten verbrauchsorientiert gefahren.
- Betätigen Sie das Gaspedal schnell, wird durch spätes Hochschalten ein „sportiveres“ Fahrprogramm gewählt. ►



Hinweis

Abhängig vom Fahrwiderstand wird automatisch ein Programm gewählt, dass durch Herunterschalten in einen niedrigeren Gang mehr Zugkraft gewährleistet und somit einen ständigen Gangwechsel verhindert. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre in der Position P oder N verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.



Abb. 100 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel vom Automatikgetriebe



Abb. 101 Display im Kombi-Instrument: Wählhebelsperre in Fahrstufe P

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Treten und halten Sie das Bremspedal und drücken Sie dabei die Sperrtaste links im Wählhebel.

Ein Verzögerer sorgt dafür, dass beim schnellen Bewegen des Wählhebels über die Position **N** (z.B. beim Schalten von **R** nach **D**) die Wählhebelsperre nicht aktiviert wird. Dadurch kann das Fahrzeug, falls es feststeckt, „herausgeschaukelt“ werden. Nur wenn der Wählhebel länger als ca. 1 Sekunde in der Position **N** steht und die Bremse dabei nicht betätigt wird, wird die Wählhebelsperre aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 5 km/h wird die Blockierung des Wählhebels in der Position **N** automatisch aufgehoben. ■

Wählhebelstellungen

P - Parksperre

Diese Position ist zu wählen, wenn das Fahrzeug geparkt wird. Zum Ein- und Ausschalten der Parksperre **P** drücken Sie bei laufendem Motor den Knopf auf dem Wählhebelknopf und betätigen Sie die Bremse.

Bei abgeschaltetem Motor wird die Parksperre durch Drücken des Knopfes auf dem Wählhebelknopf gelöst.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Motor im Leerlauf läuft. Bevor der Wählhebel von der Position **P** oder **N** auf die Position **R** gestellt wird, das Bremspedal betätigen und den Knopf der Wählhebelsperre drücken.

In der Position **R** leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrlichter auf.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

Um den Wählhebel bei Geschwindigkeiten von weniger als 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor auf der Position **N** zu bewegen, das Bremspedal betätigen und den Knopf der Wählhebelsperre drücken.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Es wird je nach Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch jeweils auf einen höheren bzw. niedrigeren Gang geschaltet.

Unter bestimmten Bedingungen sollte der Wählhebel vorübergehend auf eine der im Folgenden beschriebenen Positionen gestellt werden:

3 - Stellung für hügelige Fahrstrecken

Die Gänge **1**, **2** und **3** werden je nach Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch jeweils auf einen höheren bzw. niedrigeren Gang geschaltet. Der **4.** Gang ist gesperrt. Dadurch erhöht sich bei Gaswegnahme die Motorbremswirkung.

Diese Position wird empfohlen, wenn bei Wählhebelstellung **D** und unter bestimmten Fahrbedingungen häufig zwischen **3.** und **4.** Gang geschaltet wird.

2 - Stellung für hügelige Fahrstrecken

Position für lange Steigungen.

Die Gänge **1** und **2** werden je nach Motorbelastung und Fahrgeschwindigkeit automatisch jeweils auf den höheren bzw. niedrigeren Gang geschaltet. Der **3.** und **4.** Gang sind gesperrt.

1 - Stellung für besonders starke Steigungen und Gefälle sowie Rangiermanöver

Position für besonders starke Steigungen und Gefälle.

Das Fahrzeug fährt nur im **1.** Gang. Der **2., 3.** und **4.** Gang sind gesperrt.

Die Geschwindigkeitsregelanlage* kann in Stellung **1** nicht benutzt werden.



Vorsicht!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellungen **R** oder **P** ein. Es können Schäden am Getriebe entstehen. Unfallgefahr!



Hinweis

Der Wählhebel kann auf die Positionen **3**, **2** und **1** gestellt werden, wenn manuell geschaltet wird. Bei aktiviertem Automatikgetriebe jedoch wird nur in den niedrigsten Gang geschaltet, wenn der Motor nicht mehr bei zu hoher Drehzahl laufen kann. ■

Kick-down-Einrichtung

Mithilfe dieses Systems wird die maximale Beschleunigung erreicht. Bei ganz durchgetretenem Gaspedal wird je nach Fahrgeschwindigkeit und Motor- ▶

drehzahl der niedrigste Gang eingelegt. Sobald die für einen Gang vorgesehene maximale Drehzahl erreicht ist, wird in den nächsthöheren Gang geschaltet.



ACHTUNG!

Beachten Sie, dass die Antriebsräder bei Betätigung der Kick-down-Einrichtung beim Fahren auf eisglatter oder rutschiger Fahrbahn durchdrehen können. Rutschgefahr! ■

Hinweise zum Fahren

Anlassen

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **N** oder **P** angelassen werden
⇒ Seite 137.

Auswahl eines Programms

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist vor dem Wählen eines Programms stets die Bremse zu betätigen.

Während der Auswahl eines Programms bei stehendem Fahrzeug nicht beschleunigen.

Wird der Wählhebel während der Fahrt versehentlich auf die Position **N** gestellt, zunächst das Gaspedal loslassen und warten, bis der Motor im Leerlauf läuft, und anschließend ein Programm für die Vorwärtsfahrt wählen
⇒

Anlassen

Wählen Sie ein Programm (**R, D, 3, 2, 1**). Warten Sie, bis die Schaltung erfolgt ist und die Kraftübertragung auf die Antriebsräder erreicht wurde (es ist ein leichter Druck zu spüren). Betätigen Sie dann das Gaspedal.

Anhalten

Wird das Fahrzeug vorübergehend z.B. an einer Ampel angehalten, muss der Wählhebel nicht auf Position **N** gestellt werden. Es reicht aus, das Fahrzeug mithilfe des Bremspedals anzuhalten. Lassen Sie den Motor nur im Leerlauf laufen.

Parkstellung

Beim Parken in Steigungen und Gefällen ziehen Sie immer zunächst die Handbremse fest an und aktivieren Sie dann die Parksperre. Auf diese Weise wird der Sperrmechanismus nicht übermäßig belastet und das spätere Lösen fällt leichter ⇒ .

Notstart durchführen

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der Motor nicht durch Anschleppen oder Anschieben des Fahrzeugs in Gang gesetzt werden
⇒ Seite 236.

Hat sich die Batterie entladen, kann zum Anlassen in Verbindung mit den entsprechenden Starthilfekabeln die Batterie eines anderen Fahrzeugs benutzt werden ⇒ Seite 137.

Abschleppen

Sollten Sie Ihr Fahrzeug einmal abschleppen müssen, beachten Sie bitte die Hinweise unter ⇒ Seite 236, „An- oder abschleppen“.

Notprogramm

Bei Auftreten einer Funktionsstörung der Getriebeelektronik werden je nach Art der Störung Notprogramme gestartet.

- Das Getriebe schaltet weiterhin automatisch in die verschiedenen Gänge, es treten jedoch starke stoßartige Belastungen auf. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Das Getriebe schaltet nicht mehr automatisch in die verschiedenen Gänge.

In diesem Fall können Sie manuell schalten. Es ist nur der **3.** Gang in den Wählhebelstellungen **D, 3** und **2** verfügbar. ▶

In den Wählhebelstellungen **1** bzw. **R** ist wie gewohnt der **1.** Gang bzw. der Rückwärtsgang verfügbar.

Da der Drehmomentwandler vor allem aufgrund des Fehlens des **2.** Gangs mehr arbeiten muss, kann sich das Getriebeöl übermäßig erhitzen. Suchen Sie in diesem Fall so schnell wie möglich einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- Bei laufendem Motor und in allen Wählhebelstellungen ist es erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - der Wagen „kriecht“.
- Ist bei stehendem Fahrzeug mit Motor im Leerlauf ein Programm ausgewählt, ist darauf zu achten, nicht versehentlich Gas zu geben (z.B. bei Arbeiten im Motorraum), da das Fahrzeug sich sofort in Gang setzen würde.
- Vor Arbeiten an einem Fahrzeug mit laufendem Motor den Wählhebel auf Position P stellen und die Handbremse anziehen.
- Um zu verhindern, dass das Fahrzeug unkontrolliert losrollt, stets die Handbremse anziehen, wenn das Fahrzeug steht. Stellen Sie des Weiteren den Wählhebel in Stellung P. ■

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.



Abb. 102 Handbremse zwischen den Vordersitzen

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben
⇒ Abb. 102.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 102 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒

Die Handbremse sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Warnleuchte (P) auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Warnleuchte.

⚠ ACHTUNG!

- Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!
- Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.



Vorsicht!

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie folgendes:

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie den 1. Gang ein.

- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.
- Nehmen Sie immer die zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel mit ⇒ ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken in Steigungen und Gefälle

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, sodass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, sodass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG!

- Reduzieren Sie das Verletzungsrisiko, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.
- Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.
- Gestatten Sie den Fahrgästen nicht in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem verzögern verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen. ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Beschreibung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält eine eingestellte Geschwindigkeit im Bereich von ca. 30 km/h bis 180 km/h konstant.

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht und abgespeichert ist, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

⚠ ACHTUNG!

Die Geschwindigkeitsregelanlage kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- Benutzen Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bei dichtem Verkehr, kurvenreichen Strecken und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Aquaplaning, Rollsplitt, Glätte, verschneite Straßen) – Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der GRA zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.
- Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr!



Hinweis

Bei Fahrten im Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Geschwindigkeitsregelanlage ein- oder ausschalten

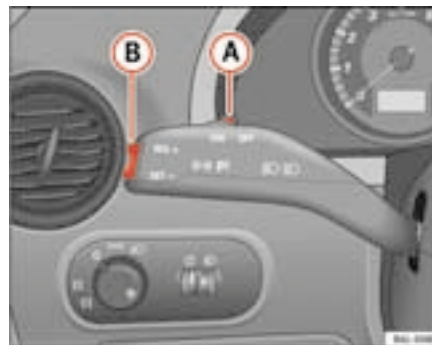


Abb. 103 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Anlage einschalten

- Schieben Sie den Schalter ➔ Abb. 103 **A** nach links auf **ON**.

Anlage ausschalten

- Schieben Sie entweder den Schalter **A** nach rechts auf **OFF** oder Sie schalten bei stehendem Fahrzeug die Zündung aus. ■

Geschwindigkeit speichern*

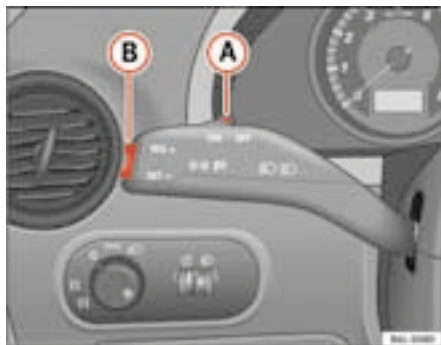


Abb. 104 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET** ⇒ Abb. 104 **(B)** einmal kurz, wenn die zu speichernde Geschwindigkeit erreicht worden ist.

Nach dem Loslassen der Wippe wird die anliegende Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern*

Die Geschwindigkeit kann ohne Betätigung des Gas- oder Bremspedals verändert werden.



Abb. 105 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Geschwindigkeit erhöhen

- Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Abb. 105 **(B)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, beschleunigt das Fahrzeug. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET**– **(B)**, um die Geschwindigkeit zu verringern. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, verringert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme die Geschwindigkeit. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert. ►

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt die Anlage nach dem Loslassen des Gaspedals automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedal verringern, ist die Regelung der gespeicherten Geschwindigkeit ausgeschaltet. Sie können durch einmaliges Drücken des oberen Teils der Wippe **RES+** ⇒ Seite 148, Abb. 105 **B** die Regelung wieder aufnehmen.

! ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Die Regelung wird bei folgenden Ereignissen abgeschaltet:

- Wenn das Bremspedal getreten wird.
- Wenn das Kupplungspedal getreten wird.
- Wenn das Fahrzeug auf über 180 km/h beschleunigt wird.
- Wenn der Hebel **A** ohne einzurasten in Richtung **OFF** gedrückt wird.

Zur Wiederaufnahme der Regelung lassen Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal los oder reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 180 km/h und drücken einmal den oberen Teil der Wippe **RES** ⇒ Abb. 106 **B**.

! ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Regelung vorübergehend abschalten*

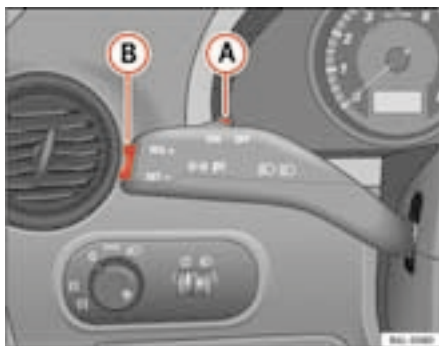


Abb. 106 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Vollständiges Abschalten des Systems



Abb. 107 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für GRA

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Durch Verstellen des Bedienteils  bis ganz nach rechts (OFF eingerastet) bzw. bei stehendem Fahrzeug durch Ausschalten der Zündung wird das System **vollständig abgeschaltet**.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

Um das System vollständig abzuschalten, den Wählhebel auf eine der folgenden Positionen stellen: **P, N, R** oder **1** bzw. bei stehendem Fahrzeug die Zündung ausschalten. ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet **nur bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

ACHTUNG!

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z. B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich. ■

Bremsassistent (BAS)*

Die Funktion Bremsassistent (BAS) steht nur in Fahrzeugen mit ESP zur Verfügung.

In einer Notsituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Bremsassistent greift hier ein: Wenn Sie das Bremspedal sehr schnell betätigen, wird dies vom Bremsassistent als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

ACHTUNG!

- Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Das erhöhte Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.
- Der Bremsassistent kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht. ■

Antiblockiersystem ABS und Antriebsschlupfregelung

Anti-Blockier-System (ABS)

Durch das Antiblockiersystem werden die Räder beim Bremsen nicht blockiert.

Das Anti-Blockiert-System (ABS) trägt erheblich zur erhöhten Fahrsicherheit bei.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und das ABS greift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren.

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.



ACHTUNG!

- Das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 201.
- Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (TCS)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen. Dieses System beinhaltet immer ABS

Beschreibung und Funktion der Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) bei Beschleunigung

Bei Fahrzeugen mit Frontantrieb verringert ASR die Motorleistung, damit die Antriebsräder beim Beschleunigen nicht durchdrehen. Dieses System greift zusammen mit ABS in jedem Geschwindigkeitsbereich. Bei Ausfall von ABS wird auch die ASR abgeschaltet.

Durch ASR werden an Steigungen das Anfahren, das Beschleunigen oder das Fahren sogar bei schwierigerem Straßenbelag deutlich verbessert oder überhaupt ermöglicht.

ASR wird automatisch beim Starten des Motors eingeschaltet. Sie kann auch durch einen kurzen Druck auf den Knopf an der Mittelkonsole ein- oder ausgeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter ASR wird die Kontrollleuchte eingeschaltet. Normalerweise sollte ASR immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht wird, ist es sinnvoll, die Anlage auszuschalten, z. B.

- bei kleinerem Reserverad
- beim Fahren mit Schneeketten,



- bei Fahrten durch hohen Schnee oder weichen Boden
- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln.“

Anschließend muss ASR wieder eingeschaltet werden.



ACHTUNG!

- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten rutschiger oder nasser Straßen oder bei Fahrten mit Anhänger zu beachten.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ASR erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.



Vorsicht!

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Bei unterschiedlicher Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Das elektronische Stabilisierungsprogramm erhöht die Fahrstabilität.

Durch das elektronische Stabilisierungsprogramm wird die Rutschgefahr verringert.

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) umfasst die Systeme **ABS, EDS und ASR**.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

ESP verringert die Rutschgefahr, wenn die Räder einzeln gebremst werden.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrweise bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das geeignete Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad.



ACHTUNG!

- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten rutschiger oder nasser Straßen oder bei Fahrten mit Anhänger zu beachten.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.

**Vorsicht!**

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Bei unterschiedlicher Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESP und ASR beeinflussen.

**Hinweis**

Ausschalten mit dem ESP-Taster ⇒ Seite 135 ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Das Anti-Blockier-System verhindert das Blockieren der Antriebsräder beim Bremsen ⇒ Seite 152. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Die elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Das System kontrolliert über die ABS-Sensoren die Umdrehungszahl der Antriebsräder. Bei einer Störung der EDS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf ⇒ Seite 68.

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h werden die Abweichungen von ca. 100 Umdr./Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer *teilweise* glatten Fahrbahn dadurch ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

**ACHTUNG!**

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

**Vorsicht!**

Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen ⇒ Seite 177. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung ASR

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen ⇒ Seite 152 ■

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Der neue Motor muss während der ersten 1500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit.
- Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1000 bis 1500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.



Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Reifen und Bremsbeläge einfahren

Neue Reifen müssen auf den ersten 500 km, neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km vorsichtig eingefahren werden.

Während der ersten 200 km kann die verminderte Bremswirkung der neuen Bremsbeläge durch stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Bei einer Vollbremsung mit neuen Bremsbelägen kann jedoch der Bremsweg etwas länger sein als mit eingefahrenen Bremsbelägen.



ACHTUNG!

- **Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es besteht Unfallgefahr. Fahren Sie während der ersten 500 km entsprechend vorsichtig.**
- **Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. ■**

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der ►

Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als im Serviceplan angegeben.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben schlechter. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Die **Bremsflüssigkeit** ist spätestens alle zwei Jahre zu wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen, was die Bremswirkung beeinträchtigt.



ACHTUNG!

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen des Bremssystems erhöhen die Unfallgefahr.

- Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.
- Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.
- An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.
- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.
- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.



ACHTUNG! Fortsetzung

- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.
- Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehöerteilen sind die Hinweise ⇒ Seite 177, „Technische Änderungen“ zu beachten.
- Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten. ■

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

- Tanken Sie nur bleifreies Benzin.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zuviel Motoröl ein ⇒ Seite 190, „Motoröl nachfüllen“.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒ Seite 234.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die ►

Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf ⇒ Seite 64. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG!

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.**

Vorsicht!

Der Tank darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dieses hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke. ■

Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren*

Der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren eliminiert den bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffs entstehenden Ruß.

Der Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Die Rußpartikel werden im Filter gesammelt und dort regelmäßig verbrannt. Zur Unterstützung dieses Ablaufs möchten wir Ihnen empfehlen, gelegentlich längere Strecken mit einer Geschwindigkeit über 60 km/h zu fahren. Wenn Sie immer nur kurze Strecken fahren, sammelt sich der Ruß im Partikelfilter an.

ACHTUNG!

- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, muss das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Ruß-Partikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien, die sich unter dem Fahrzeug befinden können, erhält. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

Vorsicht!

Die Fahrzeuge mit einem Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren dürfen nicht mit Bio-Diesel (RME) betankt werden, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt wird. ■

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist folgendes zu beachten: ►

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisstrecke bleifreies Benzin getankt werden kann. Siehe auch das Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind, oder dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. ■

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb. ■

Ableben der Eifachscheinwerfer für Linkslenkerfahrzeuge*

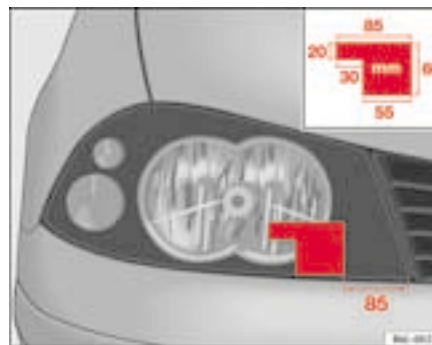


Abb. 108 Rechter Scheinwerfer

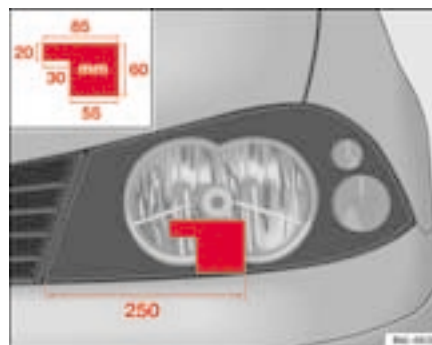


Abb. 109 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 108



Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Seite 158, Abb. 109. ■

Ableben der Eifachscheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge*



Abb. 110 Rechter Scheinwerfer

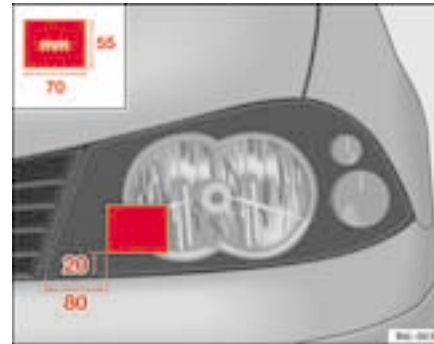


Abb. 111 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 110

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 111 ■

Ableben der Doppelscheinwerfer für Linklenkerfahrzeuge*

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 113 ■



Abb. 112 Rechter
Scheinwerfer

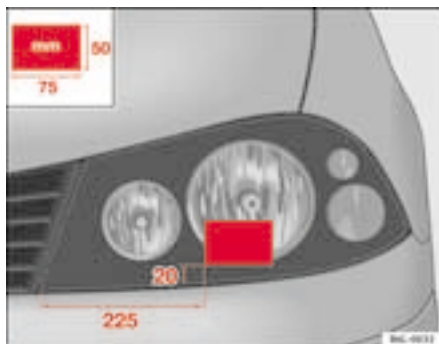


Abb. 113 Linker Schein-
werfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 112

Ableben der Doppelscheinwerfer für Rechtslenkerfahrzeuge*

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 115. ■



Abb. 114 Rechter Scheinwerfer

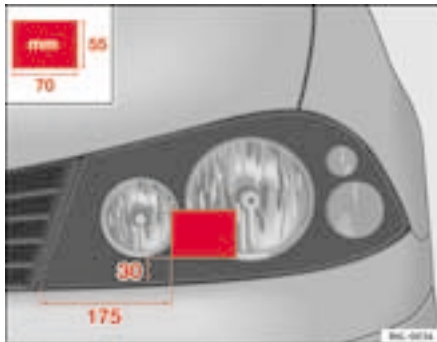


Abb. 115 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 114.

Ableben der Gasentladungsscheinwerfer für Linklenkerfahrzeuge*

Am linken Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 117 ■



Abb. 116 Rechter
Scheinwerfer



Abb. 117 Linker Schein-
werfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Rechtsverkehr auf Linksverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 116

Ableben der Gasentladungsscheinwerfer für Rechtslenkfahrzeuge*



Abb. 118 Rechter Scheinwerfer



Abb. 119 Linker Scheinwerfer

Am rechten Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 118

Am linken Scheinwerfer, wenn von Linksverkehr auf Rechtsverkehr umgestellt wird ⇒ Abb. 119 ■

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt. Für die **Nachrüstung** einer Anhängervorrichtung, siehe ⇒ Seite 179.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10% verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) ▶

Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast**- und **Stützlast**angaben auf dem Typenschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in ⇒ Kapitel „Technische Daten“.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.



ACHTUNG!

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!



Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.

- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten. ■

Kugelkopf der Anhängervorrichtung*

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung befindet sich im Werkzeugkasten.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.



ACHTUNG!

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung muss im Gepäckraum sicher befestigt sein, um Verletzungen durch umherfliegende Teile zu vermeiden.



Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam. ▶

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten nicht ausnutzen. Dies gilt insbesondere für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 55.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm*

Lassen Sie das ESP* beim Fahren mit Anhänger immer eingeschaltet. Das ESP* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch hängt wesentlich vom persönlichen Fahrstil ab.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im wesentlichen von drei Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil
- Einsatzbedingungen (Witterung, Fahrbahnbeschaffenheit)
- Technische Voraussetzungen

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch leicht um 10-15 Prozent reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf Rot steht. ■

Regelmäßige Wartung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig von Ihrem SEAT-Betrieb warten lassen ist es auch immer auch vor Fahrtantritt betriebsbereit, und Sie können den ►

Benzinverbrauch senken. Der Wartungszustand des Motors wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung Ihres Fahrzeuges aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10% höher ist als normal!

Prüfen Sie auch den **Ölstand** bei jedem Tanken $\Rightarrow$ Seite 189. Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und der Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 1 Liter auf 1.000 km Fahrstrecke betragen. ■

Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**.

zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke einmal bei +20°C und einmal -10°C. Ihr Fahrzeug verbraucht im Winter mehr Kraftstoff als im Sommer. ■

Weniger Kurzstrecken

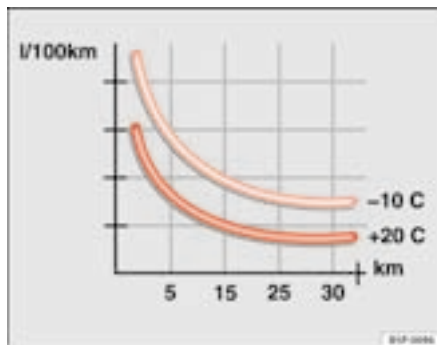


Abb. 120 Kraftstoffverbrauch in l/100km bei zwei verschiedenen Umgebungstemperaturen

Motor und Katalysator müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start 50-70 l/100 km an Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf 20-30 l/100 km.

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Wagenoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.



ACHTUNG!

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten. Diese Mittel sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**



Vorsicht!

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Nach der Wagenwäsche kann es zu einer verringerten Wirkung **der Bremsen** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 155, „Bremswirkung und Bremsweg“.



ACHTUNG!

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! ■

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

- Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.
- Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

- Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.
- Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.
- Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.
- Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.
- Bei **kaltem Klima** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikonspray.

Nach der Wagenwäsche

- Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 155, „Bremswirkung und Bremsweg“.



ACHTUNG!

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!



Vorsicht!

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Wagenoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen ►

oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges verkratzen können.

- Fahrzeugwäsche bei kaltem Klima: Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen zu richten. Sie könnten sonst einfrieren.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.



Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

- Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.
- Halten Sie einen genügend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.
- Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 170.
- Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒

- Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 155.



ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräsen“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**



Vorsicht!

- Die Wassertemperatur darf höchstens 60 °C betragen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.
- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien wie z. B. Schläuche, Kunststoffteile, das Dämmmaterial, usw. eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt. ►

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*.

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen ⇒ Seite 167 Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zwei mal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist, und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur hält der Fachbetrieb für Sie bereit.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 169, „Fahrzeuglack konservieren“.



Vorsicht!

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.



Vorsicht!

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Fensterscheiben und Außenspiegel reinigen

Fenster reinigen

- Befeuchten Sie die Fensterscheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.
- Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

- Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

- Benutzen Sie ein Enteisungsspray.



Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Ein Ledertuch, mit dem Lackflächen abgewischt wurden, enthält schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln und würde deshalb die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis sollte bevorzugt ein Enteisierungsspray verwendet werden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

! **Vorsicht!**

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmen oder heißen Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden. ■

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.

2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern, usw. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisierung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Reinigen Sie die Chromteile mit einem feuchten Tuch.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.



Vorsicht!

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlräder

- Reinigen Sie die Stahlräder regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlrädern sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.



ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 155, „Bremswirkung und Bremsweg“. ■**

Leichtmetallräder

Alle zwei Wochen

- Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern ab.
- Behandeln Sie die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

- Reiben Sie die Räder gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallräder.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Räder nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden. ►

ACHTUNG!

- Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 155, „Bremswirkung und Bremsweg“.

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr! ■

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Die Fachbetriebe verfügt über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

ACHTUNG!

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 184.
- Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.
- Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innseite der Radkästen oder die Radabde-

 ACHTUNG! Fortsetzung

ckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!

- Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.
- Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!



Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölrreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

- Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und -pflegemittel.

 ACHTUNG!

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

- Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen reinigen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste. ■

Leder reinigen*

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Flecken entfernen

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen und einer milden Seifenlösung (zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird, und dass kein Wasser in die Nahtstiche eindringt.
- Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten. Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein

Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch des hochwertigen Naturleders sind normal.



Vorsicht!

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte reinigen

- Ziehen Sie den verschmutzten Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.
- Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.
- Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.
- Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten. ►

 ACHTUNG!

- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.

 Vorsicht!

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann. ■

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer

oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).



ACHTUNG!

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird. ■

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen. ►

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die z.B. für die Durchfahrt durch eine Waschstraße nach hinten geklappt werden kann.

Zum Anklappen

Den Antennenstab herausrauben, auf waagrechte Stellung bringen und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor. ■

Mobiltelefone und Funkgeräte

Für Mobiltelefone bzw. Funkgeräte brauchen Sie eine Außenantenne.

SEAT hat für Ihr Fahrzeug den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten unter folgenden Voraussetzungen freigegeben:

- Fachgerecht installierte Außenantenne,
- Sendeleistung maximal 10 Watt.

Nur mit einer Außenantenne wird die optimale Restreichweite der Geräte erreicht.

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einer Fachwerkstatt, z. B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**
- **Wenn Sie Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne Außenantenne betreiben, können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.**

Vorsicht!

Wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht eingehalten werden, können Funktionsstörungen an der Fahrzeugelektronik auftreten. Die häufigsten Fehlerursachen sind:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes. ■

Anhängevorrichtung nachrüsten*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhangsvorrichtung ausgerüstet werden.

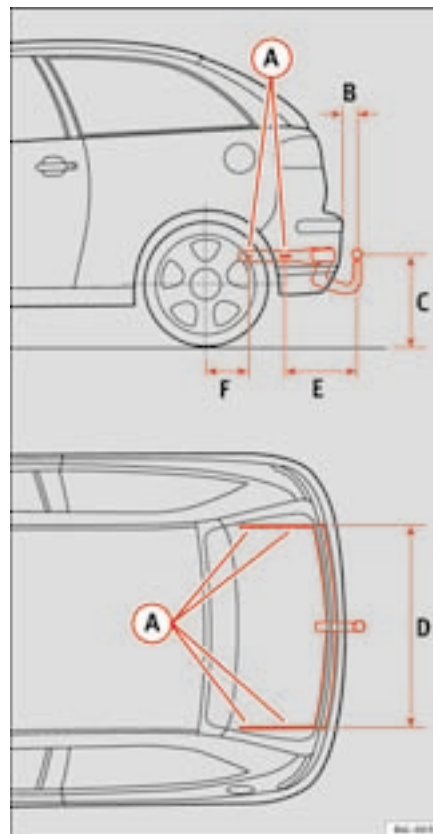


Abb. 121 Befestigungspunkte für die Anhangsvorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte **A** der Anhängerkupplung sind an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmittle und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschritten werden.

Befestigungspunkte für die Anhängervorrichtung:

- B** 65 mm (mindestens)
- C** 350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit max. Zuladung)
- D** 960 mm
- E** 345 mm
- F** 188 mm

Montage einer Anhängervorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängervorrichtung an den technischen Kundendienst, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen an der Kühlung erforderlich sind.
- Beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) in Ihrem Heimatland.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z. B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängerkupplung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängerkupplung in jedem Fall einzuhalten sind.



ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängerkupplung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängerkupplung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung.**



Vorsicht!

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.



Hinweis

Bei der sportlichen Ausführung (FR, SPORT...) ist es aufgrund der Konstruktion des Stoßfängers nicht ratsam, einen Abschlepphaken zu installieren. ■

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet. Der Tank fasst etwa 45 Liter.

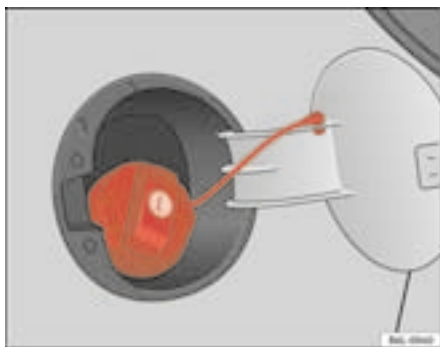


Abb. 122 Geöffnete Tankklappe

Tankverschluss öffnen

- Klappen Sie den Deckel auf.
- Halten Sie den Deckel mit der Hand, stecken Sie den Schlüssel in das Tankschloss und drehen Sie ihn um 180° nach links.
- Schrauben Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn ab.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankdeckel nach rechts ein, bis Sie ein „klickendes“ Geräusch hören.
- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss ohne den Deckel dabei loszulassen um 180° im Uhrzeigersinn.
- Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet. Der Tankdeckel ist mit einem Band gegen den Verlust gesichert.

Die Tankklappe befindet sich hinten rechts am Fahrzeug.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe.



ACHTUNG!

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
 - Beim Einfüllen des Kraftstoffs in das Fahrzeug oder in einen Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!
 - Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.

 ACHTUNG! Fortsetzung

- Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.
- Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgendes:
 - Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.
 - Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.
 - Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.
 - Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.

 Vorsicht!

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!

 Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten. ■

Benzin

Benzinsorten

Die passende Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** gefahren werden (EN = „Euro-Norm“).

Die Benzinarten unterscheidet man untereinander anhand der **Oktanzahl**, z. B. 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Einheit zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzins“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

 Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

 Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Benzinzusätze verbessern die Benzinqualität.

Die Benzinqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors. Tanken Sie deshalb Qualitätsbenzin mit beigemischten Zusätzen (Additiven). Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Steht Qualitätsbenzin mit Additiven nicht zur Verfügung oder treten Motorstörungen auf, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen. ■

Diesel-Kraftstoff

Dieseldiesellost*

Der Dieseldiesellost muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Europa-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieseldiesellostes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 181. ■

Bio-Diesellost*

Nur Fahrzeuge mit der entsprechenden Sonderausstattung (PR-Nummer 2G0 für die Benutzung von RME) sind für das Fahren mit Biodiesellost nach der Norm DIN EN 14214 vorbereitet.

Der Biodiesellost muss der Norm DIN EN 14.214 (FAME) entsprechen.

- Beim Biodiesellost handelt es sich um Methylester, das aus Rapsöl erhalten wird.
- DIN ist die Abkürzung für „**D**eutsches **I**nstitut für **N**ormung e.V.“.
- EN bedeutet **E**uropa **N**orm.
- FAME ist die Abkürzung für „**F**atty **A**cid **M**ethyl **E**ster“ (Fettsäuremethylester).

Wenn der Datenträger Ihres Fahrzeugs die Nummer PR 2G0 (Mehrausstattung) aufweist, bedeutet dies, dass das Fahrzeug werkseitig für die Benutzung von Bio-Diesellost vorbereitet ist.

Wo Sie RME-Kraftstoff erhalten können, erfragen Sie bitte bei einem Fachbetrieb oder bei einem Automobilclub.

Ebenso gibt Ihnen Ihr Fachbetrieb Auskunft darüber, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung von Biodiesellost vorbereitet ist.

Besonderheiten von RME

- Die Leistungswerte eines Fahrzeugs, das mit Biodiesellost betrieben wird, können geringfügig niedriger sein.
- Der Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs, das mit Biodiesellost betrieben wird, kann geringfügig höher sein.
- Biodiesellost ist wintertauglich bis ca. -10°C.
- Bei Außentemperaturen unter -10°C empfehlen wir, Winterdiesellost zu tanken.



Vorsicht!

- Wenn Sie Biodiesellost verwenden, obwohl Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist, kann das Kraftstoffsystem beschädigt werden.
- Wenn Sie Biodiesellost tanken, verwenden Sie nur Biodiesellost entsprechend DIN E 14.214.
- Wenn Sie Biodiesellost verwenden, der von der Norm abweicht, kann der Kraftstofffilter verstopfen. ►



Hinweis

- Bei tiefen Außentemperaturen und einem Anteil über 50 % Biodiesel im Tank können sich während des Betriebs der Standheizung die Abgasemissionen erhöhen.
- Bei der Umstellung von Diesel auf Biodiesel kann der Kraftstofffilter verstopfen. Daher empfehlen wir, ca. 300 bis 400 km nach der Umstellung auf Biodiesel den Kraftstofffilter zu wechseln. Beachten Sie auch die diesbezüglichen Hinweise des Serviceplans.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Dauer von über zwei Wochen nicht benutzen möchten, empfehlen wir zur Vermeidung von Schäden am Kraftstoffsystem, den Tank mit Biodiesel vollzutanken, und danach eine Strecke von ca. 50 km zu fahren. ■

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Wenn Sie „Sommerdiesel“ getankt haben und die Temperaturen unter 0°C fallen, können an Ihrem Fahrzeug Funktionsstörungen auftreten, da der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Daher gibt es in bestimmten Ländern für die kalte Jahreszeit „Winterdiesel“, dessen Eigenschaften sich bis zu einer Temperatur von -22°C nicht verändern.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotoren angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselmotoren.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorwärmanlage ausgestattet. Die Funktion dieser

Anlage ist es, die Funktion der Kraftstoffanlage bis zu einer Temperatur von -24°C zu gewährleisten, wenn Winterdiesel getankt wurde, der an sich für Temperaturen von bis zu -15°C geeignet ist.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24°C dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.



Vorsicht!

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“, oder ähnliche Mittel dürfen dem Dieselmotorkraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

Vor allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern. ►

6. Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 186.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls lassen Sie alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z. B. Kühlmittel, Motoröle, aber auch Zündkerzen und Batterien werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die Hinweise ⇒ Seite 177. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ .

ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Sonst besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.
- Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten ⇒ Seite 234. Explosionsgefahr der Batterie!

ACHTUNG! Fortsetzung

- Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Durch die heiße Kühlfüssigkeit steht das Kühlsystem unter Druck.
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlfüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.
- Lassen Sie keine Gegenstände wie z. B. Putzlappen oder Werkzeug im Motorraum zurück.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!
- Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, schnüren Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
 - Geben Sie niemals bei eingelegter Fahrstufe oder eingelegtem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

🌸 Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorhaube öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

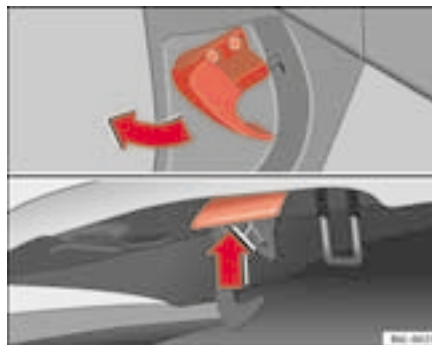


Abb. 123 Riegel der Motorraumklappe.

Achten Sie vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf, dass sich die Wischerarme in Ruhestellung befinden.

- Ziehen Sie den Hebel unter der Instrumententafel ⇒ **Abb. 123** in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ **⚠**.
- Heben Sie die Motorraumklappe am Entriegelungshebel (Pfeil) an und öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein. ►

ACHTUNG!

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.
- Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, und öffnen Sie dann vorsichtig die Motorraumklappe.
- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 184. ■

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Lassen Sie sie aus einer Höhe von ca. 30 cm in ihre Verriegelung fallen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie erneut in die Verriegelung fallen.

ACHTUNG!

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr! ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Spezifikationen

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das – außer in extrem kalten Klimazonen – als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da die Verwendung eines hochwertigen Motoröls eine Grundvoraussetzung für die korrekte Funktion und hohe Lebensdauer des Motors ist, dürfen beim Nachfüllen oder Ölwechsel nur Öle verwendet werden, die die VW-Normen erfüllen.

Wenn kein Öl zur Verfügung steht, das die Spezifikationen von VW erfüllt, dürfen nur Öle verwendet werden, die die Anforderungen der Spezifikationen ACEA oder API erfüllen, und deren Viskositätsgrad der Umgebungstemperatur angepasst ist. Die Verwendung solcher Öle kann sich auf die Motorleistung auswirken, z. B. längere Startphasen, höherer Kraftstoffverbrauch und höhere Abgasemissionen.

Öle, die den VW-Spezifikationen entsprechen, können beim Nachfüllen untereinander vermischt werden.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen ange-

geben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt in beiden Motortypen eingesetzt werden. ■

Ölmerkmale

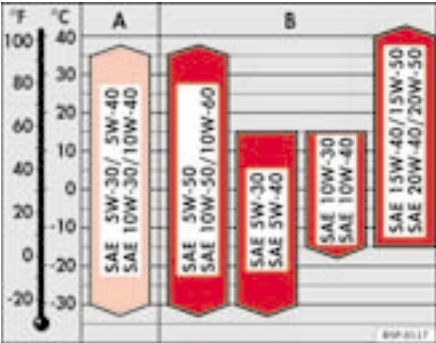


Abb. 124 Öltypen nach Temperaturbereichen

Viskosität

Die Viskositätsklasse ist nach dem angeführten Diagramm auszuwählen.

Überschreitet die Umgebungstemperatur kurzzeitig die in der Skala angegebenen Bereiche, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

Motorart	Spezifikation
Benzin	VW 501 01/ VW 502 00/ VW 504 00
Diesel	VW 505 00/ VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe ^{a)}	VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe Motor 118 kW ^{a)}	VW 506 01/ VW 507 00
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter (DPF) ^{a)}	VW 507 00

^{a)} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Einbereichsöle

Einbereichsöle sind wegen ihres kleinen Viskositätsbereiches⁶⁾ im allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.



Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl, und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen. ■

⁶⁾ Viskosität: Zähigkeit des Öls.

Motorölstand prüfen

Der Motorölstand kann am Ölmesstab abgelesen werden.

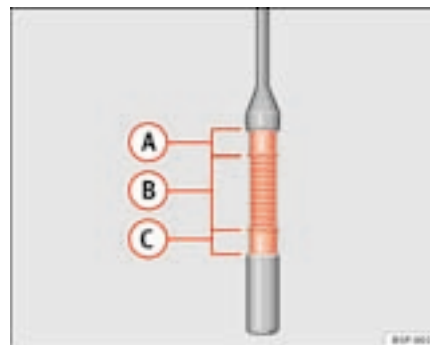


Abb. 125 Ölmesstab.

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 184.

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche ab.
- Nach dem Abstellen des Motors warten Sie ein paar Minuten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.
- Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 186.
- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein. ▶

- Ziehen Sie den Ölmesstab wieder heraus und lesen Sie den Ölstand am unteren Ende des Ölmesstabes ab ⇒ Abb. 125.
- Schieben Sie den Ölmesstab wieder bis zum Anschlag hinein.

Die Lage des Ölmesstabes können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 244 entnehmen.

Befindet sich der Ölstand im Bereich ⇒ Abb. 125 **(A)**, darf kein Öl nachgefüllt werden.

Befindet sich der Ölstand im Bereich **(B)**, kann Öl nachgefüllt werden (ca. 0,5l).

Befindet sich der Ölstand im Bereich **(C)**, muss Öl nachgefüllt werden (ca. 1,0l).

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Der Verbrauch kann bis zu 1,0 l / 1.000km betragen. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden - am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Bei besonderer Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autofahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, sollten Sie versuchen, den Ölstand im Bereich **(A)** – aber nicht darüber – zu halten.

ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 184.**



Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich **(A)**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.



Abb. 126 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 184.

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Abb. 126.
- Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach. ►

- Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.
- Wenn der Ölstand mindestens im Bereich **B** erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 244 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 187.



ACHTUNG!

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.



Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich **A**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **A** liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Serviceplan ⇒ Heft „Serviceplan“.



ACHTUNG!

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selber durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 184, „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagrecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**



Vorsicht!

Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.



Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. ►

- Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz, in das Erdreich oder Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöles einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Füllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlmittel

Kühlmittel-Spezifikation

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und mindestens 40% Kühlmittelzusatz.

Das Kühlsystem muss mit einer Mischung aus Wasser und einem mindestens 40 %-igen Anteil unseres Kühlmittelzusatzes G 12+ oder eines Zusatzes nach der Spezifikation TL-VW 774 F befüllt sein (zu erkennen an der lila Farbe). Diese Mischung bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25°C, sondern auch besonders für die Leichtmetallteile des Kühlsystems einen Korrosionsschutz. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Der Anteil des Kühlmittelzusatzes muss *immer* mindestens 40% betragen, auch wenn bei warmem Klima der Frostschutz nicht benötigt wird.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ erhöht werden. Allerdings nur bis auf höchstens 60%, denn danach nimmt der Frostschutzgrad wieder ab. Außerdem verschlechtert sich die Kühlwirkung. Die Mischung mit einem 60%igen Anteil des Kühlmittelzusatzes bietet einen Frostschutz bis etwa -40°C.



ACHTUNG!

- **Der Kühlmittelzusatz ist gesundheitsschädlich. Vergiftungsgefahr!** Bewahren Sie den Kühlmittelzusatz immer im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich auf. Das gilt auch für abgelassenes Kühlmittel.
- **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ muss entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden. Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann sonst das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht funktioniert besteht Erfrierungsgefahr!**



Vorsicht!

- Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen. Die dadurch entstehenden Schäden können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.
- Sie können den Kühlmittelzusatz G 12+ (lila Färbung) mit dem Kühlmittelzusatz G 12 (rote Färbung) oder dem Kühlmittelzusatz G 11 vermischen. Der Kühlmittelzusatz G12 (rote Farbe) darf jedoch nicht mit G 11 gemischt werden. ■

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Motorkühlsystems.



**Abb. 127 Im Motorraum:
Deckel des Kühlmittel-
Ausgleichsbehälters**

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 184.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

- Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.
- Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ .

Kühlmittelstand prüfen

- Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.

- Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittel nachfüllen

- Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

- Schrauben Sie den Deckel **fest** zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 244 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 192. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G 12+ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen ⇒ Seite 192.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur **neues** Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Der Kühlmittelzusatz G 12+ mit lila Färbung darf mit G 12 mit roter Färbung und auch mit G 11 vermischt werden.



ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise → Seite 184.
- Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Sonst besteht Verbrühungsgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Ist die Flüssigkeit im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter braun, so wurde das G 12 mit einem anderen Kühlmittel vermischt. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlmittel umgehend auswechseln, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen

Das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage sollte immer mit Scheibenreiniger gemischt werden.



**Abb. 128 Im Motorraum:
Deckel des Scheiben-
waschwasserbehälters**

Die **Scheiben-Waschanlage** und die **Scheinwerfer-Reinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt. Der Scheibenwaschwasserbehälter fasst ca. 2 Liter; bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage fasst er ca. 4,5 Liter.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die Mischungsvorschriften auf der Verpackung. ►

! ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 184.

! Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopfen. ■

Vordere Scheibenwischerblätter austauschen

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Es sorgt für immer klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

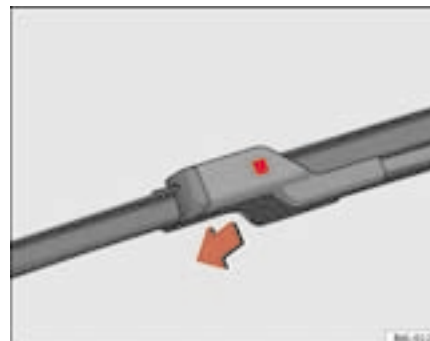


Abb. 129 Auswechseln der Scheibenwischerblätter

Scheibenwischerblatt entfernen

- Den Frontwischerarm anheben.
- Den Sicherheitsknopf eindrücken.
- Das Wischerblatt aus dem Wischerarm aushängen.

Scheibenwischerblatt einsetzen

- Das Wischerblatt in den Frontwischerarm einsetzen, bis ein Klicken zu hören ist.
- Achten Sie darauf, dass das Blatt beim Einsetzen des Scheibenwischblattes mit integriertem Klappblatt nach unten zeigt. ►

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

! ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.

! Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.

i Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Service-Stellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist. ■

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.



Abb. 130 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Wischerblatt abnehmen

- Den Heckwischerarm anheben.
- Das Wischerblatt in Richtung Pfeil ② herausziehen.

Wischerblatt befestigen

- Das Wischerblatt in den Heckwischerarm einsetzen, bis ein Klicken zu hören ist.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es wenn nötig. ►

Wenn das Wischerblatt rubbelt, sollte es bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.



ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.



Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden. ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Die Bremsflüssigkeit wird im Rahmen der Servicearbeiten geprüft.



**Abb. 131 Im Motorraum:
Abdeckung des Brems-
flüssigkeitsbehälters**

- Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 244 entnehmen. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt → Seite 64.



ACHTUNG!

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise → Seite 184. ■

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit muss alle zwei Jahre gewechselt werden.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit beim SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise →  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 184 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.

Es darf nur Bremsflüssigkeit mit der Spezifikation nach der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwendet werden. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit "Original SEAT".



ACHTUNG!

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise → Seite 184.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit spätestens alle zwei Jahren wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr.**



Vorsicht!

Bremsflüssigkeit greift den Fahrzeuglack an. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.



Umwelthinweis

Die Bremsflüssigkeit muss aufgefangen und ordnungsgemäß entsorgt werden. ■

Fahrzeugbatterie

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie

	Tragen Sie einen Augenschutz
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

ACHTUNG!

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.
- Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort Arzt aufsuchen.
- Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.

ACHTUNG! Fortsetzung

sche Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.

- Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen auf.
- Kinder von Säure und Batterien fernhalten.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahl-Warnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.
- Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst die Minuskabel und dann die Pluskabel abklemmen.
- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0°C gefrieren.
- Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.
- Verwenden Sie keine bekanntermaßen defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.



Vorsicht!

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird. ■

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 184 ⇒  in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 199.
- Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.
- Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 244 entnehmen.

Das runde Sichtfenster („magisches Auge“) an der Oberseite der Batterie ändert seine Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Ist die Anzeige im Sichtfenster **farblos oder hellgelb**, ist der Säurestand der Batterie zu niedrig. Lassen Sie die Batterie bei einem Fachbetrieb überprüfen.

Die Farbanzeigen grün und schwarz dienen der Werkstatt zur Diagnose der Batterie. ■

Fahrzeugbatterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie vom Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Batterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs. ►

ACHTUNG!

- Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklensichere, auslaufsic- chere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.
- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warn- hinweise ⇒  in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 199.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

- Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

Reifen lagern

- Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel.
- Felgenreifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 155.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. ■

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Für Winterreifen müssen Sie die Reifenfülldruckangaben auf dem Aufkleber um 0,2 bar erhöhen.
2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

⚠ ACHTUNG!

Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!

- Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.

- Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.



Abb. 132 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

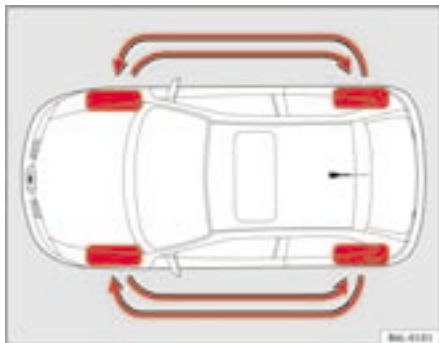


Abb. 133 Schema für das Tauschen der Räder

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ **Abb. 132**. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒

Reifenfülldruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 202.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ **Abb. 133**. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.



ACHTUNG!

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrne Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**

 ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von den Reifen fern.**
- **Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen!**

**Umwelthinweis**

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Räder müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei → .

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Reifenbeschriftung:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im einzelnen:

195 Reifenbreite in mm

65 Höhen-/Breitenverhältnis in %

R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **Radial**

15 Felgendurchmesser in Zoll

91 Tragfähigkeits-Kennzahl

T Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung.

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT ... 1103 ...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

**ACHTUNG!**

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als sechs Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**

**Umwelthinweis**

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden. ►



Hinweis

- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 177.



ACHTUNG!

Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**



Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm. ■

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden. ▶

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

⇒ Seite 204, „Neue Reifen und Räder“ die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ 

Q max. 160 km/h

S max. 180 km/h

T max. 190 km/h

H max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad

⇒ Seite 204, „Neue Reifen und Räder“.



ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, der Verschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer. ■

Schneeketten

Die Montage der Schneeketten ist nur auf den Vorderrädern und nur bei den Reifengrößen 155/80 R13; 165/70 R14 und 185/80 R14 erlaubt. Bei diesen Reifen müssen die Schneeketten feingliedrig sein und dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 15 mm auftragen.

Bei anderen Reifengrößen können Ketten mit einer Stärke nicht über 9 mm montiert werden.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radmittenblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis

In bestimmten Ländern ist die Geschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten auf 50 km/h beschränkt. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes. ■

Selbsthilfe

Bordwerkzeug, Reserverad

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Fahrzeugs befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

- Ladeboden aufstellen.
- Nehmen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen

- Wagenheber*
- Haken zum Abziehen der Integral-Radkappen* und der Radzierkappen*
- Radschlüssel*
- Umkehrbarer Schraubenzieher mit Griff (Innensechskant) für die Radschrauben. Die Schraubendreherklinge ist umsteckbar.
- Abschleppöse*
- Adapter für Radschraubensicherung*

Einige der aufgeführten Teile gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.



ACHTUNG!

- **Verwenden Sie niemals den Sechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Sechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können - Unfallgefahr!**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenen Untergrund.**
- **Starten Sie niemals den Motor bei angehobenem Fahrzeug - Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Sonst besteht Verletzungsgefahr! ■**

Platzsparendes Reserverad (Notrad)*

Das platzsparende Reserverad (Notrad) ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt.

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Das Notrad ist nur für den Notfall bis zum Erreichen einer Werkstatt gedacht. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Aus technischen Gründen ist die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad **nicht gestattet**.

Falls Sie jedoch mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem *Vorderrad* haben, so montieren Sie bitte das Notrad anstelle eines Hinterrades. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrades.



ACHTUNG!

- Nach Montage des Notrades muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden.
- Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h – Unfallgefahr!
- Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!
- Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad - Unfallgefahr!
- Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden. ■

Reifenreparaturset*

Sie finden das Reifenreparaturset (bei Fahrzeugen ohne Reserverad) unter dem Ladeboden im Gepäckraum.

Für den Fall einer Reifenpanne ist Ihr Fahrzeug mit dem Tire-Mobility-System „Reifenreparaturset“ ausgestattet

Das Reifenreparaturset besteht aus einem Dichtungsmittel für die Reparatur der Reifenpanne und aus einem **Kompressor** zur Erzeugung des für den Reifen erforderlichen Fülldrucks. Damit können bis zu 4 mm große Reifenbeschädigungen durch Fremdkörper zuverlässig abgedichtet werden.



Hinweis

- Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Rad wechseln

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel sind einige Vorarbeiten zu machen.

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle soll waagrecht sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z. B. hinter einer Leitplanke).
- Schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **ersten Gang** ein, oder stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf die Position **P**.
- Bei Anhängerbetrieb: kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum. ►

ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Rad wechseln

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten

- Nehmen Sie die **Radzierkappe** ab. Siehe hierfür ⇒ Seite 210
- Lockern Sie die **Radschrauben**.
- **Heben** Sie den Wagen an
- Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an**
- Lassen Sie den Wagen **herunter**.
- Verwenden Sie zum **Anziehen** der Schrauben den Radschlüssel
- Bringen Sie die **Radzierkappe** wieder an. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem eigentlichen Radwechsel fallen einige Nacharbeiten an.

- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.
- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.
- Prüfen Sie den Reifenfülldruck des montierten Rades sobald als möglich.
- Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Es muss 120 Nm betragen.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radblenden

Die Radzierkappen müssen abgenommen werden, um an die Radschrauben heranzukommen.



Abb. 134 Radwechsel:
Radzierkappe abziehen

Demontieren

- Setzen Sie den **Abziehhaken** des Werkzeugsets in der dazu vorgesehenen Öffnung an ⇒ Abb. 134.
- Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. ■

Radvollblenden*

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.



Abb. 135 Die Radvoll-
blende vom Rad
abnehmen.

Demontieren

- Die Radvollblende mit dem dem Drahhaken abnehmen ⇒ Abb. 135.
- Den Haken in eine der Aufnahmen in der Radvollblende einsetzen.

Montieren

- Die Radvollblende mit Druck auf die Felge aufpressen. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende einrasten. ►

Radschrauben lockern und anziehen

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

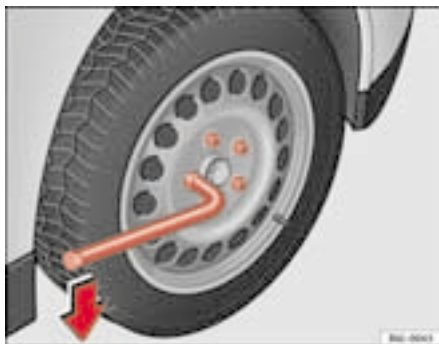


Abb. 136 Radwechsel:
Radschrauben lockern

Lockern

- Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube.
- Greifen sie das Ende des Radschlüssels und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 136.

Festziehen

- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube.

- Fassen Sie am Schlüsselende an, und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist.
- Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter.



ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!



Hinweis

- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben.
- Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Wagen anheben

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

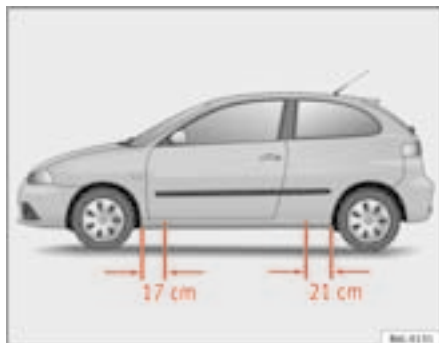


Abb. 137 Aufnahme-
punkte für den Wagen-
heber

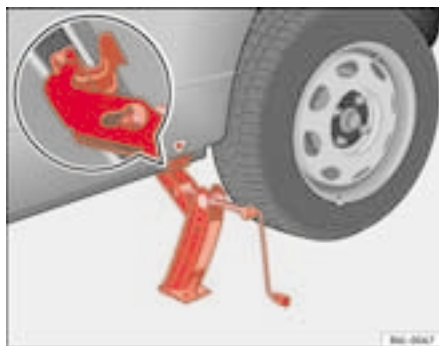


Abb. 138 Wagenheber
anbringen

- Suchen Sie den Aufnahmepunkt am Unterholm, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 137.
- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms umfasst und die bewegliche Grundplatte plan auf dem Boden aufliegt ⇒ Abb. 138.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf ⇒ Abb. 137. An jedem Rad ist eine Stelle für den Wagenheber vorgesehen. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Ein **weicher Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummimatte) verwenden.



ACHTUNG!

- Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr! ■

Das Rad abnehmen und anbringen

Zum Ab- bzw. Anbauen des Rades sind die folgenden Schritte durchzuführen.



Abb. 139 Radwechsel:
Innensechskant zum
Drehen der Schrauben

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

- Schrauben Sie die Schrauben mit dem **Innensechskant-Werkzeug** des Griffs des Schraubendrehers (Bordwerkzeug ab und legen Sie sie auf sauberem Untergrund ab ⇒ **Abb. 139**).

Rad anbauen

- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants leicht fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Der Innensechskant im Schraubendrehergriff erleichtert die Handhabung der Radschrauben. Dabei sollte die Umsteckklinge herausgezogen sein.

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung.



Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben. ■

Diebstahlhemmende Radschrauben*

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

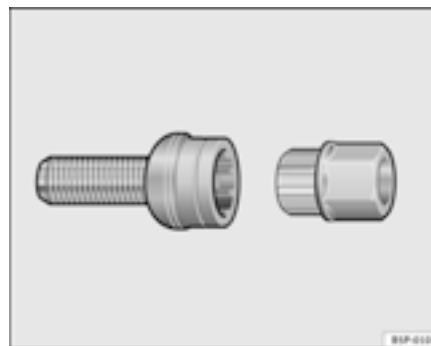


Abb. 140 Diebstahlhem-
mende Radschrauben

- Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in der diebstahlhemmenden Radschraube ein ⇒ Seite 213, Abb. 140.
- Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag im Adapter ein.
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur anhand dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Reifenreparaturset* (Tire-Mobility-System)

Allgemeines und Sicherheitshinweise

Ihr Fahrzeug ist mit einem Reifen-Reparatur-Set, dem **Tire-Mobility-System (TMS)**, ausgestattet.

Für den Fall einer Reifenpanne befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung das **Reifendichtmittel** und ein **Kompressor**.

Mit dem Tire-Mobility-System können Reifenbeschädigungen, verursacht durch Fremdkörper bis etwa 4 mm Durchmesser, zuverlässig abgedichtet werden. Durchmesser 4 mm.

Der Fremdkörper kann dabei im Reifen verbleiben.

Die Handhabung des Reifendichtmittels ist in einer Anleitung auf der Dichtmittelflasche beschrieben.

Hinweise zu dem Umgang mit dem Kompressor finden Sie in einer weiteren Kurzanleitung.



ACHTUNG!

- Das Reifendichtmittel darf nur verwendet werden, wenn der Reifen nicht durch Fahren ohne Luft vorgeschädigt ist.
- Alle Sicherheits- und Handhabungshinweise auf dem Kompressor und der Dichtmittelflasche genau befolgen.
- Fahren Sie nicht über 80 km/h, vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Mit dem Dichtmittel reparierte Reifen sind nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Fahren Sie daher vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb.



Umwelthinweis

Gebrauchte Dichtmittelflaschen können bei einem Entsorgungsbetrieb abgegeben werden.



Hinweis

Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist. ■

Vorarbeiten

Für die Reifen-Reparatur sind Vorarbeiten notwendig.

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab.
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **ersten Gang** ein, oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **P**.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).
- Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Tire-Mobility-System möglich ist „Allgemeines und Sicherheitshinweise“.
- Schrauben Sie den Ventildeckel des entsprechenden Rades ab.
- **Reifenreparaturset** aus dem Gepäckraum entnehmen.



ACHTUNG!

Schalten Sie den Warnblinker ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.



Vorsicht!

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie die Reifen-Reparatur auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen.



Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Reifen-Reparatur durchführen

Die Reifen-Reparatur besteht nach den Vorarbeiten aus folgenden Abschnitten.

Reifendichtmittel verwenden

- Die Kurzanleitung auf der Flasche enthält detailliert die Vorschrift, wie Sie das Dichtmittel einsetzen müssen.

Reifen aufpumpen.

- Kompressor und Druckschlauch aus dem Behältnis entnehmen.
- Die Befestigungsmutter auf das Reifenventil aufschrauben.
- Kabelanschluss des Kompressors in eine 12-Volt-Steckdose stecken.

- Kompressor einschalten und Fülldruck am Manometer kontrollieren.

Reparatur beenden

- Druckschlauch des Kompressors vom Ventil lösen.
- Ventildeckel fest aufschrauben.
- Die elektrische Verbindung des Kompressors mit dem Bordnetz trennen.
- Sämtliche Reparatur-Utensilien verstauen.



Hinweis

Der Kompressor sollte nie länger als etwa 6 Minuten betrieben werden. ■

Sicherungen

Sicherung ersetzen

Durchgebrannte Sicherungen müssen ersetzt werden



Abb. 141 Sicherungen in der Instrumententafel

Sicherungsdeckel

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Finden Sie heraus, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 218.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die fragliche Sicherung, und ziehen Sie diese heraus. ►

- Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), so ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung gleicher Stärke.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel unter einer Abdeckung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befinden sich die Sicherungen an der rechten Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Die elektrischen Fensterheber sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung - z. B. festgefrorene Scheiben - nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Ampere
Beige	5
Braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
natur (weiß)	25
grün	30



ACHTUNG!

„Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere. Andernfalls besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.



Hinweis

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden.
- Wird eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Es empfiehlt sich, stets einige Ersatz-Sicherungen mitzuführen. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich. ■

Sicherungsbelegung, Instrumententafel links

Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Zweite Wasserpumpe 1,8 20 VT (T16)	15
2	ABS/ESP	10
3	nicht belegt	
4	Bremslicht, Kupplungsschalter, Relaispulen	5
5	Motorsteuergerät (Benzinmotor)	5
6	Standlicht rechts	5
7	Standlicht links	5
8	Steuergerät Außenspiegelbeheizung	5
9	Lambdasonde	10
10	Signal „S“ ^{a)} . Steuergerät Radio	5
11	Stromversorgung elektrisch verstellbare Außenspiegel	5
12	Leuchtweitenregulierung	5
13	Ölstand-/Öldruck-Sensor	5
14	Motorzusatzheizung/Kraftstoffpumpe	10
15	Steuergerät Automatikgetriebe	10
16	Sitzheizung	15
17	Motorsteuergerät	5
18	Kombiinstrument/Heizung und Belüftung, Navigation, Leuchtweitenregulierung, elektrisch verstellbarer Spiegel	10
19	Rückfahrlicht	10
20	Pumpe für Scheibenwaschanlage	10

Nummer	Verbraucher	Ampere
21	Fernlicht rechts	10
22	Fernlicht links	10
23	Kennzeichenbeleuchtung/Kontrollleuchte Standlicht	5
24	Heckscheibenwischer	10
25	Einspritzdüsen (Benzin)	10
26	Schalter Bremslicht/ESP (Drehsensor)	10
27	Kombiinstrument/Diagnose	5
28	Steuergerät: Beleuchtung Handschuhfach, Gepäckraumbeleuchtung, Innenbeleuchtung	10
29	Climatronic	5
30	Stromversorgung Steuergerät Zentralverriegelung	5
31	Fensterheber vorne links	25
32	nicht belegt	
33	Unabhängig versorgte Hupe	15
34	Motorsteuergerät	15
35	Schiebedach	20
36	Motor Elektrogebläse Heizung/Belüftung	25
37	Pumpe für Scheinwerfer-Waschanlage	20
38	Nebelscheinwerfer/Nebelschlussleuchten	15
39	Motorsteuergerät Benzinmotor	15
40	Motorsteuergerät Dieselmotor + SDI-Kraftstoffpumpe	30
41	Kraftstoffvorrats-Anzeige	15
42	Transformator Zündung + Motorsteuergerät T70	15
43	Abblendlicht rechts	15
44	Fensterheber hinten links	25

Nummer	Verbraucher	Ampere
45	Fensterheber vorne rechts	25
46	Steuergerät Scheibenwischer	20
47	Steuergerät Heckscheibenheizung	20
48	Steuergerät Blinker	15
49	Zigarettenanzünder	15
50	Schließ-Steuergerät	15
51	Radio/CD/GPS/Telefon	20
52	Signalhorn	20
53	Abblendlicht links	15
54	Fensterheber hinten rechts	25

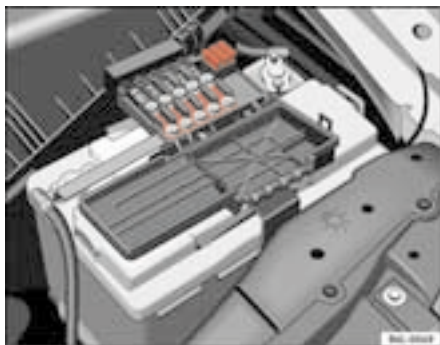
a) Beim Signal „S“ handelt es sich um ein im Lenkrad- und Zündschloss enthaltenes System, dank dessen auch nach Abschalten der Zündung ohne Abziehen des Zündschlüssels der Betrieb einiger elektrischer Komponenten wie z.B. des Autoradios, der Innenbeleuchtung etc. möglich ist. Diese Funktion wird deaktiviert, wenn der Zündschlüssel abgezogen wird.

Sicherungen unterhalb des Lenkrads im Relaishalter

PTC-Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Elektrische Luftzusatzheizung	40
2	Elektrische Luftzusatzheizung	40
3	Elektrische Luftzusatzheizung	40

Sicherungen im Motorraum auf der Batterie



**Abb. 142 Sicherungs-
kasten auf Batterie**

Metallsicherungen⁷⁾

⁷⁾ Diese Sicherungen können ausschließlich von einem SEAT-Betrieb ausgewechselt werden.

Nummer	Verbraucher	Ampere
1	Generator/Anlasser	175
2	Stromversorgung Spannungsverteiler Fahrgastraum	110
3	Pumpe Servolenkung	50
4	Vorglühung Zündkerzen (Diesel)	50
5	Elektrogebläse Heizung/Lüfter Klimaanlage	40
6	Steuergerät ABS	40

Nichtmetallische Sicherungen

Nummer	Verbraucher	Ampere
7	Steuergerät ABS	25
8	Elektrogebläse Heizung/Lüfter Klimaanlage	30
9	Steuergerät ABS	10

Nummer	Verbraucher	Ampere
10	Steuergerät Leitungen	5
11	Lüfter Klimaanlage	5
12	nicht belegt	
13	Jatco-Steuergerät für Automatikgetriebe	5
14	nicht belegt	
15	nicht belegt	
16	nicht belegt	

Einige, der in der Tabelle aufgeführten Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist. ■

Glühlampenersatz

Allgemeine Hinweise

Vor dem Ersatz einer Glühlampe muss der entsprechende Verbraucher ausgeschaltet werden.

Das Birnglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnglas.

Wir empfehlen, im Fahrzeug immer ein Etui mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Mindestens sollten Sie folgende Ersatzlampen mitführen, die für die Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Rücklichter an der Karosserie

Bremslicht/Standlicht 12V/P21/5W

Blinker 12V/P21W

Rücklichter an der Heckklappe

kleines Standlicht 12V/W5W

Nebelschlussleuchten 12V/P21W

Rückfahrlicht 12V/P21W

Einfachreflektor-Scheinwerfer*

Fernlicht/Abblendlicht 12V 60/55W (H4)

Blinklicht 12V/PY 21W

Standlicht 12/W5W

Doppelreflektor-Scheinwerfer

Abblendlicht 12V/55W (H7)

Fernlicht 12V/55W (H3)



Blinker 12V/PY21W
Standlicht 12V/W5W

Xenon-Scheinwerfer⁸⁾

Abblendlicht 12V/35W (D1S)⁹⁾
Fernlicht 12V/55W (H7)
Blinker 12V/PY21W
Standlicht 12V/W5W

Nebelscheinwerfer*

Nebelscheinwerfer 12V/55W (H3)

Kennzeichenbeleuchtung

Kennzeichenbeleuchtung - C5W

! Vorsicht!

- Die Halogenlampen (H3, H7) stehen unter Druck und können beim Auswechseln explodieren.
- Daher sind beim Auswechseln einer Halogenlampe stets Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

i Hinweis

- Da einige der Lampen nur schwer zugänglich sind, sollten diese von einer Fachwerkstatt ausgewechselt werden. Trotzdem wird im Folgenden beschrieben, wie bei einem Austausch der Glühlampen vorzugehen ist (mit Ausnahme von Xenon-Scheinwerfern*). ■

⁸⁾ Bei diesen Scheinwerfern muss der Lampenersatz von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden, da komplexere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen und eine Nullstellung des automatischen Systems zur Scheinwerfereinstellung erforderlich ist.

⁹⁾ Die Xenon-Gasentladungslampen haben eine um 2,5 Mal höhere Leuchtstärke und eine 5 Mal längere Lebensdauer als Halogenlampen. Dies bedeutet, dass außer im Falle einer außergewöhnlichen Störung ein Ersatz während der Lebensdauer des Fahrzeugs nicht erforderlich ist.

Hauptscheinwerfer

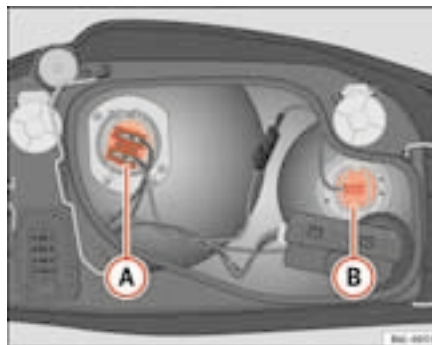


Abb. 143 Glühlampe des Hauptscheinwerfers

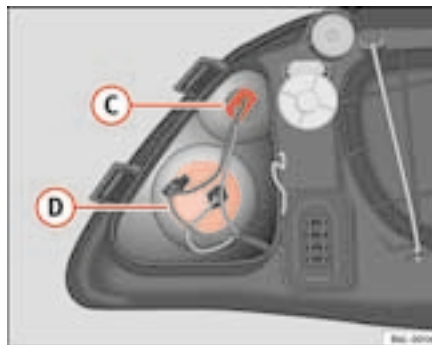


Abb. 144 Glühlampe des Hauptscheinwerfers

- A Abblendlicht
B Fernlicht

- C Standlicht
 D Blinklicht ■

Glühlampe Abblendlicht

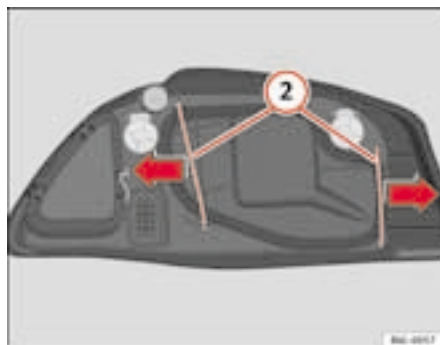


Abb. 145 Glühlampe
Abblendlicht

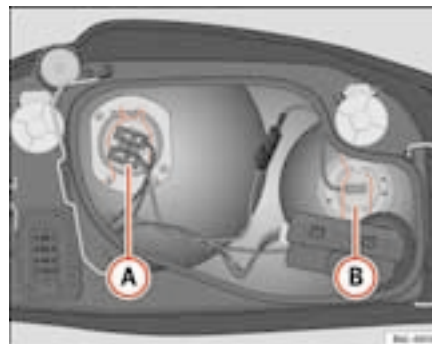


Abb. 146 Glühlampe
Abblendlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Die Streben ② ⇒ Abb. 145 in Pfeilrichtung herauschieben und den Deckel abnehmen.
- Ziehen Sie den Stecker vom Lampenkabel ab ① ⇒ Abb. 146.
- Die Haltefeder entriegeln und abnehmen.
- Die Lampe herausnehmen, die neue Glühlampe in derselben Position einsetzen und ihren ordnungsgemäßen Sitz überprüfen.
- Die Haltefeder auf den Lampensockel drücken und einrasten.
- Den Stecker einstecken.
- Den Kunststoffdeckel und die Streben ② ⇒ Abb. 145 einsetzen.
- Scheinwerfereinstellung prüfen. ■

Fernlicht

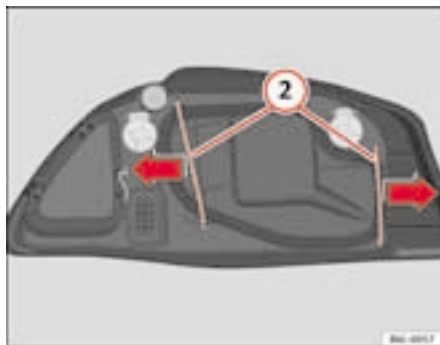


Abb. 147 Glühlampe
Fernlicht

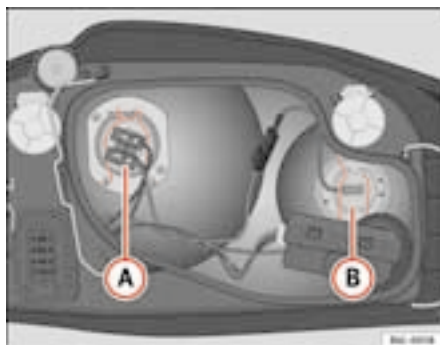


Abb. 148 Glühlampe
Fernlicht

- Die Streben ② ⇒ Abb. 147 in Pfeilrichtung herauschieben und den Deckel abnehmen.
- Ziehen Sie den Stecker vom Lampenkabel ab ⑧ ⇒ Abb. 148.
- Die Haltefeder entriegeln und abnehmen.
- Die Lampe herausnehmen, die neue Glühlampe in derselben Position einsetzen und ihren ordnungsgemäßen Sitz überprüfen.
- Die Haltefeder auf den Lampensockel drücken und einrasten.
- Das Anschlusskabel einstecken.
- Den Kunststoffdeckel und die Streben ② ⇒ Abb. 147 einsetzen.
- Scheinwerfereinstellung prüfen. ■

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.

Standlicht

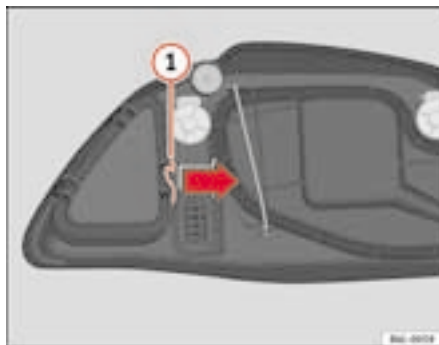


Abb. 149 Standlicht

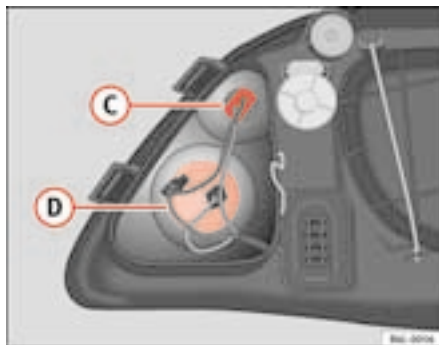


Abb. 150 Standlicht

- Die Strebe ① ⇒ Seite 226, Abb. 149 in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.
- An den Kabeln ziehen, um die Lampenfassung aus ihrer Aufnahme ③ ⇒ Abb. 150 zu entfernen.
- An der Lampe ziehen und Lampe ersetzen.
- Zum Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.
- Den Kunststoffdeckel einsetzen und die Strebe befestigen. ■

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.

Blinklicht

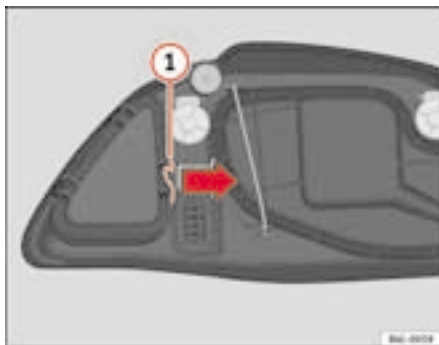


Abb. 151 Blinklicht

- Die Strebe **1** ⇒ Abb. 151 in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.
- Die Lampenfassung nach links drehen und auf ihrer Aufnahme entnehmen ⇒ Abb. 152 **D**.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Richtung vorgehen.
- Den Kunststoffdeckel einsetzen und die Strebe befestigen. ■

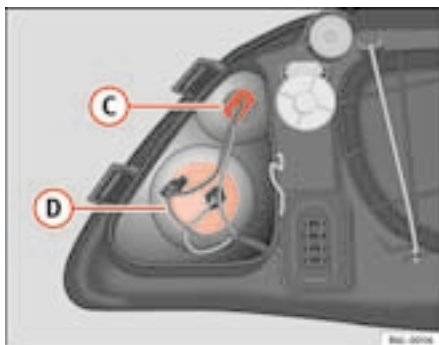


Abb. 152 Blinklicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.

Nebelscheinwerfer

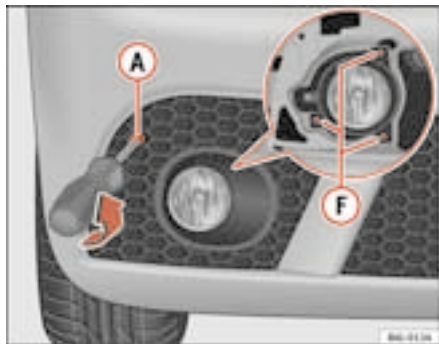


Abb. 153 Nebelscheinwerfer

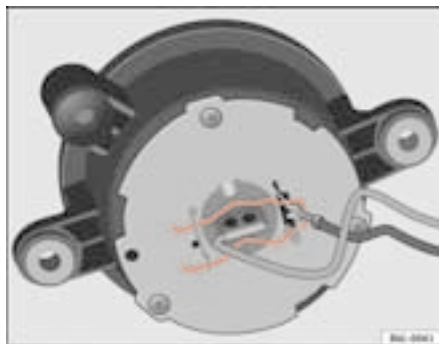


Abb. 154 Nebelscheinwerfer

- Die Befestigungsschrauben (F) ⇒ Abb. 153 entfernen und nach Freilegen des Steckers diesen abziehen.
 - Den Deckel des Scheinwerfers lösen.
 - Das Lampenkabel abziehen.
 - Die Haltefeder der Lampe entriegeln und abnehmen.
 - Die Lampe herausnehmen, die neue Glühlampe in derselben Position einsetzen und ihren ordnungsgemäßen Sitz überprüfen.
 - Die Haltefeder auf den Lampensockel drücken und einrasten.
 - Das Lampenkabel wieder anschließen.
 - Zum Einbau des Deckels und des Scheinwerfers in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■
-
- Zum Entfernen des Gitters die Schraube (A) ⇒ Abb. 153 heraus-schrauben, vorsichtig auf der der Schraube gegenüberliegenden Seite am Gitter ziehen und den Deckel lösen.

Seitliche Blinker

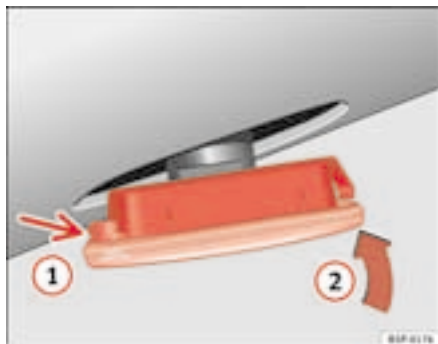


Abb. 155 Seitliche Blinker

- Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.
- Nehmen Sie die Lampenfassung des Blinkers heraus.
- Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe ein.
- Rasten Sie die Lampenfassung in der Blinkerführung ein.
- Den Blinker durch Einrasten der Halterungen ① ⇒ Abb. 155 zuerst in die Aufnahme in der Karosserie und anschließend den Blinker in Richtung von Pfeil ② ⇒ Abb. 155 einsetzen. ■

Rücklichter an der Heckklappe: Zugang zur Lampe

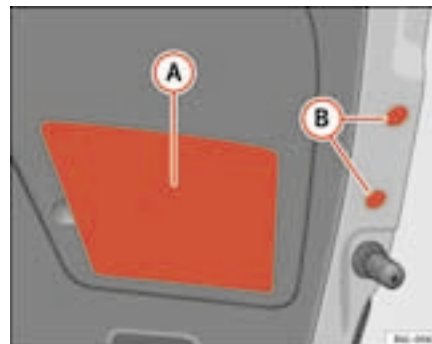


Abb. 156 Rücklicht an der Heckklappe

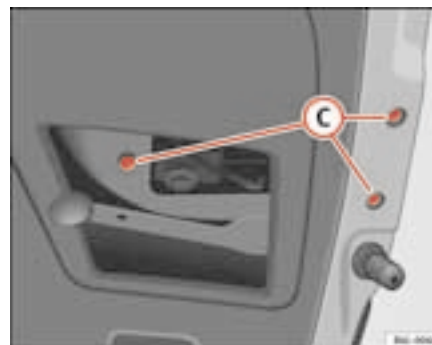


Abb. 157 Rücklicht an der Heckklappe

Standlicht 1/Nebelschlussleuchte/Rückfahrlicht

- Heckklappe öffnen.



- Die Kunststoffabdeckung **(A)** ⇒ Seite 229, Abb. 156 und die Kunststoffstopfen **(B)** ⇒ Seite 229, Abb. 156 mithilfe von leichten Hebelbewegungen mit dem flachen Ende des Schraubenziehers entfernen. Dabei vorsichtig vorgehen, damit der Lack nicht zerkratzt wird.
- Die Schrauben **(C)** ⇒ Seite 229, Abb. 157 herausdrehen und den Stecker abziehen.
- Nehmen Sie die Leuchte aus der Halterung heraus. ■

Rücklichter an der Heckklappe: Zugang zur Lampe

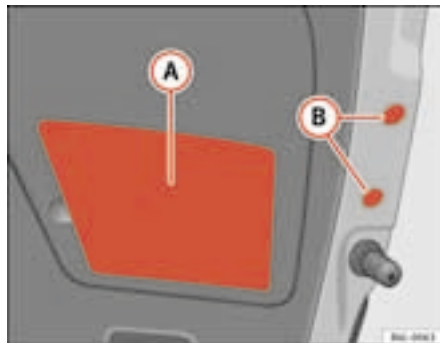


Abb. 158 Rücklicht an der Heckklappe

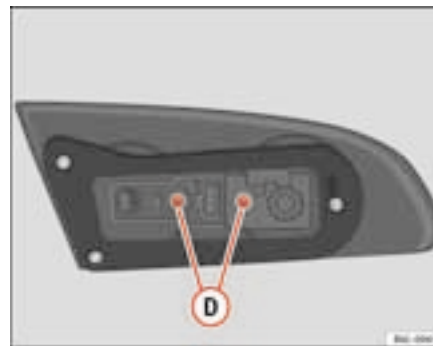


Abb. 159 Zugang zur Lampe

Standlicht 1/Nebelschlussleuchte/Rückfahrlicht

- Die Schrauben **(D)** ⇒ Abb. 159 herausdrehen und die Lampenfassung herausziehen.
- Druck ausüben und die große Lampenfassung nach links drehen. Zum Entnehmen der kleinen Lampe die Lampenfassung drehen und herausziehen und an der Lampe ziehen.
- Die Lampe entfernen und ersetzen.
- Die Lampenfassung einsetzen und den Einbau in umgekehrter Richtung abschließen.
- Die Stopfen **(B)** und die Kunststoffabdeckung **(A)** ⇒ Abb. 158 anbringen. ►



Hinweis

Beim Einbau sicherstellen, dass sämtliche Dichtungen und Gummitteile sowie die Kunststoffstopfen **B** richtig sitzen. ■

Rücklichter an der Karosserie

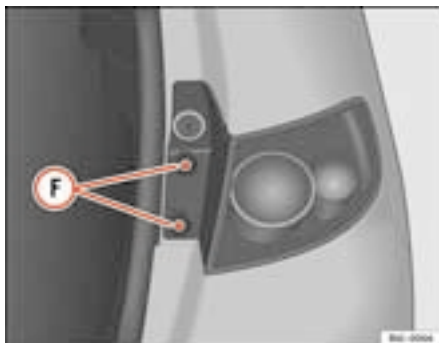


Abb. 160 Rücklicht an der Karosserie

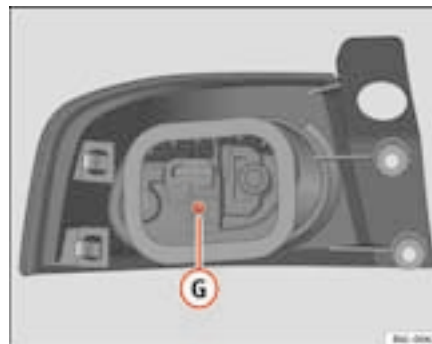


Abb. 161 Rücklicht an der Karosserie

Standlicht 2/Bremslicht/Blinklicht

- Heckklappe öffnen.
- Die Schrauben **F** ⇒ Abb. 160 mit dem flachen Ende des Schraubenziehers lösen.
- Die Lampe leicht nach außen schieben und an ihr ziehen.
- Falls erforderlich den Stecker abziehen.
- Die Schraube **G** ⇒ Abb. 161 entfernen.
- Ziehen Sie den Lampenhalter heraus.
- Druck ausüben und die Lampen nach links drehen.
- Die defekte Lampe entfernen und ersetzen.
- Zum Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und leicht außen auf die Lampe drücken (im Bereich der Metallclips). ▶



Hinweis

Beim Einbau sicherstellen, dass sämtliche Dichtungen und Gummiteile richtig sitzen. ■

Kennzeichenbeleuchtung

- Das transparente Lampenglas durch Druck mit dem flachen Ende des Schraubenziehers auf die Befestigungslasche abnehmen.
- Die defekte Glühlampe durch Anfassen in der Lampenmitte und Drücken auf eine Seite aus der Lampenfassung entnehmen und die neue Lampe einsetzen.
- Das Lampenglas in die entsprechende Öffnung einsetzen. Dabei besonders auf den korrekten Sitz der Gummidichtung achten und drücken, bis ein Klicken zu hören ist. ■

Innen- und Leseleuchte vorne

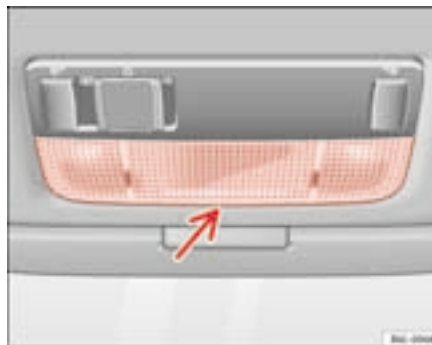


Abb. 162 Leseleuchte vorne

Glas entfernen

- Das flache Ende eines dünnen Schraubenziehers zwischen Gehäuse und Glas einführen ⇒ Abb. 162.
- Das Glas vorsichtig mithilfe von Hebelbewegungen entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Glühlampenersatz

- An den Lampen ziehen.
- Zum Entfernen der mittleren Lampe diese festhalten und auf eine Seite drücken.

Einsetzen

- Zum Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und leicht außen auf die Lampe drücken. ►

- Zunächst das Glas mit den kleinen Befestigungsrasten auf den Schalterahmen aufsetzen. Anschließend auf den vorderen Bereich drücken, bis die langen Befestigungsrasten in der Halterung einrasten. ■

Zusätzliches Bremslicht*

Die Lampe sollte aufgrund der komplizierten Arbeitsabläufe in einem zugelassenen SEAT-Betrieb gewechselt werden. ■

Ablagefachleuchte*

- Den Schraubenzieher zwischen Licht und Handschuhfach einführen.
- Die Lampe vorsichtig herausziehen. Anschließend die Lampe schräg ganz herausziehen.
- Die Glühlampe auswechseln.
- Die Lampe auf der Seite des Steckers zuerst von unten einsetzen und anschließend von oben drücken, bis sie einrastet. ■

Gepäckraumleuchte*



Abb. 163 Gepäckraumbeleuchtung

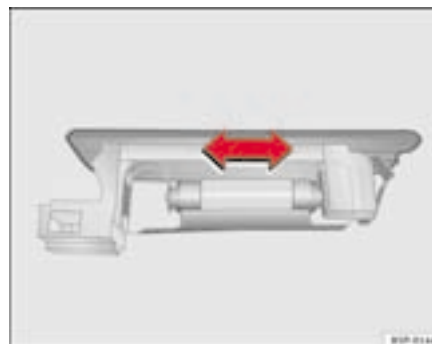


Abb. 164 Gepäckraumbeleuchtung

- Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubenzieher auf dessen Unterseite abnehmen ⇒ Abb. 163. ►

- Die Lampe zur Seite drücken und aus ihrer Halterung herausnehmen ⇒ Seite 233, Abb. 164. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm², und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.



Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein. ■

Starthilfe: Beschreibung

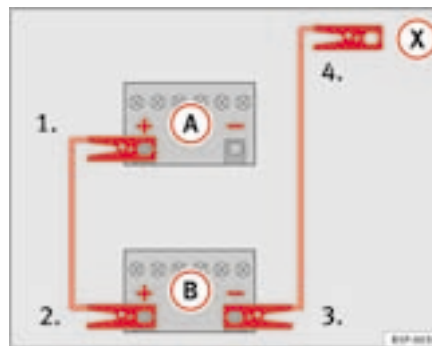


Abb. 165 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel

In der ⇒ Abb. 165 ist **A** die entladene Batterie und **B** die stromgebende Batterie.

Starthilfekabel-Anschluss

- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung aus ⇒ ⚠.
1. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol ⇒ Abb. 165 **+** des Fahrzeugs mit der entladene Batterie ⇒ ⚠.
 2. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol **+** des stromgebenden Fahrzeugs.
 3. Klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol **-** der entladene Batterie. ▶

4. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels  beim Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an, jedoch nicht in der Nähe der Batterie
⇒ .
5. Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Einschalten

6. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
7. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

8. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.
9. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
10. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.



ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum
⇒ Seite 184, „Arbeiten im Motorraum“.
- Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!
- Führen Sie niemals Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!
- Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.
- Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!
- Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!



Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen. ■

An- oder abschleppen

Anschleppen*

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden
⇒ Seite 234.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.



ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.



Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppösen

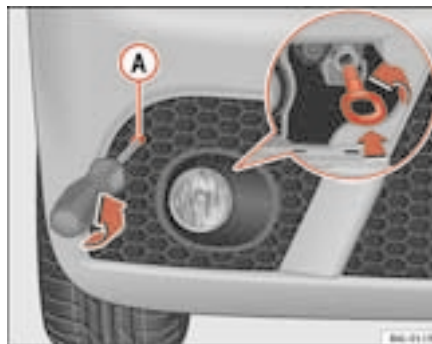


Abb. 166 Abschleppöse vorne

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

- Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.
- Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.
- Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Lenkhilfe nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird. ►

Vordere Abschleppöse einschrauben

- Entfernen Sie zunächst die rechte Abdeckung des Unterteils des Stoßfängers.
- Entfernen Sie die Schraube **A** ⇒ Seite 236, Abb. 166.
- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.
- Schrauben Sie die Öse nach links ein, bis sie sicher befestigt ist.
- Zum Abnehmen der Öse schrauben Sie sie nach rechts heraus.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängenvorrichtung..

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.



Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatik-Getriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie die Hinweise zum ⇒ Seite 236. ■

Hintere Abschleppöse



**Abb. 167 Hintere
Abschleppöse**

Am Fahrzeug ist hinten rechts unter dem Stoßfänger eine Abschleppöse angebracht. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Serviceplan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

In diesem Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei 1/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO ₂	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinmotors

Fahrzeugkenndaten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
- Fahrzeugtyp / Motorleistung / Getriebe
- Motor- und Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung
- Mehrausstattungen / PR-Nummern

Diese Fahrzeugdaten finden Sie auch im Serviceplan ⇒ Heft „Serviceplan“. ■

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte sind nach der Messvorschrift 99 / 100 / EG ermittelt und berücksichtigen das tatsächliche Fahrzeugleergewicht (Gewichtsklasse). Zur Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs werden auf

einem Rollenprüfstand zwei Messzyklen durchfahren. Dabei werden folgende Prüfbedingungen angewendet:

städtisch	Die Messung des Stadt-Zyklus beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.
außerstädtisch	Beim außerstädtischen Zyklus wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.
Gesamtverbrauch	Die Berechnung des Gesamtverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37% für den städtischen und 63% für den außerstädtischen Zyklus.
CO ₂ -Emission	Zur Bestimmung der Kohlendioxid-Emissionen werden bei den beiden Zyklen die Abgase aufgefangen. Danach werden diese Gase analysiert, und u. a. der CO ₂ -Emissionswert erhalten.



Hinweis

- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in den nachfolgenden Tabellen gelten für das Leergewicht des Basismodells, ohne Mehrausstattungen. Abhängig von der jeweiligen Ausstattung kann sich das Leergewicht und somit die Gewichtsklasse ändern, wodurch sich auch der Verbrauch und die CO₂-Emissionswerte leicht erhöhen. Die für Ihr Fahrzeug geltenden Werte erfahren Sie von Ihrem Fachbetrieb.
- Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich darüber hinaus in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen und Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ .



ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen. ■

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h).

Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ .

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhängern mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.



ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen. ■

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck
⇒ 

Schneeketten

Die Montage der Schneeketten ist nur auf den Vorderrädern und nur bei den Reifengrößen 155/80 R13; 165/70 R14 und 185/80 R14 erlaubt. Bei diesen Reifen müssen die Schneeketten feingliedrig sein und dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 15 mm auftragen.

Bei anderen Reifengrößen können Ketten mit einer Stärke nicht über 9 mm montiert werden.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ . Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.

ACHTUNG! Fortsetzung

Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

ACHTUNG!

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

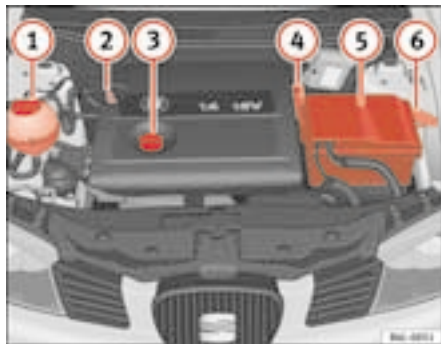


Abb. 168 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

- ① Kühlmittel Ausgleichsbehälter
- ② Motorölmessstab
- ③ Motoröl-Einfüllöffnung
- ④ Bremsflüssigkeitsbehälter
- ⑤ Fahrzeugbatterie
- ⑥ Scheibenwaschbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 184.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 239.



Hinweis

Die Anordnung der Bauteile kann je nach Motor variieren. ■

Benzinmotor 1.2 51 kW (69 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	51 (69)/ 5400
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	112/ 3000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	3/ 1198
Verdichtung		10,5 +/- 0,3
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	170
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	14,2

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	7,6/ 182	7,7/ 185
Landstraße	5,1/ 122	5,1/ 122
Insgesamt	5,9/ 142	6,0/ 144

Gewichte

	3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg 1537	1560
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg 1102/1199	1127/1224

zulässige Vorderachslast	in kg	809	814
zulässige Hinterachslast	in kg	778	800
zulässige Dachlast	in kg	75	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	800

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,2 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,4 63 kW (86 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	63 (86)/ 5000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	132/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1390
Verdichtung		10,5 +/- 0,3
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	180
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,1
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	11,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	8,9/ 214	9,0/216
Landstraße	5,1/ 122	5,2/ 125
Insgesamt	6,5/ 156	6,6/ 158

Gewichte

	3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg 1542	1567
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg 1103/1204	1128/1234
zulässige Vorderachslast	in kg 815	820
zulässige Hinterachslast	in kg 775	795
zulässige Dachlast	in kg 75	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,2 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,4 55 kW (75 PS). Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	55 (75)/ 5000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	126/ 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1390
Verdichtung		10,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	169
Beschleunigung 0 - 80 km/h	in Sek.	10,1
Beschleunigung 0 - 100 km/h	in Sek.	15,6

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig		5-türig
Stadt	10,2/245	10,3/247	10,3/247
Landstraße	5,9/142	6,0/144	6,0/144
Insgesamt	7,5/178	7,6/182	7,6/182

Gewichte

		3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1562	1589
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1142/1249	1169/1275



zulässige Vorderachslast	in kg	855	860
zulässige Hinterachslast	in kg	770	795
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	800

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,5 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,4 74 kW (100 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	74 (100)/ 6000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	126/ 4400
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1390
Verdichtung		10,5
Kraftstoff		Super 98 ROZ ^{a)} /Super 95 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	190
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	11,2

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	8,9/ 214	9,0/216
Landstraße	5,3/ 127	5,4/ 130
Insgesamt	6,6/ 158	6,7/ 161

Gewichte

		3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1543	1568
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1104/1205	1129/1235
zulässige Vorderachslast	in kg	814	820
zulässige Hinterachslast	in kg	778	798
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,5 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,8 20 VT 10 kW (150 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150)/ 5500
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	220/ 1450-4500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1781
Verdichtung		9,5 ± 0,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	216
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	5,8
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	8,4

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	10,8/259	10,9/262
Landstraße	6,0/144	6,1/146
Insgesamt	7,8/187	7,9/190

Gewichte

	3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg 1649	1698
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg 1229/1296	1278/1347

zulässige Vorderachslast	in kg	902	940
zulässige Hinterachslast	in kg	790	802
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1.4 TDI 51 kW (70 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	51 (70)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	195/2200
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	3/1422
Verdichtung		19,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ ^{a)}

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotorkraftstoffs

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	166
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,6
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	14,8

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	5,9/159	6,0/162
Landstraße	4,1/111	4,2/113
Insgesamt	4,7/127	4,8/130

Gewichte

	3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1620
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1181/1278
zulässige Vorderachslast	in kg	890
zulässige Hinterachslast	in kg	775
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,8 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1.4 TDI 59 kW (80 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	59 (80)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	195/ 2200
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	3/ 1492
Verdichtung		19,5 ± 0,5
Kraftstoff		Mind. 49 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotorkraftstoffs

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	176
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,7
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)¹⁰⁾

¹⁰⁾ Der Verbrauch gilt auch bei Fahrzeugen mit Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren (DPF)

	3-türig	5-türig
Stadt	5,7/154	5,8/157
Landstraße	4,1/111	4,2/113
Insgesamt	4,6/124	4,7/127



Gewichte

		3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1620	1644
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1181/1278	1206/1309
zulässige Vorderachslast	in kg	890	897
zulässige Hinterachslast	in kg	775	795
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	3,8 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 74 kW (100 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	74 (100)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	240/ 1800 - 2400
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1896
Verdichtung		19
Kraftstoff		Mind. 49 CZ ^{a)}

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotorkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	190
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,8

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)¹¹⁾

¹¹⁾ Der Verbrauch gilt auch bei Fahrzeugen mit Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren (DPF)

	3-türig	5-türig
Stadt	6,4/173	6,5/176
Landstraße	4,0/108	4,1/111
Insgesamt	4,9/132	5,0/135

Gewichte

		3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1658	1682
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1219/1317	1244/1347
zulässige Vorderachslast	in kg	920	926
zulässige Hinterachslast	in kg	784	804
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200



Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 96 kW (131 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	96(131)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/ 1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1896
Verdichtung		19
Kraftstoff		Mind. 49 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselskraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	208
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	6,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	9,3

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

	3-türig	5-türig
Stadt	6,8/184	6,9/186
Landstraße	4,3/116	4,4/119
Insgesamt	5,2/140	5,3/143

Gewichte

	3-türig	5-türig
zulässiges Gesamtgewicht	in kg 1675	1693
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg 1249/1324	1252/1354



zulässige Vorderachslast	in kg	935	940
zulässige Hinterachslast	in kg	783	810
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	3953 mm / 1698 mm	
Höhe bei Leergewicht	1.441 mm	
Überstände vorne und hinten	931 mm / 662mm	
Radstand	2.460 mm	
Wendekreis	10,54 m	
Spurbreite ^{a)}	Vorne	Hinten
	1.435 mm	1.424 mm
	1.419 mm	1408 mm
Füllmengen		
Tank	45 l, Reserve 7 l.	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	2 l / 4,5 l	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen:		
Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.		
Winterreifen:		
Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

^{a)} Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

A		
Abblendlicht	95	
Abgaskontrollsystem		
Kontrollleuchte	69	
Abgasreinigungsanlage	156	
Abkleben der Einfachscheinwerfer		
Linkslenker	158	
Rechtslenker	158	
Ablage		
auf der Beifahrerseite	115	
Ablagefach	115	
ABS	152	
Kontrollleuchte	68	
Abschleppen	236	
Abschleppöse	236	
Airbagabdeckungen	35	
Airbags abschalten		
Beifahrer-Frontairbag	43	
Airbag-System	29	
Frontairbags	33	
Kontrollleuchte	31	
Kopfairbags	40	
Seitenairbags	36	
Akustisches Signal	19	
Alarmanlage	84	
Ausschalten	85	
Änderungen	177	
Anhängelasten	242	
Anhängerbetrieb	163, 242	
Anhängerblinkanlage		
Kontrollleuchte	71, 99	
Anhängevorrichtung	164	
Anhängevorrichtung nachrüsten	179	
Anschleppen	236	
Anti-Blockier-System	152	
Antiblockiersystem		
Kontrollleuchte	68	
Anti-Diebstahl-Schrauben	211	
Antriebs-Schlupf-Regelung	152	
Kontrollleuchte	70	
Anzahl der Sitzplätze	18	
Anzeigen der Multifunktions-Anzeige		
Anzeigen der Speicher	60	
Anzugsdrehmomente der Radschrauben	243	
Aquaplaning	203	
Arbeiten im Motorraum	184	
Aschenbecher vorne	118	
ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)		
Kontrollleuchte	70	
Auslandsfahrten	157	
Scheinwerfer	158	
Außenantenne	178	
Außenspiegel reinigen	170	
Außentemperatur-Anzeige	61	
Außentemperaturanzeige*	59	
Ausstelldach	92	
Ausstellfenster*	91	
Automatikbetrieb		
Climatronic	130	
Automatikgetriebe	141	
Hinweise zum Fahren	144	
Kick-down-Einrichtung	143	
Wählhebelstellungen	143	
Automatisch abblendbarer Innenspiegel		
Automatische Abblendfunktion ausschalten ..	106	
Automatisch abblendbarer Innenspiegel*		
Automatische Abblendfunktion einschalten ...	106	
Automatische Waschanlagen	168	
Autotelefon	178	
B		
BAS	151	
Batterie		
Ersetzen	200	
Laden	200	
Winterbetrieb	199	
Batteriesäure	200	
Bedienelemente		
elektrische Fensterheber	88	
Beheizbare Vordersitze	114	

Beifahrerairbag abschalten	43
Beifahrerairbags abschalten	
Sicherheitshinweise	44
Belüften	124
Benzin	182
Auslandsfahrten	157
Benzinmotor anlassen	137
Benzinzusätze	183
Bio-Diesel	183
Blinkanlage	
Kontrollleuchte	67
Blinker	99
Kontrollleuchte	67, 99
Bordbuchablage	115
Bordwerkzeug	
Unterbringung	207
Bremsanlage	197
Warnleuchte	69
Bremsassistent	151
Bremsbeläge	155
Bremsbelagwechsel	155
Bremsen	155
Bremsflüssigkeit	197
Wechseln	198
Bremskraftverstärker	151, 155
Bremsweg	155

C

Cetanzahl	183
-----------------	-----

Chrompflege	172
Climatronic	
Allgemeine Hinweise	132
Bedienelemente	129
Cockpit	55

D

Dachantenne	178
Dachgepäckträger*	122
Dampfstrahler	169
Das Rad abnehmen und anbringen	213
Dichtungen	171
Diebstahl-Warnanlage	84
Ausschalten	85
Diesel	183
Dieselmotor	
Winterbetrieb	184
Dieselmotor anlassen	138
Differenzialsperre	154
Digitaluhr	58
Drehzahlmesser	57
Dynamische Leuchtweitenregulierung	96

E

EDS	154
Kontrollleuchte	68

Einfahren	
Bremsbeläge	155
Motor	155
Reifen	155
Elektrohydraulische Lenkung	
Kontrollleuchte	66
Elektronische Differential-Sperre	
Kontrollleuchte	68
Elektronische Differenzialsperre	154
Elektronische Wegfahrsperre	71, 137
Elektronisches Stabilisierungs-Programm	
Kontrollleuchte	136
Elektronisches Stabilisierungsprogramm	153
Beschreibung	135
Elektronisches Stabilitätsprogramm	70
Kontrollleuchte	70
Entlüftungsschlitze	17
Entsorgung	
Airbags	31
Gurtstraffer	28
Ersatzschlüssel	81
Ersatzteile	177
ESP	70, 153
<i>Siehe auch</i> Elektronisches Stabilisierungsprogramm	135

F

Fahren	
Auslandsfahrten	157
Mit einem Anhänger	163, 164

- Fahrgestellnummer 240
 Fahrlicht 95
 Fahrsicherheit 8
 Fahrzeug waschen 168
 Fahrzeugbatterie 199
 Fahrzeugdatenträger 240
 Fahrzeug-Identifizierungsnummer 240
 Fahrzeugkenndaten 240
 Fahrzeuglack
 konservieren 169
 Pflegemittel 167
 Polieren 170
 Fahrzeugpflege
 außen 168
 Fahrzeugwäsche von Hand 168
 Fenster 88
 Fensterscheiben reinigen 170
 Fernlicht 99
 Kontrollleuchte 68
 Frontairbags 33
 Beschreibung 33
 Funktionsweise 34
 Sicherheitshinweise 36
 Frontscheibe entfrosten 124
 Frostschutzmittel 192
 Funk-Fernbedienung 82
 Batterie wechseln 83
 Funkgerät 178
 Funkschlüssel
 Synchronisieren 84
 Tasten 82
 Fußmatten 16
- G**
- G 12 192
 Gangschaltung
 Siehe Schaltgetriebe 140
 Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem
 Beifahrersitz 30
 Generator
 Warnleuchte 66
 Gepäckraum 121
 Gepäckraum beladen 16
 Gepäckraumleuchte 101, 233
 Geschwindigkeitsregelanlage 147
 Getränkehalter hinten* 118
 Getränkehalter vorne* 117
 Glühlampen des Hauptscheinwerfers 223
 Glühlampenersatz
 Ablagefachleuchte* 233
 Allgemeines 222
 Blinklicht 227
 Fernlicht 225
 Glühlampe Abblendlicht 224
 Glühlampen des Hauptscheinwerfers 223
 Innen- und Leseleuchte vorne 232
 Kennzeichenbeleuchtung 232
 Nebelscheinwerfer 228
- Rücklichter an der Heckklappe: Zugang zur
 Lampe 229, 230
 Rücklichter an der Karosserie 231
 Seitliche Blinker 229
 Standlicht 226
 Gummidichtungen 171
 Gurtbandverlauf
 bei schwangeren Frauen 25
 Sicherheitsgurte 25
 Gurtstraffer 27
 Kontrollleuchte 31
 Gurtwarnleuchte 18
- H**
- Halbautomatische Klimaanlage
 Bedienelemente 126
 Handbremse 145
 Warnleuchte 69, 146
 Handy 178
 Heckklappe 87
 Heckscheibenheizung
 Heizfäden 171
 Heizen 124
 Heizung 123
 Hintere Sitzbank
 Sitzbank vorklappen 114
 Hinweise 157
 Hoch- und Tieflaufautomatik
 Elektrische Fensterheber 89
 Hochdruckreiniger 169

Holzdekore reinigen	174
Hupe	55
Hutablage	121

I

Identifizierungsnummer	240
Innenleuchte vorne	100
Innenraum heizen oder kühlen	127
Innenraumüberwachung*	
Abschaltung	85
Aktivierung	85
Instrumente	56
Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	96
Instrumentenbeleuchtung	55
Instrumententafel	55
Instrumententafel reinigen	174
Intervall-Wischen Windschutzscheibe	102

K

Katalysator	156
Kilometeranzeigen	62
Kindersitz	
auf dem Beifahrersitz	30
befestigen	50
Einteilung in Gruppen	47
Gruppe 0 und 0+	47
Gruppe 1	48
Gruppe 2	48

Gruppe 3	48
Sicherheitshinweise	46
Kindersitze	47
System ISOFIX und Toptether	52
Klimaanlage	
Allgemeine Hinweise	132
Climatronic	129
Klimaanlage*	126
Kofferraum	
<i>Siehe</i> Gepäckraum beladen	16
Komfortöffnen	
Fenster	91
Komfortschließen	
Fenster	91
Schiebe-/Ausstelldach	93
Kontrollleuchte	31
Kontrollleuchten	64
Kopfairbags	40
Beschreibung	40
Funktionsweise	41
Sicherheitshinweise	42

Kopfstützen	
ausbauen	111
einstellen	111
Neigungsverstellung	111
Richtige Einstellung	110
Kraftbegrenzung	
Fenster	90
Schiebe-/Ausstelldach	93

Kraftstoff	
Benzin	182
Diesel	183
Kraftstoffreserve	68
Kraftstoffvorrat	
Anzeige	58
Kugelkopf	164
Kühlmittel	192, 193
Kühlmittelstand	193
Kontrollleuchte	67
Kühlmitteltemperatur	
Kontrollleuchte	67
Sicherheitshinweise	68
Kühlmittelverlust	193
Kunststoffanhänger	80
Kunststoffteile	170
Kunststoffteile reinigen	174

L

Laderaum	
<i>Siehe</i> Gepäckraum beladen	16
Lauftrichtungsgebundene Reifen	201
Leder reinigen	175
Leichtmetallräder reinigen	172
Lenkradhöheneinstellung	134
Lenkradschalter	72
Lenkung	134
Lenkung sperren	136
Leseleuchten vorne	100

Leuchtweitenregulierung	96
Licht	95
Lichthupe	99
Luftaustrittsdüse	125

M

Manuelle Heizungsanlage	124
Front- und Seitenscheiben beschlagfrei halten 125	
Frontscheibe entfrosten	124
Manuelle Klimaanlage	
Bedienelemente	123
Manueller Betrieb	
Climatronic	131
MFA	59
Mobiltelefon	178
Motor	
Einfahren	155
Motor abstellen	139
Motor anlassen	137, 138
nach leergefahrenem Tank	139
Motorhaube	186
Motorkühlmittel	192
Motorkühlmitteltemperatur	
Anzeige	57
Motoröl	187
Nachfüllen	190
Ölmerkmale	188
Ölstand prüfen	189

Spezifikationen	187
Wechsel	191
Motor-Öldruck	
Kontrollleuchte	71
Motorraum	
Arbeiten im Motorraum	184
Motorraum reinigen	173
Motorraumübersicht	244
Motorsteuerung	
Kontrollleuchte	67
Motorstörung	
Kontrollleuchte	67
Multifunktions-Anzeige	59

N

Nebelscheinwerfer	95
Nebenschlussleuchte	
Kontrollleuchte	95

O

Öffnen und Schließen	87
Oktanzahl	182
Öl	187
Ölmerkmale	188
Ölmessstab	189
Ölstand prüfen	189
Ölwechsel	191

P

Parken	146
Parklicht	99
Pedale	15
Pflege	
Airbags	31
Pflegemittel	167
Pflegen und Reinigen	167
Physikalisches Prinzip eines Frontalunfalles ..	20
Pollenfilter	132
Polsterstoffe reinigen	174
Profiltiefe	203

R

Rad wechseln	208
Radblenden	210
Räder	201, 243
Radschrauben	211, 243
Drehmoment	205
Regensensor*	103
Reifen einfahren	155
Reifen und Räder	
Abmessungen	204
Reifenfülldruck	202, 243
Reifenlebensdauer	202
Reifenreparaturset	208, 214
Reinigen und Pflegen	167

Reparaturen			
Airbags	31		
Reserverad	207		
Richtige Einstellung der Kopfstützen vorne	13		
Richtiges Schuhwerk tragen	15		
Rücksitzbank	114		
Rückspiegel	106		
Rückspiegel innen	106		
Rückwärtsgang			
Schaltgetriebe	140		
Ruß-Partikelfilter bei Dieselmotoren*	157		
S			
Safesicherung- safe	75		
Sättigung mit Ruß des Partikelfilters bei Dieselmotoren*			
Kontrollleuchte	70		
Säurestand prüfen	200		
Schadstofffilter	132		
Schalter			
Außenspiegel	107		
elektrische Fensterheber	88		
Heckscheibenheizung	97		
Lichtschalter	95		
Schiebe-/Ausstelldach	92		
Warnblinkanlage	97		
Schalterbeleuchtung	55		
Schaltgetriebe	140		
Schaltschema	140		
Scheibenreiniger	194		
Scheibenwischer			
Wischerblatt hinten auswechseln	196		
Wischerblätter auswechseln	195		
Scheibenwischer für die Heckscheibe	104		
Scheibenwischer für die Windschutzscheibe	102		
Scheibenwischerblätter			
reinigen	171		
Scheinwerfer			
Auslandsfahrten	158		
Nebelscheinwerfer	95		
Waschanlage*	105		
Schiebe-/Ausstelldach	92		
Schlösser	171		
Schlüssel	80		
Schlüsselanhänger	80		
Schlüssel-Ersatz	81		
Schneeketten	206, 243		
Schublade			
rechter Vordersitz	116		
Seitenairbags	36		
Beschreibung	36		
Funktionsweise	38		
Sicherheitshinweise	39		
Selektive Türöffnung*	76		
Service-Intervall-Anzeige	62		
Sicher fahren	7		
Sicherheit von Kindern	45		
Sicherheitsausstattungen	7		
Sicherheitsgurt abnehmen	26		
Sicherheitsgurte	18		
anlegen	24		
Falsch angelegt	27		
Kontrollleuchte	18		
Nicht angelegt	21		
Sicherheitshinweise	23		
Sicherheitsgurte reinigen	175		
Sicherheitsgurte schützen	22		
Sicherheitshinweise			
Airbags	31		
Beifahrerairbags abschalten	44		
Frontairbags	36		
Gurtstraffer	28		
Kopfairbags	42		
Kühlmitteltemperatur	68		
Seitenairbags	39		
Umgang mit den Kindersitzen	46		
Umgang mit den Sicherheitsgurten	23		
Sicherungen	216		
Sitzeinstellung	109, 112		
Sitzheizung	114		
Sitzplätze	18		
Sitzposition			
Beifahrer	11		
Fahrer	10		
Falsche Sitzposition	14		
Mitfahrer	12		
Sitzposition der Insassen	10		
Sonnenblende			
Schiebe-/Ausstelldach	92		
Sonnenblenden	101		

Spiegel		Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) . . .	208, 214	Vorglühanlage	139
Außenspiegel	107	Türen		Kontrollleuchte	67
Innenspiegel	106	Auf und zu	74	W	
Makeup-Spiegel	101	Kindersicherung	79	Wärmeabweisende Windschutzscheibe*	105
Stahlräder reinigen	172	Türöffnungshebel	55	Warnblinkanlage	97
Standlicht	95	Türschließzylinder	171	Wardreieck	120
Starthilfe	234	Typschild	240	Warnleuchten	64
Starthilfe: Beschreibung	234	U		Warnton	136
Starthilfekabel	234	Übersicht		Warum die richtige Sitzposition?	29
Staubfilter	132	Instrumente	56	Warum Kopfstützen richtig einstellen?	13
Steckdosen	119	Instrumententafel	55	Warum Sicherheitsgurte?	18, 20, 29
Stoffverkleidungen reinigen	174	Kontrollleuchten	64	Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ?	8
Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)		Warnleuchten	64	Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? .	21
Kontrollleuchte	71	Uhr	58	Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	8
Summer	99, 136	Umluftbetrieb		Waschanlage	168
System ISOFIX und Toptether	52	Climatronic	132	Waschen mit Hochdruckreiniger	169
T		Halbautomatische Klimaanlage	128	Waschen von Hand	168
Tachometer	58	Umweltbewusst fahren	165	Waschwasser	194
Tank		Umwelthinweis		Werkzeug	207
Kraftstoffvorrat	58	Verschmutzungen vermeiden	182	Windschutzscheibe	105
Reservekontrollleuchte	58	Unterbodenschutz	173	Winterbetrieb	
Tankfassungsvermögen	58	V		Dieselmotor	184
Tankklappe öffnen	181	Verschleißanzeiger	203	Winterreifen	205
<i>Siehe auch Kraftstoffreserve</i>	68	Vor jeder Fahrt	8	Wirtschaftlich fahren	165
Tanken	181	Vordersitze einstellen		Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe	104
TCS	152	Lendenwirbelstütze einstellen	112	Wisch-/Wasch-Automatik für die Windschutzscheibe	102
Technische Änderungen	177				
Teileersatz	177				

Wischerblätter auswechseln 195

Z

Zentralverriegelung 74

 Automatische Entriegelung* 77

 Automatische Verriegelung zum Schutz gegen
 ungewolltes Öffnen 77

 Selektive Entriegelung* 76

 Sicherheitsentriegelung 77

 Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit* .
 77

Zentralverriegelungstaster

 Entriegelung 78

 Verriegelung 78

Zigarettenanzünder 119

Zubehör 177

Zündschloss 136

Zündschlüssel 136

Zusätzlicher Audio-Eingang AUX-IN 120

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.04.06

